



Qualitätsbericht 2015

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

IK: 260340740

**KLINIKUM**
OLDENBURG

Medizinischer Campus
Universität Oldenburg

jährlich sind die Krankenhäuser in Deutschland zur Veröffentlichung eines Qualitätsberichts gesetzlich verpflichtet. Dieser Pflicht kommen wir - das Klinikum Oldenburg - gerne nach, weil wir zum einen selbst hohe Anforderungen an die Qualität unserer Arbeit stellen. Zum anderen schafft ein solcher Qualitätsbericht Transparenz und Transparenz schafft Vertrauen - die Grundlage für jede erfolgreiche medizinische Behandlung. Mit unserem Qualitätsbericht möchten wir Patienten eine Orientierungshilfe im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung an die Hand geben und zuweisenden Ärzten eine Entscheidungsgrundlage bei der Einweisung von Patienten bieten.

Das Klinikum Oldenburg ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit 832 Betten und einem Einzugsgebiet von 1,7 Mio. Einwohnern. In 19 Kliniken, 5 Instituten und mehreren Zentren versorgen wir jedes Jahr mehr als 135.000 Patienten - vom Frühgeborenen bis zum hoch betagten Menschen. Rund ein Drittel der Patienten kommt aus der Stadt Oldenburg, zwei Drittel aus der gesamten Weser-Ems-Region. Unter dem Dach des Klinikums befinden sich wichtige interdisziplinäre medizinische Zentren, zum Beispiel das Herz-Kreislaufzentrum, das Perinatalzentrum, das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, das Brustzentrum, das Onkologische Zentrum, das Prostatakrebszentrum, um nur einige zu nennen.

Nicht zuletzt sind wir seit Ende 2012 Teil der European Medical School Oldenburg-Groningen, einem europaweit anerkannten Medizinstudiengang an der Universität Oldenburg und der Universität Groningen in den Niederlanden. Dies ermöglicht es uns, universitäre Spitzenmedizin unseren Patienten anbieten zu können.

Die Größe des Hauses und die Zahl der Patienten ist allein kein Gradmesser für eine gute Versorgung. Was letztlich für uns zählt ist die Qualität der Arbeit. Das Klinikum Oldenburg hat bereits 2004 als erstes Großkrankenhaus Norddeutschlands das KTQ-Qualitätssiegel bekommen. Die Re-Zertifizierungen in 2007, 2010, 2013 und 2016 waren erfolgreich. Wir haben uns zudem mit Erfolg weiteren Zertifizierungen gestellt, beispielsweise im Brustzentrum, im Prostatakrebszentrum, im Onkologischen Zentrum, im Darm- und Pankreaszentrum und als ökologisch arbeitendes Krankenhaus (nach dem Öko-Audit EMAS II der EU).

Mit dem Institut für Krankenhaushygiene und weiteren Sicherungssystemen im Risikomanagement stellt sich das Klinikum Oldenburg auch den wachsenden Herausforderungen in Sachen Qualität, um die Patientenversorgung zu sichern. Auch die medizinisch-technische Ausstattung des Klinikums entspricht seiner Rolle der Zentralversorgung in der stationären Krankenversorgung. Alle modernen Großgeräte, wie z.B. zwei Kernspintomographen, Computertomograph, mehrere Linksherzkatheter-Messplätze und neueste endoskopische und minimal-invasive Verfahren sind etabliert.

Wir fühlen uns aber nicht nur verpflichtet, die Versorgung kranker Menschen zu sichern, sondern uns auch für die Gesundheitsvorsorge der Menschen in der Region einzusetzen. Das breit gefächerte klinische Spektrum des Hauses wird durch ein umfangreiches, fachbezogenes Aufklärungsangebot in unserem „Gesundheitshaus“ begleitet. Hier bieten wir Beratung, Gesundheitsförderung, medizinisch-therapeutische Prävention und praxisnahe Hilfestellungen an. Das „Gesundheitshaus“ verzeichnet rund 10.000 Teilnehmer pro Jahr. Eine Selbstverständlichkeit für uns ist die enge Zusammenarbeit und Förderung der Selbsthilfegruppen, der sich das gesamte Klinikum und jede seiner Einzelkliniken verschrieben hat.

Mit diesem strukturierten Qualitätsbericht legen wir Ihnen einen Bericht vor, der Sie über die gesetzlich geforderten Informationen und Daten unterrichten soll. Sie erhalten Angaben zum Leistungsangebot, zur apparativen und personellen Ausstattung und zu den Leistungsmengen unseres Hauses. Alle Daten beziehen sich auf das Jahr 2015.

Daten und Fakten sind das eine, dass Sie sich als Mensch und als Patient bei uns gut aufgehoben fühlen, ist das andere und nicht minder wichtig. Dafür setzen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ärztlichen Dienst und in der Pflege, in den Funktionsdiensten, in der Verwaltung und in der Küche, im Sozialdienst, in der Klinikseelsorge und in allen anderen Bereichen unseres Krankenhauses einschließlich der vielen Ehrenamtlichen jeden Tag rund um die Uhr mit großem Engagement ein. Wir freuen uns über Lob und Anerkennung, aber auch Kritik ist uns als Anregung für weitere Verbesserungen willkommen. Wir wünschen Ihnen beim Lesen unseres Qualitätsberichtes viele neue Erkenntnisse und Anregungen über das Klinikum Oldenburg. Wenn Sie Fragen dazu haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Dirk Tenzer
Vorstand, Klinikum Oldenburg AöR

Einleitung

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name:	Dipl. oec. troph. (FH) Mareen Klompmaker
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	kommissarische Leitung Qualitäts- und Risikomanagement
Telefon:	0441 / 403 - 2533
Telefax:	0441 / 403 - 792594
E-Mail:	Klompmaker.Mareen@Klinikum-Oldenburg.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name:	Dr. med. Dirk Tenzer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Vorstand
Telefon:	0441 / 403 - 2223
Telefax:	0441 / 403 - 2786
E-Mail:	Verwaltung@klinikum-oldenburg.de

Weiterführende Links

Homepage:	http://www.klinikum-oldenburg.de
-----------	---

Inhaltsverzeichnis

A Einleitung

- A** Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
- A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2** Name und Art des Krankenhausträgers
- A-3** Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus
- A-3a** Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-4** Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-5** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-6** Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-7** Aspekte der Barrierefreiheit
- A-8** Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-8.1** Forschung und akademische Lehre
- A-8.2** Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-8.3** Forschungsschwerpunkte
- A-9** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-10** Gesamtfallzahlen
- A-11** Personal des Krankenhauses
- A-11.1** Ärzte und Ärztinnen
- A-11.2** Pflegepersonal
- A-11.3** Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik
- A-11.4** Spezielles therapeutisches Personal
- A-12** Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung
- A-12.1** Qualitätsmanagement
- A-12.2** Klinisches Risikomanagement
- A-12.3** Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte
- A-12.4** Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement
- A-13** Besondere apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- B-1** Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten
- B-2** Klinik für Kardiologie
- B-3** Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie
- B-4** Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie
- B-5** Universitätsklinik für Geriatrie
- B-6** Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- B-7** Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- B-8** Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- B-9** Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- B-10** Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
- B-11** Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- B-12** Klinik für Herzchirurgie
- B-13** Universitätsklinik für Urologie
- B-14** Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- B-15** Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- B-16** Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie
- B-17** Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen
- B-18** Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- B-19** Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie
- B-20** Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie
- B-21** Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg
- B-22** MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin

C **Qualitätssicherung**

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a. F.)
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a. F.)
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (a. F.)
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V (a. F.)

D **Qualitätsmanagement**

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Klinikum Oldenburg AöR
Vorstand:	Dr. med. Dirk Tenzer
Institutionskennzeichen:	260340740
Standortnummer:	00
Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg
Adress-Link:	http://klinikum-oldenburg.de/
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg
Telefon:	0441 / 4030

Ärztliche Leitung

Name:	Prof. Dr. med. Hans Seifert
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Ärztlicher Direktor
Telefon:	0441 / 403 - 2581
Telefax:	0441 / 403 - 2590
E-Mail:	Seifert.Hans@klinikum-oldenburg.de

Pflegedienstleitung

Name:	Birgit Plaschke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Oberin, Pflegedirektorin
Telefon:	0441 / 403 - 2341
Telefax:	0441 / 403 - 2344
E-Mail:	Plaschke.Birgit@klinikum-oldenburg.de

Verwaltungsleitung

Name:	Martina Heyen
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Verwaltungsdirektorin
Telefon:	0441 / 403 - 2223
Telefax:	0441 / 403 - 2786
E-Mail:	Heyen.Martina@klinikum-oldenburg.de

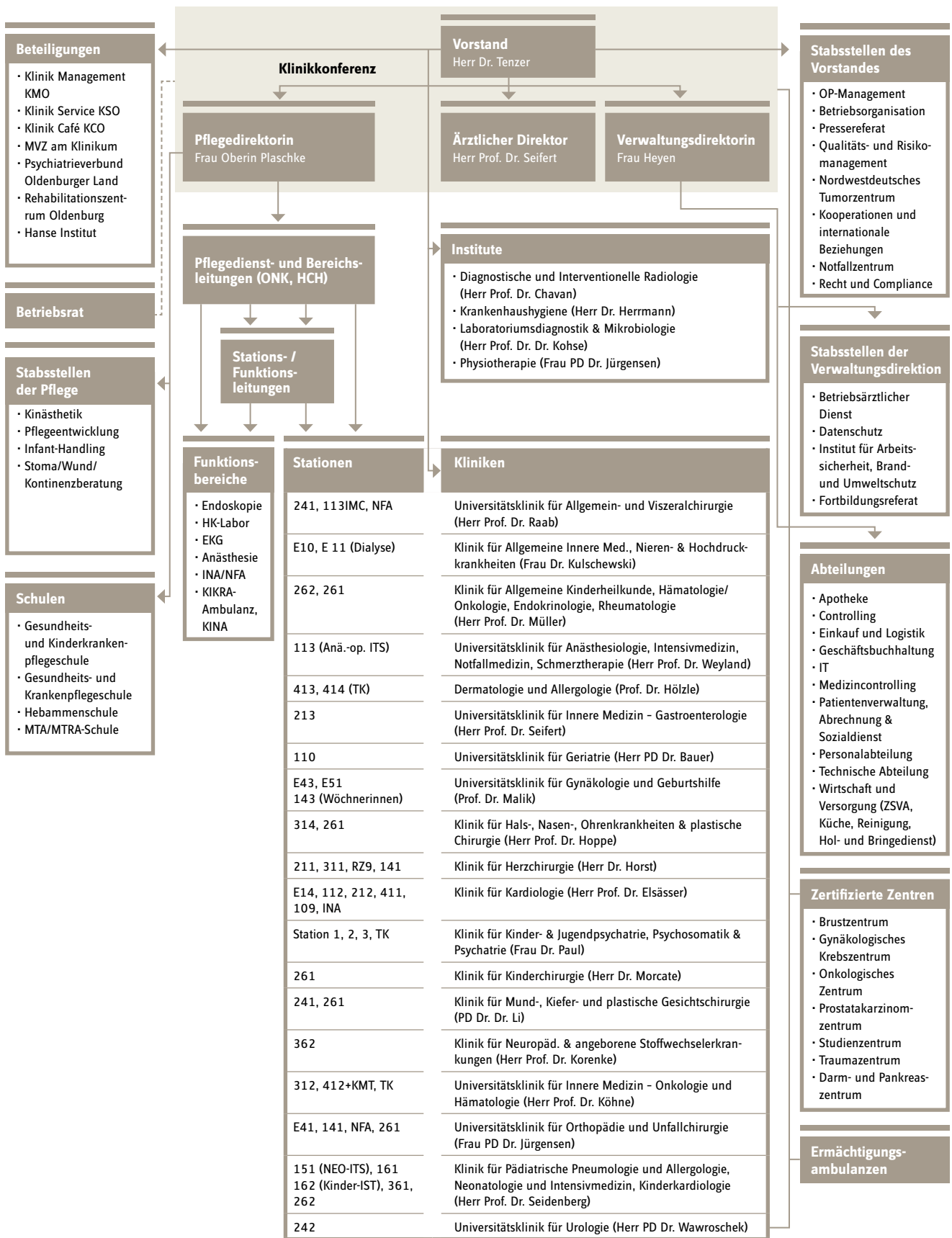
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger:	Stadt Oldenburg
Art:	öffentlich
Internet:	http://www.klinikum-oldenburg.de/

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	ja
Universität:	Das Klinikum Oldenburg ist Teil des Medizinischen Campus der Universität Oldenburg

A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Akupunktur

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare

Aromapflege / -therapie

Asthmaschulung

Atemgymnastik / -therapie

Audiometrie / Hördiagnostik

Basale Stimulation

Berufsberatung / Rehabilitationsberatung

Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Bewegungsbad / Wassergymnastik

Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)

Diät- und Ernährungsberatung

Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege

Ergotherapie / Arbeitstherapie

Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege

Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik

Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining

Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie

Kinästhetik

Kontinenztraining / Inkontinenzberatung

Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie

Manuelle Lymphdrainage

Massage

Musiktherapie

Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie

Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie

Pädagogisches Leistungsangebot

Physikalische Therapie / Bädertherapie

Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie

Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse

Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)

Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst

Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik

Säuglingspflegekurse

Schmerztherapie / -management

Snoozelen

Sozialdienst

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

Spezielle Entspannungstherapie

Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen

Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

Sporttherapie / Bewegungstherapie

Stillberatung

Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie

Stomatherapie / -beratung

Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder

Wärme- und Kälteanwendungen

Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik

Wundmanagement

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege

Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer		Unterbringung in einem 1-Bett-Zimmer: 96,92 € pro Tag
Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Unterbringung in einem 1-Bett-Zimmer: 96,92 € pro Tag
Patientenzimmer: Mutter-Kind-Zimmer		
Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer		Unterbringung in einem 2-Bett-Zimmer: 50,93 € pro Tag
Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Unterbringung in einem 2-Bett-Zimmer: 50,93 € pro Tag
Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00 €	Nutzung des Fernsehgerätes ist kostenlos
Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00 € http://www.klinikum-oldenburg.de	Nutzung des Internets ist kostenlos
Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00 €	Nutzung des Rundfunks ist kostenlos
Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 2,00 € Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,10 € Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,00 €	
Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		
Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		
Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Tag: 12,00 € (maximal) Kosten pro Stunde: 1,00 € (maximal)	Dauerparker bezahlen maximal 10,00 € pro angefangene Woche
Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad		
Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Geldautomat		
Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder: Schule im Krankenhaus		
Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder: Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z. B. Internet		

Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Rooming-in		<i>Unterbringung einer Begleitperson im Familienzimmer der Oldenburger Frauenklinik. Wenn diese medizinisch notwendig ist, ist sie kostenfrei, wenn medizinisch nicht notwendig: 32,10€ pro Tag Verpflegung: Frühstück: 4,28 €, Mittagessen: 7,49 €, Abendessen: 4,28 €</i>
Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		<i>Unterbringung einer Begleitperson im Krankenzimmer, wenn diese medizinisch notwendig ist, ist sie kostenfrei, ist sie nicht notwendig: 32,10 € pro Tag Verpflegung: Frühstück: 4,28 €, Mittagessen: 7,49 €, Abendessen: 4,28 €</i>
Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		
Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Seelsorge		<i>Es stehen Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirchen, die der Klinik zugeordnet sind zur Verfügung.</i>
Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		<i>Es liegt ein umfangreiches Informationsprogramm für Patienten, Angehörige und die Bevölkerung vor: http://www.klinikum-oldenburg.de/de/oeffentlichkeit/gesundheitshaus/</i>
Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		<i>Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen ist sehr vielfältig und ebenfalls im Programm des Gesundheitshauses dargestellt. In den Organzentren sind vertragliche Regelungen zur Zusammenarbeit getroffen.</i>
Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	<i>Tägliche, individuelle Menübestellung, unter Berücksichtigung möglicher diätetischer Vorgaben durch den Arzt. Wir bieten täglich drei Hauptmenüs zur Wahl an, davon mindestens ein vegetarisches Menü.</i>	<i>Auf Wunsch kann ein veganes Menü bestellt werden. Religiöse Ernährungsvorschriften werden berücksichtigt.</i>
Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Andachtsraum		<i>Es ist eine zentrale Kapelle eingerichtet, in der auch regelmäßige Gottesdienste angeboten werden. Zusätzlich sind zwei Abschiedsräume eingerichtet, in denen individuell und in privatem Rahmen von Verstorbenen Abschied genommen werden kann.</i>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Aufzug mit Sprachansage / Braille-Beschriftung
Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen

Aspekt der Barrierefreiheit

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung

Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin

Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung: Arbeit mit Piktogrammen

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung: Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Anti-Thrombosestrümpfe

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Diätetische Angebote

Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetschendienst

Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	<i>Dozenturen und Lehrbeauftragungen der Klinikdirektoren an der European Medical School sowie an weiteren Universitäten und Hochschulen. Weitere Informationen siehe Kapitel A-8.3 Forschungsschwerpunkte</i>
Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	<i>Dozenturen und Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen durch Mitarbeiter aller Bereiche der Klinik (Medizin, Pflege, Verwaltung).</i>

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	<i>Ausbildung der Medizinstudenten der Universität Oldenburg (European Medical School, (Oldenburg und Groningen))</i>
Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<i>- Studiengang Humanmedizin der Universität Oldenburg (European Medical School Oldenburg-Groningen) - Gemeinsam mit der Hanze University Groningen bilden die Oldenburger Krankenhäuser Pflegekräfte nach europäischen Standards akademisch weiter („Bachelor of Nursing“). http://www.hanse-institut-ol.de/</i>
Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	<i>siehe Kapitel A-8.3 Forschungsschwerpunkte</i>
Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	<i>siehe Kapitel A-8.3 Forschungsschwerpunkte</i>
Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	<i>siehe Kapitel A-8.3 Forschungsschwerpunkte</i>
Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale / Lehrbücher	<i>http://klinikum-oldenburg.de/uebersicht_patienten/</i>
Doktorandenbetreuung	<i>siehe Kapitel A-8.3 Forschungsschwerpunkte</i>

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Das Klinikum Oldenburg bietet umfassende Möglichkeiten zur Ausbildung in Heilberufen. An unserer Klinik hat die Ausbildung Tradition. Schon seit über 200 Jahren ist unser Krankenhaus eine anerkannte Ausbildungsstätte. Unter dem Dach des gesamten Klinikums findet sich ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten. Das Ausbildungsangebot reicht von den Gesundheitsberufen im Bereich der Pflege und Medizin bis hin zu kaufmännischen und handwerklichen Berufen. In der Praxis werden die Auszubildenden angeleitet und begleitet von qualifizierten Praxisanleitern auf den Stationen und in den Funktionsabteilungen. Das Fachpersonal der Krankenpflegesschulen verfügt über verschiedene zusätzliche Qualifikationen, wie z. B. im Bereich Kinästhetik und Basale Stimulation. Mit diesen Qualifikationen wird der Transfer von der Theorie in die Praxis unterstützt.

Weitere Informationen unter <http://www.klinikum-oldenburg.de/de/oeffentlichkeit/ausbildung/ausbildung>

Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	<i>Die Ausbildung für Gesundheits- und Krankenpflege erfolgt im Medizinischen Ausbildungszentrum des Klinikums Oldenburg. Die Krankenpflegeschule verfügt über 97 Ausbildungsplätze.</i>
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	<i>Die Ausbildung erfolgt im Medizinischen Ausbildungszentrum des Klinikums Oldenburg und verfügt über 90 Ausbildungsplätze. Schüler/innen des Marienkrankenhauses Vechta und des Klinikum Delmenhorst werden für den theoretischen Teil mit ausgebildet.</i>
Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	<i>Der Lehrgang wird nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für technische Assistenten in der Medizin durchgeführt. Die Schule verfügt über 36 Ausbildungsplätze der Fachrichtung Medizinisch-Technische/r Radiologieassistent/in.</i>
Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	<i>Die Ausbildung qualifiziert für vielfältige Aufgaben in hochtechnisierten Bereichen wie z.B. im Operationsdienst oder der Endoskopie. Die praktische Ausbildung erfolgt im Klinikum, v.a. in unseren OP's. Die theoretische Ausbildung erfolgt in Kooperation mit einem Bildungszentrum in Osnabrück.</i>
Entbindungspfleger und Hebamme	<i>Die Hebammenschule am Klinikum besteht bereits seit 1791. Alle drei Jahre werden pro Lehrgang jeweils 15 Schüler/innen aufgenommen. Die praktische Ausbildung absolvieren die Hebammschüler/innen an der Oldenburger Frauenklinik.</i>

Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	<i>Die MTLA-Schule ist eine staatlich anerkannte Berufsfachschule des Klinikums Oldenburg. Die Schule verfügt über 44 Ausbildungsplätze der Fachrichtung Medizinisch-Technische/r Laboratoriumsassistent/in.</i>

A-8.3 Forschungsschwerpunkte

Klinik für Herzchirurgie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Prüfungstätigkeit Ärztekammer Niedersachsen Dr. Horst

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien: Register Aortendissektionen (GERAADA-Studie; German Registry für Acute Aortic Dissection Type A); Register Aortenklappen; EASE-Studie (Nahtlos-Klappen, Principle Investigator; Enable Aortic Sutureless bioprosthesis Evaluation)

EMS: problemorientiertes Lernen, Praktika

Universitätsklinik für Urologie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Studierendenausbildung (Seminare, Praktika, Famulatur, Praktisches Jahr): Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Universitäten/ wissenschaftlichen

Institutionen: Nationale und internationale Zusammenarbeit mit verschiedenen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in wissenschaftlichen Projekten und Studien

Initiierung und Leitung von uni-/ multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien: Studien mit dem Schwerpunkt Prostatakarzinom und zur Epidemiologie und Versorgungsforschung (Uro-Onkologie)

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/ Lehrbücher: Verschiedene Buchautorenschaften/-beiträge; Mitgliedschaften in Editorial Boards verschiedenen internationaler Fachzeitschriften

Teilnahme an multizentrischen Studien: Prostatakarzinom: PREFERE, VIABLE, ART-2, g-RAMPP; Hodenkarzinom: MicroRNA-Studie Keimzelltumoren (http://www.prostatakarzinomzentrum.info/klinische_studien.html)

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Klinik für Neuropädiatrie und angeborene Stoffwechselerkrankungen (Prof. Dr. med. G.-C. Korenke)

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Prof. Dr. C. Korenke: Pädiatrische Differentialdiagnose-Vorlesung (Universitätsmedizin Göttingen), Unterricht PJ-Studenten am Klinikum Oldenburg, PJ-Beauftragter der Universitätsmedizin Göttingen am Klinikum Oldenburg

Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie/ Onkologie (Herr Prof. Dr. H.L. Müller)

Lehrtätigkeit: Würzburg (Blockpraktikanten, Repetitorium), Oldenburg (VL Endo, Onkologie, Immunologie, Allg. Pädiatrie)

Preise: Jürgen Bierich Preis 2014, SIOP Young Investigator Award (Sterkenburg)

Masterarbeiten: A. Sterkenburg (Groningen), A. Daubenbüchel (Groningen)

Studien: Phase I/II Konsortium; Phase III: Teilnahme an 42 päd.-onkolog. Studien

Initiierte Studien: KRANIOPHARYNGEOM 2007 der GPOH

Klinik für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie, Neonatologie und Intensivmedizin (Prof. Dr. Jürgen Seidenberg)

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten:

Universität Göttingen: Seminar Allergologie und Asthma, Unterricht in klinischer Untersuchung.

European Medical School Groningen-Oldenburg: Vorlesung Pneumologie, Infektiologie, Allergologie, Neonatologie.

Orotta Medical School, Eritrea: Postgraduate Education Pediatric Pneumology, Allergology

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten: Allergenprovokationsstudie mit Charité Berlin, Uni Bonn

Anaphylaxieregister mit Charité Berlin

CAP Register mit MHH Hannover, Uniklinik Lübeck und Kiel

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien:

Sublinguale Immuntherapie

Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, European Medical School Oldenburg-Groningen.

Studierendenausbildung (Seminare, Praktika, Famulatur, Praktisches Jahr): Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, European Medical School Oldenburg-Groningen;

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an der Gesundheits- & Kinderkrankenpflegeschule Oldenburg

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Universitäten/ wissenschaftlichen Institutionen zu Themen wie Kompartmentsyndrom, temp. Bauchdeckenverschluss, Hämangiome, Hypospadie

Teilnahme am Aufbau des zentralen Registers für Früh- und Neugeborenenchirurgie in Deutschland durch die DGKCH

Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Uni Oldenburg

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

EMS: problemorientiertes Lernen, Praktika

Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Prof. Dr. H.-R. Raab APL-Professur und Lehrauftrag an der MHH; Lehrauftrag an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Rahmen der European Medical School Oldenburg - Groningen

PD Dr. D. Antolovic Lehrauftrag an der Universität Heidelberg und Universität Oldenburg,

Dr. H. Bruns Dr. A. Troja Fr. Dr. S Wienand, Dr. H. Meyer Lehrauftrag an der Universität Oldenburg im Rahmen der European Medical School Oldenburg - Groningen

Studierendenausbildung (Vorlesungen, Seminare, Praktika, Tutorials, Famulatur, Praktisches Jahr)

Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien: Kooperation mit der AG Biochemie Prof. Koch (grundlagenwissenschaftliche Laborprojekte)

Sonstiges: PD Dr. D. Antolovic und Dr. Helge Bruns Mitglieder der Medizinischen Ethikkommission

Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Außerplanmäßige Professur, Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, Universität Oldenburg (Prof. Dr. med. Dr. K. P. Kohse); Lehraufträge an der Universität Oldenburg (K. P. Kohse, A. Carl, J. Hellkamp, weitere Mitarbeiter)

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Akademisches Modulkoordination, Vorlesungen, Seminare und Praktika (Biochemie, Klinische Chemie und Hämatologie, Mikrobiologie), European Medical School, Universität Oldenburg; Seminare für Studierende im Praktischen Jahr

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten: Im Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie absolvieren Studenten der Hanze University Groningen regelmäßig Praktika im Fach Mikrobiologie.

Doktorandenbetreuung: Betreuung von Studierenden bei Projektarbeiten im Rahmen des Longitudinalen Forschungs-Curriculums der European Medical School Oldenburg-Groningen

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/ Lehrbücher: Fachredaktion „Pädiatisches Labor“ der Zeitschrift „LaboratoriumsMedizin“

Sonstiges:

Seit 2013 Vorsitzender des Promotionsausschusses der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Prof. Dr. med. Dr. K. P. Kohse)

Teilnahme an Studien: Zusammenarbeit mit mehreren Universitätskliniken im Rahmen von Studien, Erhebung und Bereitstellung von Daten aus Ergebnissen von Laboratoriumsuntersuchungen

Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Dr. J. Herrmann, PD Dr. R. Köck, Lehraufträge für das Fach „Hygiene“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Rahmen der European Medical School Oldenburg - Groningen, PD Dr. R. Köck, Lehrauftrag an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für die Fächer Medizinische Mikrobiologie und Hygiene

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Akademisches Lehrkrankenhaus der European Medical School Oldenburg-Groningen

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten: Im Rahmen der Interreg IV und Va Projekte Eursafety Health-net und EurHealth-1Health mit dem Universitair Medisch Centrum Groningen.

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/ Lehrbücher: Editor Antimicrobial resistance and Infection Control (PD Dr. R. Köck)

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- Halschirurgie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Prof. Dr. F. Hoppe außerplanmäßige Professur und Lehrauftrag an der Julius-Maximilians- Universität Würzburg; Lehrauftrag an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Rahmen der European Medical School Oldenburg - Groningen

Doktorandenbetreuung

Teilnahme an internationalen Multicenterstudien

Klinik für Mund-, Kiefer, Gesichtschirurgie:

Kos M, Junka A, Smutnicka D, Bartoszewicz M, Kurzynowski T, Gluza K. Pamidronate enhances bacterial adhesion to bone hydroxyapatite. Another puzzle in the pathology of bisphosphonate-related osteonecrosis of the jaw? J Oral Maxillofac Surg 2013, 71:1010-16.

Kos M. Association of dental and periodontal status with bisphosphonate-related osteonecrosis of the jaws. A retrospective case controlled study. Arch Med Sci 2014; 10: 117-123.

Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten:

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Dr. A. Kulschewski Lehrbeauftragte im Fach „Nephrologie/Autoimmunerkrankungen“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Rahmen der European Medical School Oldenburg-Groningen (EMS)

Studierendenausbildung (Seminare, Praktika, Famulatur, Praktisches Jahr): Betreuung von Praktikanten, Famulanten, PJ-Studenten auf der Station im Rahmen der Lehrbeauftragungen an der Gesundheits- & Kinderkrankenpflegeschule sowie der MTA-Schule Oldenburg

Weiterbildungsberechtigung für das Fach Innere Medizin und Nephrologie (6 Jahre), davon den allgemein-internistischen Teil (3 Jahre) gemeinsam berechtigt mit der Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und der Klinik für Kardiologie

Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Vertretung der akademischen Lehre im Fach Dermatologie im Rahmen der European Medical School (Carl-von-Ossietzky-Universität, Fakultät VI: Medizin und Gesundheitswissenschaften)

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Lehrauftrag im Rahmen der European Medical School

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Der Klinikdirektor verwaltet den Lehrstuhl Innere Medizin - Gastroenterologie an der Fakultät VI der Universität Oldenburg. Außerdem nimmt er als apl. Professor an der Lehre der Universität Göttingen teil.

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Die Klinik bildet regelmäßig Studenten im praktischen Jahr aus

deutschen Universitäten sowie aus dem Oldenburger Modellstudiengang im Bereich der Patientenversorgung aus. Die Klinik nimmt im Rahmen der European Medical School durch regelmäßige Vorlesungen an der Ausbildung der Medizinstudenten teil. Dazu werden auf der gastroenterologischen Station häufig Medizinstudenten als Famulanten ausgebildet.

Universitätsklinik für Geriatrie

Verwaltungsprofessur für das Fach Geriatrie an der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften der Carl von Ossietzky Universität

Mitwirkung an der Ausbildung der Studenten der Humanmedizin einschließlich der PJ-Seminare

Drittmittelgeförderte Studienprojekte auf den Gebieten Frailty, Sarkopenie, Ernährung, Mobilität und AAL

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten auf den Themenfeldern Frailty, Sarkopenie, technische Monitoring- und Unterstützungssysteme (AAL)

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/ Lehrbücher: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, Clinical Nutrition, Journal of Nutrition, Health & Aging

President Elect der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie

Wissenschaftlicher Beirat der European Society for Clinical Nutrition and Metabolism (ESPEN)

Mitwirkung in Expertengruppe im Bereich der Themenkomplexe Ernährung des älteren Menschen, Sarkopenie und Frailty

Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, European Medical School Oldenburg-Groningen

Universität Regensburg, Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, European Medical School Oldenburg-Groningen

Initiierung und Leitung von uni-/ multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien: Initiierung und Leitung klinisch wissenschaftlicher Studien mit dem Schwerpunkt Endometriumkarzinom, Vulvadyplasie, Vulvakarzinom sowie Psychosomatik.

Initiierung und Leitung klinisch wissenschaftlicher Studien in Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie/ Onkologie

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Prof. Dr. A. Chavan Lehrkörper der MH-Hannover sowie Dozent der European Medical School (EMS)

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): European Medical School (EMS) Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien: in Zusammenarbeit mit der Klinik für Onkologie

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien: in Zusammenarbeit mit der Klinik für Onkologie

Initiierung und Leitung von uni-/ multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien: 1. Systemische Bevacizumabtherapie bei M. Osler

Doktorandenbetreuung: Betreuung durch Prof. Dr. A. Chavan Arbeiten angemeldet an der MHH Herr B. Schmuck (Systemische Bevacizumabtherapie bei M. Osler), Herr T. Kowald (Stellenwert des Gefäßnahtsystems zur perkutanen Stentgraft- Versorgung) Herr F. Daaboul (CT- Polytraumaspiralen - Relevanz in der Akutmedizin und resultierende Diagnosen innerer Erkrankungen), Herr O. Eldergash (Rolle der perkutanen transluminalen Angioplastie (PTA) der poplitealen und infrarenalen Gefäße zur Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK) im Stadium III und IV nach Fontaine.)

Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten:

Vertretung der akademischen Lehre im Fach Orthopädie und Unfallchirurgie im Rahmen der European Medical School

Lehrauftrag an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr):

Vorlesungen/Praktika an der European Medical School

Vorlesungen/Praktika an der Justus-Liebig-Universität Gießen im Fach Orthopädie

Betreuung von Famulanten und Studenten im praktischen Jahr anderer Universitäten

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten:

Universität Gießen

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien:

Teilnahme am Traumaregister / Traumanetzwerk der DGU

Initiierung und Betreuung von Doktorarbeiten:

1. Stellenwert der Sonographie in der Diagnostik kindlicher Ellenbogenfrakturen
2. Klinische und MRT- morphologische Auswertung kindlicher VKB-Ersatzplastiken
3. Analyse des Einflusses eines videobasierten ATLS Trainings auf die Versorgung polytraumatisierter Patienten
4. Analyse der Schmerz- und Lebensqualität nach orthopädisch-unfallchirurgischen Eingriffen (in Kooperation mit der Universitätsklinik für Anästhesie)
5. Klinische und radiologische Langzeitauswertung robotergestützter Hüftprothesenimplantationen

Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie**Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten:**

Teil der European Medical School, die die Hämatologie/Onkologie in allen Bereichen vertritt.

Darüber hinaus mehrere Dozenten an weiteren Universitäten

Studienteilnahme:

Teilnahme an Studien, der Phasen I-IV. Vorhalten eines eigenen Studienzentrums

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten:

EMS Groningen. Second Affiliated Hospital Medical. Univ. China. Südt. Hämoplastosegruppe sowie zahlreichen univ. Einrichtungen im In- und Ausland

Koordination/Leitung/Teilnahme:

Kernleistungserbringer in allen Tumorkonferenzen des Univ. Klinikum Oldenburg

Fort- und Weiterbildung:

Betreuung von Studenten und Ausbildung von Assistenz sowie Fachärzten. Führender Ausrichter von Fortbildungen in der Gesundheitsregion für den Bereich Hämatologie und Onkologie mit zahlreichen Seminaren und Vortragsveranstaltungen

Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie**Dozenten / Lehrbeauftragungen an Universitäten und Hochschulen:**

Akademische Lehre für das Fachgebiet Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg. Lehrbeauftragungen und Dozenten an der Georg-August-Universität Göttingen, der Rheinischen Friedrichs-Wilhelm-Universität Bonn und dem Imperial College London

Akademische Ausbildung der Studierenden der European Medical School Oldenburg-Groningen

Wissenschaftliche Leitung des Oldenburger Notfallsymposiums und des Bremer Symposiums für Intensivmedizin. Die Klinik ist bekannt für ihre Fortbildungsveranstaltungen im Bereich der perioperativen Überwachung der Kreislauffunktionen für Anästhesisten und Intensivmediziner aus ganz Deutschland.

Die Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Sepsisforschung und der Messung und Optimierung der

perioperativen Kreislauffunktionen. Als Mitglied im SEPNET-Verbund der deutschen Sepsis-Gesellschaft nimmt die Klinik regelmäßig an nationalen und internationalen Studien teil. Hierbei wurden neue (Phase II-Studien) und bereits bekannte (Phase III-Studien) vielversprechende Medikamente und Behandlungsmethoden auf ihren tatsächlichen Nutzen bei dem lebensbedrohlichen Krankheitsbild der Sepsis untersucht.

Neben diesen Multizentrischen Studien führt die Klinik auch eigene Studien insbesondere zum Thema der intraoperativen Kreislaufoptimierung durch.

Es besteht die Mitherausgeberschaft mehrerer internationaler und nationaler Journale und Lehrbücher (European Journal of Anaesthesiology, British Journal of Pain, Anästhesiologie und Intensivmedizin, Der Anästhesist).

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	832
-------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:	
Vollstationäre Fälle:	36.265
Teilstationäre Fälle:	1.139
Ambulante Fälle:	
- Fallzählweise:	103.000

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	
		Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		359,71
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		359,71
- davon stationäre Versorgung		359,71
Fachärztinnen/ -ärzte		215,09
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		215,09
- davon stationäre Versorgung		215,09

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden
--	--------------

Personal des Krankenhauses insgesamt

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	489,49	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	489,49	
- davon stationäre Versorgung	489,49	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	176,37	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	176,37	
- davon stationäre Versorgung	176,37	
Altenpfleger/ -innen	3,4	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,4	
- davon stationäre Versorgung	3,4	
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0,8	2 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,8	
- davon stationäre Versorgung	0,8	
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,48	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,48	
- davon stationäre Versorgung	2,48	

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Pflegehelfer/ -innen	33,09	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	33,09	
- davon stationäre Versorgung	33,09	
Hebammen / Entbindungspfleger	17,88	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,88	
- davon stationäre Versorgung	17,88	
Operationstechnische Assistenz	55,54	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	55,54	
- davon stationäre Versorgung	55,54	
Medizinische Fachangestellte	93,2	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	93,2	
- davon stationäre Versorgung	93,2	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	11,78
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,78
- davon stationäre Versorgung	11,78
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
- davon stationäre Versorgung	1
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	5,2
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,2
- davon stationäre Versorgung	5,2
Ergotherapeuten	3,08
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,08
- davon stationäre Versorgung	3,08
Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten	16,43
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,43
- davon stationäre Versorgung	16,43
Sozialarbeiter, Sozialpädagogen	6,5
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,5
- davon stationäre Versorgung	6,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Diätassistent und Diätassistentin	2,57	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,57	
- davon stationäre Versorgung	2,57	
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	11,78	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,78	
- davon stationäre Versorgung	11,78	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin	3,08	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,08	
- davon stationäre Versorgung	3,08	
Erzieher und Erzieherin	10,58	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,58	
- davon stationäre Versorgung	10,58	
Gymnastik- und Tanzpädagogin / Gymnastik- und Tanzpädagoge	0,65	

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl¹	Kommentar / Erläuterung
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,65	
- davon stationäre Versorgung	0,65	
Heilpädagoge und Heilpädagogin	1,19	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,19	
- davon stationäre Versorgung	1,19	
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,49	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,49	
- davon stationäre Versorgung	1,49	
Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon stationäre Versorgung	1	
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	46,03	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	46,03	
- davon stationäre Versorgung	46,03	
Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	19,43	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,43	
- davon stationäre Versorgung	19,43	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,82	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,82	
- davon stationäre Versorgung	0,82	
Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon stationäre Versorgung	1	
Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	18,61	<i>Lehrkräfte MTA-Schule, Hebammenschule, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschule</i>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,61	
- davon stationäre Versorgung	18,61	
Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater / zur Diabetesberaterin	2,8	<i>Sowohl Erwachsenenbereich, wie auch in der Kinderklinik</i>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,8	
- davon stationäre Versorgung	2,8	
Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	2,3	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,3	
- davon stationäre Versorgung	2,3	
Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1	<i>Als Stabsstelle der Pflegedienstleitung für die Klinik eingesetzt</i>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon stationäre Versorgung	1	
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	1	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon stationäre Versorgung	1	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	16,43	<i>Sowohl Erwachsenenbereich, wie auch in der Kinderklinik</i>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,43	
- davon stationäre Versorgung	16,43	
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,02	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,02	
- davon stationäre Versorgung	2,02	

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	5,99	<i>zentraler Sozialdienst steht allen Kliniken zur Verfügung</i>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,99	
- davon stationäre Versorgung	5,99	
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	0,51	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,51	
- davon stationäre Versorgung	0,51	

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name:	Dipl. oec. troph.(FH) Mareen Klompmaker
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	kommissarische Leitung Qualitäts- und Risikomanagement
Telefon:	0441 / 403 - 2533
E-Mail:	Klompmaker.Mareen@Klinikum-Oldenburg.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Zweimonatliches Treffen der Lenkungsgruppe: Vorstand, Verwaltungsdirektion, Ärztliche Direktion, Pflegedirektion, Qualitäts- und Risikomanagement, Betriebsrat, IT, Wirtschaft- und Versorgung
Tagungsfrequenz:	andere Frequenz

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name:	Dipl. oec. troph.(FH) Mareen Klompmaker
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	kommissarische Leitung Qualitäts- und Risikomanagement
Telefon:	0441 / 403 - 2533
E-Mail:	Klompmaker.Mareen@Klinikum-Oldenburg.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Zweimonatliches Treffen der Lenkungsgruppe: Vorstand, Verwaltungsdirektion, Ärztliche Direktion, Pflegedirektion, Qualitäts- und Risikomanagement, Betriebsrat, IT, Wirtschaft- und Versorgung
Tagungsfrequenz:	andere Frequenz

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Handbuch Qualitäts- und Risikomanagement und zentrales elektr. Dokumentencenter im Intranet Letzte Aktualisierung: 01.06.2016
Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
Mitarbeiterbefragungen	
Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Pathologiebesprechungen Palliativbesprechungen Qualitätszirkel
Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Name: Es wurde ein Gremium der Arzneimittelkommission zur Arzneimitteltherapie-Sicherheit eingerichtet Letzte Aktualisierung: 01.06.2016
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteten Blutverlust	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Letzte Aktualisierung: 05.11.2012
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: monatlich
Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	Frequenz: quartalsweise

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Die CIRS-Meldungen werden regelmäßig, im Normalfall mehrmals wöchentlich, von der CIRS-Beauftragten Person gesichtet und im Bedarfsfall sofort mit der CIRS-Beauftragten Person der Abteilung geklärt.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Instrument bzw. Maßnahme
CIRS AINS (Berufsverband Deutscher Anästhesisten und Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegeverband, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
CIRSmedical.de (das Berichts- und Lernsystem der deutschen Ärzteschaft für kritische Ereignisse in der Medizin)

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl ¹
Krankenhaustygeniker und Krankenhaustygenikerinnen	2
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	19
Hygienefachkräfte (HFK)	4
Hygienebeauftragte in der Pflege	30

¹ Anzahl der Personen

Hygienekommission:	ja
--------------------	----

Vorsitzende / Vorsitzender

Name:	Dr. med. Jörg Herrmann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Institutsdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 3056
Telefax:	0441 / 403 - 2318
E-Mail:	hygiene@klinikum-oldenburg.de

Tagungsfrequenz der Hygienekommission

Tagungsfrequenz:	halbjährlich
------------------	--------------

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:	ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	ja
Beachtung der Einwirkzeit	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:	ja
Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:	nein

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor:	ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst:	ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:	ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor:	ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen / regionalen Resistenzlage)	ja
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:	ja
Die standardisierte Antibiotikaprofylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste(z.B.anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener / adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:	ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:	ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)	ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben:	ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen:	137 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:	411 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:	ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Der Standard thematisiert insbesondere	
Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke*	ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen	ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	ja

* www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html

Es erfolgt ein generelles Aufnahmescreening.

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS ITS-KISS NEO-KISS ONKO-KISS OP-KISS	Es erfolgt keine Teilnahme an MRSA-KISS, jedoch eine vergleichbare Erfassung im Rahmen des regionalen Euregionalen Qualitätssiegel (EurSafety Health-net siehe unten)

Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	- EurSafety Helath-net - MRE Runder Tisch beim Gesundheitsamt Oldenburg	<i>Teilnahme am deutsch-niederländischen EurSafety Health-net. Euregionales Qualitätssiegel I (MRSA-Management) und Euregionales Qualitätssiegel II (MRGN und Antibiotic Stewardship) werden erfüllt.</i>
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Gold	<i>Die hygienische Händedesinfektion ist die effektivste Maßnahme zur Verhinderung von Keimübertragungen. Die Aktion umfasst Mitarbeiterschulungen, Ausstattung mit Desinfektionsmittelspendern und Überprüfung der korrekten Durchführung der Händedesinfektion.</i>
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		<i>Jährliches Audit durch den TÜV zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung des Managementsystems. Auditkriterien: EN ISO 13485:2012, DIN EN ISO 9001:2008, KRINKO-/BfArM-Empfehlung</i>
Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		<i>Für alle neuen Mitarbeiter erfolgt eine Einführung in das Hygienemanagement. Darüber hinaus erfolgt die Schulung der Mitarbeiter zu Hygienethemen durch die Hygienebeauftragten Ärzte und Pflegekräfte der Abteilungen.</i>

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	<i>Eine Verfahrensanweisung regelt das Lob- und Beschwerdemanagement. Die strukturierte Bearbeitung von Lob und Beschwerden ist Softwaregestützt.</i>
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<i>Eine Verfahrensanweisung regelt das Beschwerdemanagement.</i>
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<i>Der Umgang mit mündlichen Beschwerden, die telefonisch oder persönlich erfolgen, ist in einer entsprechenden Verfahrensanweisung geregelt.</i>
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<i>Der Umgang mit schriftlichen Beschwerden ist in einer entsprechenden Verfahrensanweisung geregelt.</i>
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<i>Die Zeitziele für eine Rückmeldung an das Beschwerdemanagement sind definiert.</i>
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<i>Renate Nording Mitarbeiterin Qualitäts- und Risikomanagement Telefon: 0441 / 403 - 2594 E-Mail: nording.renate@klinikum-oldenburg.de</i>
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<i>Maria Niggemann Patientenfürsprecher Telefon: 0441 / 403 - 2226 E-Mail: patientenfuersprecher@klinikum-oldenburg.de Wolfgang Bartels Patientenfürsprecher Telefon: 0441 / 403 - 2226 E-Mail: patientenfuersprecher@klinikum-oldenburg.de</i>

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	<i>Im Rahmen der fortlaufenden Patientenbefragung ist die Eingabe von anonymen Beschwerden möglich, ansonsten über den Weg des sonstigen Beschwerdemanagements (siehe oben).</i>
Patientenbefragungen	<i>Im Rahmen der fortlaufenden Patientenbefragung bekommt jeder Patient einen Fragebogen, der zentral ausgewertet wird. Zusätzlich werden regelmäßige externe Patientenbefragungen durchgeführt.</i>
Einweiserbefragungen	<i>Es werden Einweiserbefragungen durchgeführt.</i>

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h¹	Kommentar / Erläuterung
Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	+	<i>mit Flachscanner</i>
Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	+	
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	+	
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	+	<i>mit Langzeit- bzw. Schlafableitung über 12-16 Stunden (bis 24) als 10-Kanalableitung</i>
Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	+	<i>Genius-System; Klinik für Nephrologie</i>
Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		+	<i>Klinik für Herzchirurgie</i>
Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	--- ²	<i>In Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie; Rhythmuschirurgie</i>
Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	+	<i>Perinatalzentrum</i>
Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		<i>Universitätsklinik für Gastroenterologie</i>
Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung		<i>Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie; Moderner Steinertrümmerer, auch zur Behandlung von Kindern geeignet, Steinortung mittels Ultraschall oder Röntgen.</i>
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	0	<i>Zwei Geräte. Auch zur Diagnostik von Herzerkrankungen aller Art in Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum.</i>
Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		<i>Kooperation mit Pius-Hospital Oldenburg</i>
Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		<i>MVZ für Nuklearmedizin am Klinikum</i>

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung 24h¹	Kommentar / Erläuterung
Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	<i>MVZ für Nuklearmedizin am Klinikum; e-cam Doppelkopf SPECT-Kamera und Prism 2000 XP Doppelkopf SPECT-Kamera</i>
Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	<i>Universitätsklinik für Urologie; Großer urodynamischer Messplatz, computerunterstützte Videoröntgenanlage.</i>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten
- 2 Klinik für Kardiologie
- 3 Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie
- 4 Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie
- 5 Universitätsklinik für Geriatrie
- 6 Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- 7 Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- 8 Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- 9 Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- 10 Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
- 11 Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- 12 Klinik für Herzchirurgie
- 13 Universitätsklinik für Urologie
- 14 Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- 15 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- 16 Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie
- 17 Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen
- 18 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- 19 Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie
- 20 Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie
- 21 Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg
- 22 MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin



B-1

**Klinik für Allgemeine
Innere Medizin, Nieren-
und Hochdruckkrank-
heiten**

B-1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten
Schlüssel:	Innere Medizin (0100) Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie (0104)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr. med. Anke Kulschewski
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitende Ärztin
Telefon:	0441 / 403 - 2551
E-Mail:	nephrologie@klinikum-oldenburg.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	<i>Diagnostik und Therapie des arteriellen Hypertonus mit Beginn bzw. Intensivierung einer Bluthochdruckbehandlung Schulung des Patienten.</i>
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	<i>Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Nieren- und Autoimmun-Erkrankungen Immunsuppressive Therapie. Indikationsstellung und Einleitung einer Dialysebehandlung. Nierenersatzverfahren: HD, Hämofiltration, HDF, CVVH, Genius, PD incl. Training, Plasmapherese Immunadsorption</i>
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	<i>Überprüfung der Indikation zur Nierentransplantation, Durchführung der Voruntersuchungen, Anmeldung bei der Transplantationszentrale, auf Zuweisung von Fachärzten auch Nachbetreuung von Transplantierten.</i>
Sprechstunde zur Beurteilung und Vorbereitung für Dialyse-Shunts	<i>Auf Zuweisung von Nephrologen oder Gefäßchirurgen.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie

Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.283
Teilstationäre Fallzahl:	143
Anzahl Betten:	45

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
Z49	Künstliche Blutwäsche - Dialyse	128
I50	Herzschwäche	67
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	49
N17	Akutes Nierenversagen	46
M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	43
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	32
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	32
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	31
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	30
T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	24
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	24
R40	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit	24
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	22
R06	Atemstörung	21
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	21
R42	Schwindel bzw. Taumel	20
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	20
N03	Anhaltende (chronische) Entzündung des Nierengewebes mit bestimmten charakteristischen Krankheitszeichen	19
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	19
J20	Akute Bronchitis	16
T78	Unerwünschte Nebenwirkung	15
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	13
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	13
I95	Niedriger Blutdruck	13
I21	Akuter Herzinfarkt	12
Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	12
J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	11
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	11
N04	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich	11
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	10

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	7.771
8-821	Filterung von Antikörpern aus dem Blut	276

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	186
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	179
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	140
1-463	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen	94
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	92
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	89
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	79
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	79
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	71
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	70
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	65
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	62
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	47
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	46
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	40
8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	38
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	37
8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	37
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	28
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	27
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	25
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	25
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	23
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	22
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	21
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	19
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	19
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	18

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Ambulante Diagnostik und Therapie von Nieren- und Hochdruckkrankheiten sowie Nachsorge bei Transplantatempfängern in der nephrologischen Ambulanz für Privatpatienten sowie kassenärztlich auf Zuweisung eines/r Nephrologen/in, Sprechstunde zur Beurteilung und Vorbereitung für Dialyse-Shunts
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
Shuntzentrum	
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen mit Nierenbeteiligung	
Diagnostik und Therapie der Nierenbeteiligung bei Tuberöser Hirnsklerose	

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	155

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		6,2
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		6,2
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		6
- davon ambulante Versorgungsformen		0,2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		3
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		3
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		3
- davon ambulante Versorgungsformen		0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Innere Medizin	1 Mitarbeiter
Innere Medizin und SP Nephrologie	3 Mitarbeiter

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Notfallmedizin
Schlafmedizin

zusätzliche Fachexpertise: Hypertensiologie (DHL)

B-1.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		23,89	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		23,89	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		23,89	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen		0,5	3 Jahre

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,5	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0,45	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,45	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,45	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	0,7	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,7	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0,7	ab 200 Std. Basiskurs
Medizinische Fachangestellte	3,43	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,43	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	3,43	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Nephrologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Kinästhetik
Palliative Care
Praxisanleitung
Schmerzmanagement
Wundmanagement

Study nurse

B-2



Klinik für Kardiologie

B-2 Klinik für Kardiologie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Kardiologie
Schlüssel:	Kardiologie (0300) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin (3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Kardiologie (3603)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Albrecht Elsässer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2424
E-Mail:	kardiologie@klinikum-oldenburg.de

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Nein

Getroffene Zielvereinbarungen

Altvertrag

Erläuterung:	Ein Altvertrag besteht, der allerdings keine Auswirkung auf das klinische Geschehen hat.
--------------	--

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	<i>Herzinfarktbehandlung mit Katheter (PCI/ Stent) Diagnostische Untersuchungen in 3 Katheterlaboren, Echokardiographie Ballondilatation (DCB, Cutting Balloon) Stents incl. Spezialstents Weitere: Protektionsfilter, Thrombektomie FFR, IABP, Lifebridge, OCT, IVUS, Laserangioplastie, Rotablation, CTO</i>
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	<i>Diagnostik mittels bildgebender Verfahren durch die invasive Herzkatheteruntersuchung, Druckmessungen in Körper- und Lungenkreislauf mit Testung der Gefäßreagibilität, sowie nicht invasive Verfahren wie Echokardiographie und der angiologischen Gefäßdiagnostik.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	<i>Diagnostik mit Herzkatheter, Echokardiographie und angiologischer Gefäßdiagnostik Biopsie bei Herzmuskelerkrankungen Kardio-MRT Herzinsuffizienztherapie: kardiale Resynchronisation CRT ggf. mit Defibrillator. TAVI, Mitralclipping, Carillon-Spange, Valvuloplastie, angeborene Herzfehler</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	<i>Angiologische Diagnostik und Therapie im Rahmen eines stationären Aufenthaltes oder in der angiologischen Ambulanz (Teilermächtigung auf Zuweisung von Kardiologen, Angiologen, Gefäßchirurgen und Diabetologen). Außerdem PTA von Carotis- und Nierenarterienstenosen.</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	<i>Angiologische Diagnostik des Venensystems sowie Therapie von Thrombosen, Thrombophlebitiden und Lungenembolien (incl. Lyse, Notfall-OP durch die Herzchirurgie und Katheterfragmentation).</i>
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	<i>Interventionelle Carotisbehandlung mit Stent-Implantation, Schirmchen- und Coil-Implantationen bei Herzfehlern mit Shunt und nach cerebralen Embolien (ASD, PFO, LAA-Verschluss, Ductus Botalli, VSD/ bei Kindern und Jugendlichen).</i>
Intensivmedizin	<i>Versorgung von intensivpflichtigen Patienten mit allen modernen intensivmedizinischen Behandlungsverfahren (invasives Kreislaufmonitoring, Beatmung, Ballonpumpe, Impella, ECMO, Dialyse).</i>
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	<i>Gemeinsame Indikationsstellung und Betreuung von Patienten mit Herzunterstützungssystemen (so genannte „LVADs“) in Zusammenarbeit mit der herzchirurgischen Abteilung (so genannte „bridge to decision“) vor Beurteilung der Transplantationsindikation durch ein externes Transplantationsteam.</i>
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	<i>Siehe auch Elektrophysiologie. Elektrokardioversion. Spiroergometrie (Sauerstoffaufnahme und -verwertung bei Herzmuskelschwäche). Indikationsstellung, Implantation, Nachsorge von Herzschrittmachern und Defibrillatoren (Ein, Zwei- und Dreikammer zusammen mit Herzchirurgie).</i>
Elektrophysiologie	<i>Rhythmus-Ambulanz zur nichtinvasiven Diagnostik und medikamentösen Therapie. Invasive Diagnostik durch elektrophysiologische Untersuchung (EPU). Therapie aller Herzrhythmusstörungen (inkl. Vorhofflimmern, ventrikulären Tachykardien) durch Katheterablation (inkl. 3D Mapping mit CARTO®, Cryo-Ballon)</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von angeborenen Herzerkrankungen im Erwachsenenalter	<i>Diagnostische Abklärung von Herzfunktion, komplexer Anatomie, Durchblutungsstörungen und Klappenfehlern sowie Diagnostik und interventionelle Therapie angeborener Herzfehler im Erwachsenenalter (Zusammenarbeit mit der kinder-kardiologischen Abteilung im Klinikum).</i>

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	5.876
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	99

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	705
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	684
I21	Akuter Herzinfarkt	661
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	612
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	593
I50	Herzschwäche	398
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	258
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	220
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	218
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	134
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	132
Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	96
R00	Störung des Herzschlages	68
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	60
I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	48
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	44
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	43
R06	Atemstörung	40
I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	40
T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	39
I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	36
R42	Schwindel bzw. Taumel	35
I95	Niedriger Blutdruck	33
I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	33
M54	Rückenschmerzen	32
I31	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)	23
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	22
M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	21
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	20

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege - COPD	19

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	5.110
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	3.911
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	3.646
8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	2.633
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	1.633
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	815
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	544
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	540
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	522
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	520
1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	365
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	329
8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	310
1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	301
1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	239
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	202
8-642	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher	185
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	183
1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	183
1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	178
8-83d	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	148
3-300	Spezielles bildgebendes Untersuchungsverfahren, das beispielsweise zur Untersuchung des Augenhintergrundes eingesetzt wird	137
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	121
5-35a	Operation an Herzklappen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	117
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	114
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	109
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	81
3-05g	Ultraschall der Blutgefäße durch Einführen eines Ultraschallgerätes in die Gefäße	81
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	78
3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	75

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kardiologische Ambulanz Prof. Dr. med. A. Elsässer

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Ambulante nichtinvasive Diagnostik von ischämischen und nicht ischämischen Herzerkrankungen, Klappenfehlern und Rhythmusstörungen incl. der Durchführungen ambulanter Herzkatheter-Untersuchungen.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

Elektrophysiologische Ambulanz Prof. Dr. med. M. Antz

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Differenzierte Diagnostik und medikamentöse Therapie von Herzrhythmusstörungen sowie Abklärung der Indikation zur elektrophysiologischen Untersuchung und Katheterablation. Diagnostik und Therapie bei unklarem Bewusstseinsverlust. Beendigung von Tachyarrhythmien durch elektrische Kardioversion.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
Elektrophysiologie	
Diagnostik und Therapie von Synkopen	
Beendigung von Herzrhythmusstörungen	

Ambulanz für Indikationsstellung und Nachsorge bei Patienten mit Defibrillator- und Resynchronisations-Systemen (OA Dr. med. Siemon)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
Erläuterung:	Indikationsstellung für die kardiale Resynchronisationstherapie bei Herzmuskelschwäche und die Nachsorge/ Programmierung der entsprechenden Geräte. Indikationsstellung und Nachsorge für implantierbare Defibrillatoren. Interne Elektrische Kardioversionen. Interne Überstimulationen von Tachykardien
Angebotene Leistung	
Indikation und Nachsorge von Defibrillatoren	
Indikation und Nachsorge von Resynchronisationssystemen (CRT)	

Ambulanz für Indikationsstellung und Nachsorge bei Patienten mit Herzschrittmachern (OA Dr. med. Siemon)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Indikationsstellung für die Herzschrittmachertherapie bradykarder Rhythmusstörungen und die Nachsorge / Programmierung der entsprechenden Geräte. Interne Überstimulationen atrialer Tachykardien durch den SM. Ambulante SM-Kontrollen.
Angebotene Leistung	
Indikation und Nachsorge von Herzschrittmachern	

Ambulanz für Patienten mit angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter (OA Dr. med. Kronberg)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnostik und Therapie von Patienten mit angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter incl. spezieller medikamentöser Maßnahmen zur Senkung eines Lungenhochdruckes.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
Diagnostik und Therapie angeborener Herzfehler im Erwachsenenalter	

Angiologische Ambulanz (im Rahmen einer Kooperation mit Dr. A. Merscher)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Indikationsstellung und umfangreiche angiologische Diagnostik sowie konservative und interventionelle/ operative Therapieplanung, sowie mit der Herzchirurgischen Klinik im Klinikum Oldenburg insbes. für Eingriffe an den großen herznahen Gefäßen mit und ohne Herz-Lungen-Maschine.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.698
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	692
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	541
3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	308
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	263
3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	214
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	72
3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	61
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	24
3-603	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel	10
3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	7
8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	7
3-031	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) durch Ansetzen des Ultraschallkopfes auf den Brustkorb (transthorakal) bei körperlicher Belastung	7
3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	6
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	6
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	6
3-300	Spezielles bildgebendes Untersuchungsverfahren, das beispielsweise zur Untersuchung des Augenhintergrundes eingesetzt wird	6

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		45,91
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		45,91
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		42,91
- davon ambulante Versorgungsformen		3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		20,38
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		20,38
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		17,38
- davon ambulante Versorgungsformen		3

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin
Magnetresonanztomographie - fachgebunden -
Notfallmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		72,74	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		72,74	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		72,74	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen		2	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		2	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen		1	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung		1	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen		5,74	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		5,74	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung		5,74	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz		1,2	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1,2	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		1,2	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte		21,58	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		21,58	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		15,55	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen		6,03	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Intensivpflege und Anästhesie

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Kinästhetik

Palliative Care

Praxisanleitung

Schmerzmanagement

B-3



Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie

B-3 Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie
Schlüssel:	Hämatologie und internistische Onkologie (0500)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Claus-Henning Köhne
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2611
Telefax:	0441 / 403 - 2654
E-Mail:	onkologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Prof. Dr. med. Jochen Casper
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitender Arzt für allogene Knochenmarktransplantation Palliativmedizin
Telefon:	0441 / 403 - 2611
Telefax:	0441 / 406 - 2654
E-Mail:	onkologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	PD Dr. med. Bernd Metzner
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitender Arzt für Hochdosistherapie und Stammzelltransplantation
Telefon:	0441 / 403 - 2611
Telefax:	0441 / 403 - 2654
E-Mail:	onkologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Prof. Dr. med. Doris Kraemer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitende Ärztin für Palliativmedizin; Modulkoordination EMS
Telefon:	0441 / 403 - 2611
Telefax:	0441 / 403 - 2654
E-Mail:	onkologie@klinikum-oldenburg.de

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	<i>Diagnostik und Therapie bösartiger Erkrankungen blutbildender Zellen, insbesondere: Leukämien, Lymphome, aplastische Anämie Diagnostik und Therapie gutartiger hämatologischer Erkrankungen, insbesondere: Anämie, Leukopenie, Thrombozytopenie, Störungen der Blutgerinnung</i>
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	<i>Insbesondere: Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm, Enddarm Brustdrüse und weibliche Geschlechtsorgane männliche Geschlechtsorgane, Niere, Harnblase und Harnwege, Prostata Kopf und Halsorgane Atmungsorgane Haut Weichteile und Knochen/ Bindegewebe</i>
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	<i>Untersuchung und Behandlung aller relevanten Infekterkrankungen durch Bakterien, Viren und Pilze im Zusammenhang mit der Tumorerkrankung/-therapie in Zusammenarbeit mit anderen spezialisierten Abteilungen der Klinik wie Mikrobiologie, Hygiene, Endoskopie, Radiologie.</i>
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	<i>Bei Transplantation patienteneigener Blutstammzellen: Komplettleistung. Bei Transplantation von fremdem Blutstammzellen: Indikationsstellung, Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge der transplantierten Patienten, Fremdspendersuche und Familienspenderbetreuung.</i>
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	<i>Ersatztherapie bei Antikörpermangelkrankheiten</i>
Onkologische Tagesklinik	<i>Behandlung von ambulanten oder teilstationären Patienten mit Medikamenten (Zytostatika, Antikörpern, Zytokinen, Tyrosinkinaseinhibitoren, Blutbestandteilen) und Begleitbehandlungen durch ein spezialisiertes Team aus Ärzten und Mitarbeitern.</i>

Mitarbeiter im Studienzentrum

1 Diplom Biologin

1 Diplom Dokumentarin

1 Gesundheits- und Krankenpfleger

Dokumentare Tumordokumentation

1 Diplom Dokumentarin

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.436
Teilstationäre Fallzahl:	402
Anzahl Betten:	58

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	184
C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	159
C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	137
Z52	Spender von Organen oder Geweben	69
A49	Bakterielle Infektionskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	45
C16	Magenkrebs	40
C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	32
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	32
C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	31
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	27
C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	26
C93	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Monozyten)	23
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	23
C62	Hodenkrebs	22
C48	Krebs des Bauchfells (Peritoneum) bzw. des dahinter liegenden Gewebes (Retroperitoneum)	21
D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	19
D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	18
D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	16
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	13
C50	Brustkrebs	13
C67	Harnblasenkrebs	12
C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	12
D70	Mangel an weißen Blutkörperchen	12
C15	Speiseröhrenkrebs	12
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	11
K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	11
D59	Erworbene, nicht-erbliche Blutarmut durch gesteigerten Abbau der roten Blutkörperchen	10
C88	Krebs mit übermäßiger Vermehrung bestimmter veränderter Abwehrzellen	10
D47	Sonstige Tumorkrankheit des lymphatischen, blutbildenden bzw. verwandten Gewebes ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	10
C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	10

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	1.088
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1.003
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	497
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	464
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	432
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	296

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	258
6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	205
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	135
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	134
8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	132
8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	130
8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnen Blutstammzellen	122
1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	119
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	105
5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	103
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	91
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	87
6-004	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 4 des Prozedurenkatalogs	68
6-007	Applikation von Medikamenten, Liste 7	67
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	53
8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	49
8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	43
6-005	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 5 des Prozedurenkatalogs	42
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	42
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	40
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	38
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	35
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	32
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	31

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Onkologische Ambulanz Prof. Dr. med. C.- H. Köhne

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (a.F.)
Erläuterung:	Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Onkologische Tagesklinik	

Leitender Arzt für allogene Knochenmarktransplantation Prof. Dr. med. J. Casper

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Behandlung von allogenen mit Blutstammzellen zu transplantierenden und transplantierten Patienten.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Palliativmedizin	
Stammzelltransplantation	

Leitender Arzt für Hochdosistherapie und Stammzelltransplantation Prof. Dr. med. B. Metzner

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnose und Therapie bei malignen Lymphomen mit hoher Malignität, bei denen eine Hochdosischemotherapie erfolgt.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
Stammzelltransplantation	

Oberarzt B. Rosien

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (a.F.)
Erläuterung:	Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Palliativmedizin	

Oberärztin Dr. S. Schumann-Binarsch

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (a.F.)
Erläuterung:	Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Palliativmedizin	

Hämatologische Ambulanz Prof. Dr. med. D. Kraemer (MHA)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Spezielle Hämatologische Laboratoriumsdiagnostik
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
Palliativmedizin	

Fachärztin Dr. R. Thole

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (a.F.)
Erläuterung:	Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	

Fachärztin Dr. A. Schmalenbach

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (a.F.)
Erläuterung:	Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Palliativmedizin	

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		17,02
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		17,02
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		11,78
- davon ambulante Versorgungsformen		5,23
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		12,27
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		12,27
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		7,04
- davon ambulante Versorgungsformen		5,23

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Innere Medizin	11
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	8

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Palliativmedizin	5

B-3.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		44,17	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		44,17	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		44,17	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen		3	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		3	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung		3	ab 200 Std. Basiskurs
Medizinische Fachangestellte		18,64	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		18,64	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		9,8	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen		8,84	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Kinästhetik

Palliative Care

Praxisanleitung

Schmerzmanagement

Stomamanagement

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	1
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

B-4



Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

B-4 Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie
Schlüssel:	Gastroenterologie (0700)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Hans Seifert
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2581
E-Mail:	gastroenterologie@klinikum-oldenburg.de

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	<ul style="list-style-type: none">- Anerkennung der Diabetologie als Behandlungseinrichtung (Typ 2 Diabetes m., Stufe 1) nach DDG- Ambulanz für diab. Fußsyndrom- Regelmäßige Sondervisite der stationär behandelten Diabetiker- Hypoglykämie-Wahrnehmungstraining- Betreuung schwangerer Diabetikerinnen- Insulinpumpenversorgung
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	<ul style="list-style-type: none">EndosonographieEndoskopische Therapie von Tumorstadien und Frühkarzinomen durch endoskopische Mukosaresektion (EMR) und Submukosadisektion (ESD)Therapie von Stenosen im gesamten Magen-Darm-TraktEndoskopische Therapie bei Zenker DivertikelRadiofrequenzablation bei Barrett-Ösophagus
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Das gesamte Spektrum der Proktologie, insbesondere Analfissuren, Kondylome, große Polypen, Frühkarzinome.
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	<ul style="list-style-type: none">Gallen- und PankreasgangsteineStoßwellenlithotripsie und elektrohydraulische LithotripsieCholangioskopieIntraduktaler UltraschallBehandlung bei akuter und chronischer PankreatitisEndoskopie bei komplexer postoperativer Anatomie an Leber und Gallenwegen.Hepatologie
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	des Gastrointestinaltrakts.

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Insbesondere vor und nach Lebertransplantationen.

B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.763
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	44

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
K80	Gallensteinleiden	113
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	98
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	92
D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	77
K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	76
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	59
K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	59
K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	55
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	52
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	52
K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	48
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	47
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	36
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	35
K31	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	33
D13	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. ungenau bezeichneter Teile des Verdauungstraktes	32
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	32
K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	27
K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	25
D50	Blutarmut durch Eisenmangel	23
C15	Speiseröhrenkrebs	23
R18	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle	21
K25	Magengeschwür	21
E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	21
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	20
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	19
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	18
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	17
K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	16
D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	16

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	863
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	480
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	374
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	309
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	235
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	196
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	191
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	174
5-469	Sonstige Operation am Darm	171
3-05a	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre	162
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	141
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	140
3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	138
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	129
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	126
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	124
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	113
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	104
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	81
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	78
5-529	Sonstige Operation an der Bauchspeicheldrüse bzw. dem Bauchspeicheldrüsengang	73
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	73
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	68
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	67
1-441	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut	62
1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	61
1-641	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	57
5-451	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms	53
1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	53
5-449	Sonstige Operation am Magen	51

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastroenterologische und endoskopische Ambulanz für Diagnostik und Therapie (Prof. Dr. med. H. Seifert, Ltd. OA Dr. med. P. Troschel, OA Dr. D. Scholz)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Leistungen im Schwerpunkt Gastroenterologie, Laser und Argonplasma-Koagulation zur Therapie von Blutungsquellen und Polypen, Histoacrylobliteration sowie Gummibandligatur von Varizen, Onkologische hepatobiliäre Eingriffe, Bougierungen, Endoprothetik, Nachsorge nach Pankreasinterventionen

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	

Fußambulanz (OA Dr. med. P. Troschel)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Versorgung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.108
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	452
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	361
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	292
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	287
3-05a	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre	258
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	212
3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	190
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	183
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	182
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	160
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	91
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	77
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	76
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	69
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	51
1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	50
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	47
1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	38
5-469	Sonstige Operation am Darm	36
1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	29
1-641	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	27
1-447	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Bauchspeicheldrüse mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle	26
8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	25
3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	24
5-489	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)	23
5-449	Sonstige Operation am Magen	22
3-058	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	22
5-422	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre	21
8-123	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde	18

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		13,77
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		13,77
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		11,76
- davon ambulante Versorgungsformen		2,01
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		4,5
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		4,5
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		2,49
- davon ambulante Versorgungsformen		2,01

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Diabetologie
Notfallmedizin
Proktologie

B-4.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		23,01	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		23,01	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		23,01	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen		0,59	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		0,59	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		0,59	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen		0,52	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		0,52	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung		0,52	ab 200 Std. Basiskurs
Medizinische Fachangestellte		9,42	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		9,42	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		6,24	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen		3,18	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Kinästhetik

Praxisanleitung



B-5

Universitätsklinik für Geriatrie

B-5 **Universitätsklinik für Geriatrie**

B-5.1 **Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Universitätsklinik für Geriatrie
Schlüssel:	Geriatrie (0200)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	PD Dr. med. Jürgen Bauer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 3351
E-Mail:	geriatrie@klinikum-oldenburg.de

B-5.2 **Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-5.3 **Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

B-5.4 **Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.5 **Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	550
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	31

B-5.6 **Hauptdiagnosen nach ICD**

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I50	Herzschwäche	103
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	30
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	28
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	23
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	20
I21	Akuter Herzinfarkt	19
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	18
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	14
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	13
N17	Akutes Nierenversagen	10
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	9
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	8
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	8

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	8
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	7
A46	Wundrose - Erysipel	7
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	6
B99	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit	6
E86	Flüssigkeitsmangel	5
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	5
R42	Schwindel bzw. Taumel	5

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	186
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	148
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	104
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	69
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	60
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	53
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	52
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	48
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	48
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	43
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	38
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	38
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	36
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	36
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	32
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	30
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	25
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	19
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	15
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	15
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	15
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	14
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	14
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	13
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	12
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	11
8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	11
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	11
8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	9
5-469	Sonstige Operation am Darm	9

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		5,2
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		5,2
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		5,2
- davon ambulante Versorgungsformen		0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		3
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		3
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		3
- davon ambulante Versorgungsformen		0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Geriatric
Notfallmedizin

B-5.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		10,99	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		10,99	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		10,99	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen		2,97	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		2,97	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		2,97	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen		2,04	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		2,04	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung		2,04	ab 200 Std. Basiskurs
Medizinische Fachangestellte		0,19	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		0,19	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		0,19	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Geriatric

Kinästhetik

Palliative Care

Praxisanleitung

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0,5
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	0,5
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

B-6



Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth- Kinderkrankenhaus

B-6 Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
Schlüssel:	Pädiatrie (1000) Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (1005) Pädiatrie/Schwerpunkt Endokrinologie (1006) Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie (1009) Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderkardiologie (1011) Pädiatrie/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde (1014) Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie (1028) Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin (1050) Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie (3610)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Georg-Christoph Korenke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor Klinik für Neuropädiatrie und angeborenen Stoffwechselerkrankungen
Telefon:	0441 / 403 - 2017
E-Mail:	neuropaediatrie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Prof. Dr. med. Hermann Müller
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie / Onkologie
Telefon:	0441 / 403 - 2013
E-Mail:	mueller.hermann@klinikum-oldenburg.de

Name:	Prof. Dr. med. Jürgen Seidenberg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor Klinik für Pneumologie und Allergologie, Neonatologie und Intensivmedizin, Kinderkardiologie
Telefon:	0441 / 403 - 2024
E-Mail:	paed-pneumologie@klinikum-oldenburg.de

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	<i>Hiermit sind alle Formen der Herzerkrankung des Kindesalters gemeint. Zur Diagnostik steht Echokardiographie, EKG, Event-Rekorder, Herzkatheterisierung, Cardio-CT und Magnetresonanztomographie zur Verfügung.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	<i>Im Zentrum für Pädiatrische Onkologie werden Patienten mit onkologischen Erkrankungen vor und nach autologer und allogener Stammzelltransplantation (ASZT) betreut. In der Klinik für Pädiatrische Pneumologie werden Patienten mit Mukoviszidose vor und nach Lungentransplantation betreut.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	<i>Dies betrifft sowohl venöse als auch arterielle Gefäße des ganzen Körpers in jeder Altersgruppe. Patienten mit pulmonaler Hypertonie werden in der Abteilung für Kinderkardiologie betreut.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	<i>Diese erfolgt in Kooperation mit der Klinik für Urologie und Kinderurologie.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	<i>Pat. mit dem gesamten Spektrum angeborener u. erworbener Erkrankungen der endokrinen Drüsen werden betreut. Bes. Schwerpunkte liegen in der Behandlung endokriner Defizite nach onkologischer Therapie u. in der Betreuung von Pat. mit hypothalamisch-hypophysären Erkrankungen bzw. hormonellen Ausfällen.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	<i>Erkrankungen der Speiseröhre und Magen inkl. gastroösophagealer Reflux und Helicobactergastritis, Durchfallerkrankungen bei z.B. Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder Zöliakie, M. Crohn, Colitis ulcerosa. Gedeihstörungen.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	<i>Hepatologische Diagnostik und Therapie. Angeborene und erworbene Gallenwegserkrankungen inkl. Cholelithiasis akute und chronische (inkl. angeborener) Pankreaserkrankungen chronische Pankreasinsuffizienz, v. a. bei Mukoviszidose.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	<i>Abklärung von Asthma bronchiale, Pneumonien, Bronchiolitiden, Fehlbildungen (mittels Bronchoskopie), allergischer Erkrankungen (spezifische Provokationen), interstitieller Lungenerkrankungen, Mukoviszidose, primäre Ziliendyskinesien. Schulungsmaßnahmen (Asthmaschulung, Anaphylaxieschulung)</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	<i>siehe unten</i>
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	<i>Die Klinik ist als Zentrum für Pädiatrische Onkologie anerkannt. Pat. mit Erkrankungen des gesamten Spektrums der Leukämien und soliden Tumoren werden versorgt. Sämtliche diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten werden angeboten. Meldungen an das Kinderkrebsregister: 58 Pat. in 2015</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	<i>Die Klinik ist als Zentrum für Pädiatrische Hämatologie/ Onkologie anerkannt. Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Blut- und Knochenmarkerkrankungen werden ambulant und stationär betreut. Sämtliche diagnostische und therapeutische Verfahren werden angeboten.</i>
Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	<i>2 Intensivstationen (16 und 13 Betten) mit allen diagnostischen und therapeutischen Verfahren für Pädiatrie und Neonatologie, Details siehe unten und unter B7 Neonatologie.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Allergien	<i>Allergisches Asthma bronchiale, Rhinokonjunktivitis, Neurodermitis, Nahrungsmittelallergien, Urtikaria, Anaphylaxie, Insektengiftallergien. Provokationen (z.B.Nahrungsmittel), Hyposensibilisierungen (z.B. Nahrungsmittel, Insektengifte), Schulungen (Asthma, Neurodermitis, Anaphylaxie).</i>
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	<i>Diagnostik und Therapie im FindID-Zentrum durch OA Dr. Kolb und Prof. Dr. Seidenberg</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	<i>Schwerpunktversorgung Mukoviszidose (Zertifizierung durch Strukturkommission) Ambulanz für Patienten (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) mit angeborenen Stoffwechselerkrankungen, wie Phenylketonurie, Galaktosämie, Fettsäureoxidationsstörungen.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	<i>siehe unten</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	<i>siehe unten</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	<i>siehe unten</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	<i>An der Klinik befindet sich das Level-1-Zentrum für Neonatologie zur Versorgung von Risikogeburten einschließlich angeborener und perinatal erworbener Störungen. An der Klinik befindet sich seit 2001 das bundesweite Referenzzentrum für Kinder und Jugendliche mit Kraniopharyngeom.</i>
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	<i>In Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien werden in interdisziplinärer Kooperation sämtliche Verfahren (Endokrinologie, Neuropädiatrie, Humangenetik, Sozialpädiatrie) angeboten.</i>
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	<i>In Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien werden in interdisziplinärer Kooperation sämtliche Verfahren (Endokrinologie, Neuropädiatrie, Humangenetik, Sozialpädiatrie) angeboten.</i>
Versorgung von Mehrlingen	<i>Siehe auch unter der FA Neonatologie und Oldenburger Frauenklinik, die im Perinatalzentrum Level 1 zusammengeschlossen sind.</i>
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	<i>Regelmäßige Pränatalberatungen finden statt mit Geburtshelfern und Kinderärzten</i>
Neugeborenencreening	<i>Die Klinik nimmt am Neugeborenencreening teil und bietet alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur weiteren (auch langfristigen) ambulanten und stationären Betreuung im Screening auffälliger, erkrankter Patienten.</i>
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	<i>Alle diagnostischen und therapeutischen Methoden werden angeboten.</i>
Spezialsprechstunde	<i>Spezialsprechstunde für Pat. nach intrauteriner Wachstumsretardierung: Im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung werden Früh- und Neugeborene mit intrauteriner Wachstumsretardierung hinsichtlich des Wachstumsverlaufs im Säuglings- und Kleinkindalter regelmäßig nachuntersucht.</i>
Immunologie	<i>Sprechstunde für Patienten mit angeborenen oder erworbenen Störungen des Immunsystems.</i>
Kinderchirurgie	<i>siehe unter der Klinik für Kinderchirurgie</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Kindertraumatologie	<i>Die operative Versorgung erfolgt durch die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Die prä- und postoperative Betreuung erfolgt gemeinsam.</i>
Mukoviszidosezentrum	<i>Zentrumsversorgung ambulant und stationär, interdisziplinär (inkl. Ernährungsberatung, Physiotherapie, psychosozialer Dienst). Studie zur Patientenzufriedenheit (Picker-Institut), Qualitätssicherung Muko.Doc. Zertifizierung als „CF-Einrichtung für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen“.</i>
Neuropädiatrie	<i>Es werden alle Formen angeborenen und erworbener neurologischer Erkrankungen behandelt: Epilepsien, Entwicklungsstörungen, Hirnfehlbildungen, Cerebralpareesen, Verletzungen u Entzündungen des Nervensystems und der Muskulatur, Stoffwechselerkrankungen des Nervensystems, genetische Erkrankungen.</i>
Neonatologie	<i>siehe unter Kapitel B7 Neonatologie</i>
Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
Adipositas therapie bei Patienten mit organisch (hypothalamisch-hypophysär) bedingtem Übergewicht und Typ 2 Diabetes mellitus	<i>Für Patienten mit hypothalamisch-hypophysärer Adipositas werden in Kooperation mit der Rehabilitationskliniken langfristige ambulante und stationäre Therapiekonzepte angeboten. Adipositasprechstunde: Diagnostische Abklärung der Adipositas und Einleitung einer ambulanten Adipositas therapie.</i>
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Erkrankungen des zentralen Nervensystems	<i>Diagnostik und Therapie aller akut und chronisch entzündlichen Erkrankungen des zentralen Nervensystem.</i>
Diagnostik und Therapie von Epilepsien im Kindes- und Jugendalter	<i>Epilepsie-Ambulanz für Kinder- und Jugendliche der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie.</i>
Kraniopharyngeom im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter	<i>nähere Erläuterung siehe unten</i>
Patienten mit intrauteriner Wachstumsretardierung (SGA)	<i>Im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung werden in Zusammenarbeit mit der Frauenklinik des Klinikums Früh- und Neugeborene mit intrauteriner Wachstumsretardierung hinsichtlich des Wachstumsverlaufs im Säuglings- und Kleinkindalter regelmäßig nachuntersucht.</i>
Tuberöse Sklerose und andere neurokutane Erkrankungen (Phakomatosen)	<i>Tuberöse Sklerose-Zentrum (Zertifizierung durch den Tuberöse Sklerose Deutschland e.V.)</i>

B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4.522
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	66

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	363
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	225
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	158

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	131
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	121
J20	Akute Bronchitis	119
J45	Asthma	119
J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	117
J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	117
S06	Verletzung des Schädelinneren	112
R56	Krämpfe	103
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	77
E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	71
D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	69
R06	Atemstörung	60
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	55
N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	51
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	51
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	49
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	48
T78	Unerwünschte Nebenwirkung	48
R51	Kopfschmerz	47
E74	Sonstige Störung des Kohlenhydratstoffwechsels	47
A49	Bakterielle Infektionskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	42
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	42
Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	41
E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Mukoviszidose	41
C71	Gehirnkrebs	41
F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	41
G43	Migräne	38

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	978
8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	579
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	379
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	358
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	322
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	309
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	262
1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	222
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	199
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	189
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	173
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	172
8-98d	Behandlung auf der Intensivstation im Kindesalter (Basisprozedur)	156
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	140

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	139
8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	125
1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	125
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	121
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	121
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	101
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	97
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	87
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	81
1-991	Test (Molekulares Monitoring) zur Bestimmung verbliebener Tumorzellen nach einer Krebsbehandlung	66
1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	62
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	59
8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	57
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	49
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	48
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	41

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie/ Onkologie (Prof. Dr. H. Müller)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, pädiatrische Endokrinologie

Angebotene Leistung

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien

Spezialprechstunde

Immunologie

Ambulanz der Klinik für Pneumologie und Allergologie (Prof. Dr. med. J. Seidenberg, OA Dr. H. Köster)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Behandlung von Kindern mit chron. Lungenerkrankungen einschl. der Lungenfunktionsuntersuchungen

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Allergien

Spezialprechstunde

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
-------------------	---

Mukoviszidosezentrum

Ambulanz der Klinik für Neuropädiatrie und angeborene Stoffwechselerkrankungen (Prof. Dr. med. G.-C. Korenke, Dr. med. I. Marquardt, Dr. med. P. Steuernagel (Humangenetik))

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (a.F.)
-------------------	---

Erläuterung:	Diagnostik und Behandlung von neuropädiatrischen Krankheitsbildern
--------------	--

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Neuropädiatrie

Kopfschmerzsprechstunde

Spezialprechstunde neurokutane Erkrankungen, insbesondere Tuberoöse Sklerose

Diabetologische Schwerpunktpraxis für Kinder (S. Müller)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
-------------------	---

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Spezialprechstunde

Ambulanz für Kinderkardiologie (Dr. med. M. Freund)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
-------------------	---

Erläuterung:	Diagnose und Therapie im Schwerpunkt Kinderkardiologie nur für Spiroergometrie und Schrittmachertestung
--------------	---

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

Spezialprechstunde

Ambulanz für Kinderkardiologie (M. Schumacher)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
-------------------	---

Erläuterung:	Diagnose und Therapie im Schwerpunkt Kinderkardiologie außer Spiroergometrie und Schrittmachertestung
--------------	---

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

Spezialprechstunde

Ambulanz für angeborene Stoffwechselerkrankungen (Dr. med. I. Marquardt)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
Neuropädiatrie

Ambulante Sonografie (Dr. med. L. Löning)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Sonographien der Abdominalorgane, des Schädels, der Weichteile und der Schilddrüse im Kindesalter

Angebotene Leistung

Spezialprechstunde

Ambulanz für Erkrankungen des Blutgerinnungssystems und Immunsystems (Dr. med. R. Kolb)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Pädiatrische Hämostaseologie, pädiatrische Immunologie

Angebotene Leistung

Immunologie

Ambulanz für Kinderrheumatologie (OÄ C. Mokoß)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Diagnostik und Behandlung von rheumatischen Erkrankungen im Kindesalter

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
Spezialprechstunde

Ambulanz für Mukoviszidose, cystische Fibrose (Dr. med. H. Köster)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Behandlung von Kindern und Erwachsenen mit Mukoviszidose einschl. der hierzu erforderl. Lungenfunktionsuntersuchungen

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Spezialprechstunde

Ambulanz für Neuropädiatrie (OA Dr. T. Linden)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Neuropädiatrie einschließlich Epilepsie bei Kindern

Angebotene Leistung

Neuropädiatrie

Ambulanz für Risikokinder (Dr. M. Viemann)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Behandlung von Kindern mit komplexen Krankheitsbildern, Kurzdarmsyndrom, Heimbeatmung und Risikoneugeborene
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		29,53
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		29,53
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		25,3
- davon ambulante Versorgungsformen		4,22
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		20,93
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		20,93
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		16,71
- davon ambulante Versorgungsformen		4,22

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Allergologie
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Pneumologie
Kinder-Rheumatologie
Medikamentöse Tumorthherapie
Notfallmedizin
Palliativmedizin

Zusatz-Weiterbildung

Sportmedizin

B-6.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	6,77	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,77	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	6,77	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	66,27	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	66,27	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	66,27	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1,89	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,89	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	1,89	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,6	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,6	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,6	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	0,43	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,43	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,43	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Intensivpflege und Anästhesie

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege

Operationsdienst

Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Bobath

Kinästhetik

Palliative Care

Praxisanleitung

Stomamanagement

Wundmanagement

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	2,7
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,7
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	2,7
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte



B-7

**Klinik für Neonatologie -
Elisabeth-
Kinderkrankenhaus**

B-7 Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
Schlüssel:	Neonatologie (1200)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Jürgen Seidenberg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2024
E-Mail:	paed.pneumologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Dr. med. Eva Cloppenburg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Ltd. Oberärztin
Telefon:	0441 / 403 - 2024
E-Mail:	paed.pneumologie@klinikum-oldenburg.de

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	<i>Für die Neonatologie stehen 21 Beatmungsplätze zur Verfügung, einschließlich HFO, NO, CPAP, High-Flow, Lungenfunktionskontrolle</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	<i>Pränatale und unmittelbar postnatale Diagnostik angeborener Herzfehler, sowie Fehlbildungen aller Art inkl. pränataler Therapie</i>
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	<i>Betreuung von Frühgeborenen ab der 23. Schwangerschaftswoche. Versorgung aller Risikogeburten.</i>
Versorgung von Mehrlingen	<i>In Oldenburg sind zwei Zentren für Kinderwunsch tätig. Die Neonatologie versorgt überproportional viele Mehrlinge.</i>
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	<i>Es finden regelmäßige Pränatalgespräche statt gemeinsam mit Geburtshelfern und Pädiatrie</i>
Neugeborenencreening	<i>Jedes Neugeborene erhält ein Neugeborenencreening auf angeborene Stoffwechselerkrankungen, Hörfähigkeit und Hüfterkrankungen, außerdem bakteriologische Untersuchungen im Rahmen des Neo-Kiss.</i>

B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	517
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	45

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	283
P22	Atemnot beim Neugeborenen	58
P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	22
P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	20
P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	13
P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	9
P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	9
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	6
Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	5
P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	5
Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	5
P29	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	5

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	464
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	372
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	326
8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	274
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	183
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	144
6-004	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 4 des Prozedurenkatalogs	59
8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	56
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	52
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	47
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	46
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	42
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	27
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	21
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	17
5-454	Operative Dünndarmentfernung	13
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	12
5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	10

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Früh- und Neugeborene (Dr. med. J Huber)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Betreuung von zuvor im Perinatalzentrum des Klinikums behandelten Früh- und Neugeborenen
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde	

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		9,03
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		9,03
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		9,03
- davon ambulante Versorgungsformen		0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		6,25
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		6,25
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		6,25
- davon ambulante Versorgungsformen		0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Allergologie
Intensivmedizin
Kinder-Pneumologie

B-7.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		3,85	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		3,85	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		3,85	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen		43,58	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		43,58	3 Jahre

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
- davon stationäre Versorgung	43,58	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	1	ab 200 Std. Basiskurs

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Bobath
Kinästhetik
Praxisanleitung
Schmerzmanagement
Stomamanagement
Wundmanagement



B-8

Klinik und Tagesklinik
für Kinder- und
Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik
und Psychotherapie

B-8 Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Schlüssel:	Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000) Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3060)

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr.-medic (RO) Agneta Paul
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektorin
Telefon:	0441 / 403 - 10061
E-Mail:	k-j-psychiatrie@klinikum-oldenburg.de

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	<i>Hierzu gehören kombinierte Entwicklungsstörungen, umschriebene Entwicklungsstörungen der motorischen, sprachlichen oder schulischen Fertigkeiten. Behandlung von Patienten im Kleinkind- und Schulalter.</i>
Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	<i>Je nach Stärke der Chronifizierung kann eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung erforderlich sein. Die häufigsten Krankheitsbilder: - Chron. Schmerzzustände - Essstörungen - Psychogene Anfälle - Asthma bronchiale - Chron. entzündliche Darmerkrankungen</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	<i>Wird als komorbide Erkrankung bei Jugendlichen diagnostiziert und behandelt. Es wird keine spezielle stationäre Entgiftung oder Suchttherapie angeboten. Eine Kooperation mit der ortsansässigen Suchtberatungsstelle wird gepflegt.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	<i>Patienten sind primär im stationären Bereich multimodal zu therapieren, im akuten Stadium auch auf einer entsprechenden Krisenstation. Die Behandlung beinhaltet medikamentöse Behandlung, Psychotherapie, stationäre Milieuthérapie, Psychoedukation sowie Empfehlungen weitergehender Maßnahmen.</i>
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	<i>Hierzu gehören Krankheitsbilder wie Depressionen, Manie, bipolare affektive Störung (z.B. Zylothymia, Dysthymia). Die Behandlung dieser Erkrankung beinhaltet medikamentöse Behandlung, Psychotherapie, stationäre Milieuthérapie, Psychoedukation und Empfehlung weitergehender Maßnahmen.</i>
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	<i>Belastende Lebensereignisse und Lebensveränderungen stehen im Vordergrund. Die Behandlung beinhaltet medikamentöse Behandlung, Psychotherapie, stationäre Milieuthérapie und Psychoedukation. Je nach Schwere der Erkrankung erfolgt eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung.</i>
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	<i>Die Behandlung beinhaltet medikamentöse Behandlung, Psychotherapie, stationäre Milieuthérapie und Psychoedukation. Je nach Schwere der Erkrankung erfolgt eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung.</i>
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	<i>Die Behandlung beinhaltet medikamentöse Behandlung, Psychotherapie, stationäre Milieuthérapie und Psychoedukation. Je nach Schwere der Erkrankung erfolgt eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung.</i>
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	<i>Im Rahmen der umfangreichen Diagnostik und Therapie gehört dieses zu dem Standardangebot.</i>
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	<i>Die Abklärung hierzu gehört zur Standarddiagnostik. Im Rahmen der angebotenen Therapie werden Entwicklungsstörungen mitbehandelt.</i>
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	<i>Emotionale Störungen sind das häufigste diagnostizierte und therapierte Krankheitsbild in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.</i>
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	<i>Weitere Empfehlungen und Hilfe bei der Vermittlung der Patienten in eine geeignete Einrichtung oder Rehabilitation werden angeboten.</i>

B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	203
Teilstationäre Fallzahl:	83
Anzahl Betten:	42

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	62
F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	43
F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	42
F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	21
F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	20
F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	19
F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	12
F41	Sonstige Angststörung	11
F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	10
F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	9
F42	Zwangsstörung	8
F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	6
F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	5

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-693	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe oder Einzelbetreuung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	1.568
9-655	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	1.177
9-654	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	1.132
9-665	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	761
9-664	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	735
9-672	Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	368
9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	300
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	167
9-690	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	30
9-695	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	5

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
Psychosomatische Komplexbehandlung	
Psychiatrische Tagesklinik	
Psychosomatische Tagesklinik	

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		7,56
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		7,56
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		7,06
- davon ambulante Versorgungsformen		0,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		4,02
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		4,02
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		3,52
- davon ambulante Versorgungsformen		0,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)		0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Psychoanalyse	
Psychotherapie - fachgebunden -	Tiefenpsychologisch-fundierte Psychotherapie Verhaltenstherapie Systemische Therapie Traumatherapie

B-8.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	10,13	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,13	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	10,13	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	20,63	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	20,63	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	20,63	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	2,8	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,8	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	2,8	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst
Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Kinästhetik
Praxisanleitung
Erzieher: 11,44

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl¹
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	3,5
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,5
- davon stationäre Versorgung	3,5
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
- davon stationäre Versorgung	1
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	2,5
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,5
- davon stationäre Versorgung	2,5
Ergotherapeuten	1,75
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,75
- davon stationäre Versorgung	1,75

¹ Anzahl der Vollkräfte

Komplementärtherapeuten:

Musiktherapeut 0,8

Kunsttherapeut 1

Tanztherapeut 0,75



B-9

**Klinik für Neugeborenen-
und Kinderchirurgie -
Elisabeth-
Kinderkrankenhaus**

B-9 Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
Schlüssel:	Kinderchirurgie (1300)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr. med. Jose-Javier Morcate
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2248
E-Mail:	kinderchirurgie@klinikum-oldenburg.de

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	<i>Angeborene Lungenfehlbildungen; Thoraxwandchirurgie: Trichterbrust, Kielbrust; Onkologische Chirurgie: intrathorakale Tumoren, Lungenmetastasen; Erkrankungen der Pleura, entzündlich, onkologisch;</i>
Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	<i>Lungenverletzungen, Hämatothorax, Trachealverletzungen, Verletzungen der Speiseröhre</i>
Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	<i>angeborene Fehlbildungen. Atresien, Stenosen, Duplikaturen, Fremdkörper.</i>
Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	<i>Rückflusserkrankung (Gastroösophagealer Reflux) Mediastinaltumore, Angeborenen Zysten der Luftröhre und Speiseröhre, entzündlichen Erkrankungen. Erkrankungen der Pleura, Dekortikation.</i>
Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie	
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	<i>Chirurgie von Magen- und Darmerkrankungen, angeboren oder erworben wie hypertrophe Pylorusstenose, Darmatresie von Speiseröhre bis Anus, Duplikaturen, M. Hirschsprung akute Erkrankungen wie Volvulus oder Ileus, Appendizitis, Darmverletzungen, Blutungen</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<i>Gallensteine, Gallenblasenentzündungen, entzündliche oder tumoröse Erkrankungen der Leber (Parasiten, Neoplasien) und angeborene Fehlbildungen der Gallenwege wie Choledochuszysten oder Gallengangsatresien werden chirurgisch versorgt.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	<i>In sehr enger Kooperation mit der Klinik für Kinderonkologie und dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie behandeln wir nach den aktuellen Leitlinien alle soliden Tumore des Kindesalters, weiterhin Biopsien am gesamten Körper zur Diagnosesicherung.</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	<i>Portimplantation, Broviac Katheter</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	<i>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax, Abdomen und Genitalien</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie	<i>Operationen bei Gynäkomastie. Hand- und Fußchirurgie Syndaktylien, überzählige Finger/ Zehen</i>
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<i>Eingriffe an der Speiseröhre, Magen, Dünndarm, Dickdarm sowie Milz und anderen Bauchorganen (Eierstöcke, Gallenblase usw.) werden mit Hilfe von speziellen Geräten und Instrumenten für Kinder durchgeführt.</i>
Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	<i>Fehlbildungen von Hand und Fuß</i>
Behandlung von Lymphatischer Malformationen (z.B. sog. Lymphangiome)	<i>Meist unter Einsatz von Verödungsmitteln, ohne Hautschnitt, je nach Befund auch Lasertherapie oder operative Ablation.</i>
Behandlung von vaskulärer Malformationen mit der Kryo- und Lasertherapie bzw. Propanolol (z.B. sog. Blutschwamm)	<i>Operative und nichtoperative Behandlung von Hämangiomen (Blutschwämmchen) mit Propanolol topisch oder systemisch oder durch Kryo- und Lasertherapie.</i>
Implantation von Broviac Kathetern und Port-a-Cath zur Chemotherapie oder parenteraler Ernährung	<i>Portimplantation, Implantation von Broviac Katheter, Explantation geplant nach Therapieende und akut bei Katheterinfektion</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	<i>z.B. Nävi, Dermoidzysten, Warzen</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Kinderchirurgie	<i>siehe Inhalte der anderen Schwerpunkte</i>
Kindertraumatologie	<i>siehe unter Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
Kinderurologie	<i>Korrektur von Fehlbildungen der Genitalien sowie Harnröhre (Hypospadien), Fehlbildungen des Penis</i>
Tumorchirurgie	<i>Nierentumore (Nephroblastom), Neuroblastome und andere soliden Tumore.</i>

B-9.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	703
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	10

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
K40	Leistenbruch (Hernie)	99
K35	Akute Blinddarmentzündung	63
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	43
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	39
Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	33
Q39	Angeborene Fehlbildung der Speiseröhre	21
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	19
N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	19
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	19
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	19
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	17
Q40	Sonstige angeborene Fehlbildung des oberen Verdauungstraktes inkl. des Magens	16
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	14
L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	14
Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	14
K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	13
Q43	Sonstige angeborene Fehlbildung des Darms	13
Q42	Angeborenes Fehlen oder angeborene(r) Verschluss bzw. Verengung des Dickdarms	11
L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	9
K80	Gallensteinleiden	9
Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	8
Q64	Sonstige angeborene Fehlbildung der Harnwege bzw. der Harnblase	7
S39	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Verletzung des Bauches, der Lenden oder des Beckens	7
T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	6
Z43	Versorgung künstlicher Körperöffnungen	6
Q79	Angeborene Fehlbildung des Muskel-Skelett-Systems, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist	5
Q41	Angeborenes Fehlen oder angeborene(r) Verschluss bzw. Verengung des Dünndarms	5
K65	Bauchfellentzündung - Peritonitis	5
D27	Gutartiger Eierstocktumor	5
N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	5

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	121
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	102
8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	101
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	64
8-98d	Behandlung auf der Intensivstation im Kindesalter (Basisprozedur)	56
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	48
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	35
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	33
8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	31

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	30
5-469	Sonstige Operation am Darm	29
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	26
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	23
1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	22
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	22
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	21
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	18
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	17
5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	17
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	16
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	16
5-432	Operation am Magenausgang	16
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	16
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	13
5-454	Operative Dünndarmentfernung	12
5-645	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	12
5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	12
5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	12
8-176	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke	11
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	11

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allg. kinderchirurgische Ambulanz. (Dr. med. J. Morcate)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Sprechstunde für Obstipation und Inkontinenz, Sprechstunde für Fehlbildungen der Harnröhre (Hypospadien), Hydrozephalus, Spina bifida.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	257
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	112
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	81
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	65
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	26
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	16
5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	15
5-259	Sonstige Operation an der Zunge	15
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	12
8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	6
5-622	Operative Entfernung eines Hodens	5
5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	5

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung

+ nicht vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		5,11
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		5,11
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		4,58
- davon ambulante Versorgungsformen		0,53
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		4,06
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		4,06
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		3,53
- davon ambulante Versorgungsformen		0,53

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Allgemeinchirurgie	Allgemeinchirurgie 2
Kinderchirurgie	Kinderchirurgie 4

B-9.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		1	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen		9,98	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		9,98	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		9,98	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Praxisanleitung
Stomamanagement
Wundmanagement

A photograph of two surgeons in an operating room. They are wearing blue scrubs, green surgical caps, and masks. One surgeon is using a surgical instrument, and the other is holding a pair of forceps. The background is slightly blurred, showing the sterile environment of the operating room.

B-10

**Universitätsklinik
für Allgemein- und
Visceralchirurgie**

B-10 Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Hans-Rudolf Raab
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2254
E-Mail:	a-chirurgie@klinikum-oldenburg.de

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	<i>Resektion von Speiseröhrentumoren mit Wiederherstellung der Kontinuität durch Schlauchmagenhochzug oder Koloninterposition</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	<i>Resektion von Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere bei gut- und bösartigen Erkrankungen (auch laparoskopisch)</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	<i>Operation bei gut- und bösartigen Erkrankungen des gesamten Magen- und Darmtraktes</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<i>Behandlung aller gut- und bösartiger Erkrankungen von Leber, Gallenblase, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	<i>Komplexe Resektionen bei organübergreifenden Tumorwachstum und Rezidivtumoren</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
Allgemein: Spezialsprechstunde	<i>siehe ambulante Angebote.</i>
Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	<i>Intensivmedizin in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (siehe dort). Intermediate Care Station unter allgemein- und visceralchirurgischer Leitung.</i>
Allgemein: Notfallmedizin	<i>Komplette Versorgung von allgemein- und visceralchirurgischen Notfällen</i>

B-10.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.426
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	65

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
K80	Gallensteinleiden	240
K40	Leistenbruch (Hernie)	150
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	149
K35	Akute Blinddarmentzündung	143
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	135
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	95
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	91
K43	Bauchwandbruch (Hernie)	85
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	84
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	81
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	65
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	59
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	54
L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	48
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	47
K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	46
C16	Magenkrebs	40
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	39
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	38
K42	Nabelbruch (Hernie)	33
E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	32
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	28
K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	20
C15	Speiseröhrenkrebs	19
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	18
K64	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose	17
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	14
K65	Bauchfellentzündung - Peritonitis	14
K44	Zwerchfellbruch (Hernie)	13
D17	Gutartiger Tumor des Fettgewebes	12

B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-469	Sonstige Operation am Darm	464
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	426
5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	399
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	261
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	233
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	225
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	225

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	216
5-98c	Anwendung eines Klammernahtgerätes	201
5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	188
8-176	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke	175
5-467	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm	169
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	160
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	154
5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	133
5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	131
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	123
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	116
5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	111
5-454	Operative Dünndarmentfernung	103
5-406	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation	98
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	98
5-501	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber	93
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	87
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	84
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	78
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	73
8-190	Spezielle Verbandstechnik	73
8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	71
5-543	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle	70

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Allgemein- und Visceralchirurgie (Prof. Dr. H.-R. Raab)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Vorstellung zur Operationsplanung bei Behandlungen im Bereich der Allgemein- und Visceralchirurgie

Angebotene Leistung

Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Endokrine Chirurgie
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Tumorchirurgie
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Portimplantation
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Allgemein: Spezialsprechstunde

Ambulanz für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie (H. Türke)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Vorstellung zur Operationsplanung auf dem Gebiet der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Angebotene Leistung

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie

Allgemein: Spezialsprechstunde

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	157
5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus	20
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	13
5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	11
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	10
1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	6

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		22,08
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		22,08
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		20,37
- davon ambulante Versorgungsformen		1,71
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		9,62
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		9,62
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		7,91
- davon ambulante Versorgungsformen		1,71

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeinchirurgie
Allgemeinmedizin
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Notfallmedizin
Proktologie
Spezielle Viszeralchirurgie

B-10.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	28,24	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	28,24	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	28,24	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0,69	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,69	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,69	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	2,25	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,25	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	2,25	ab 200 Std. Basiskurs
Medizinische Fachangestellte	2,97	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,97	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	1,52	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	1,45	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Intensivpflege und Anästhesie

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Kinästhetik

Kontinenzmanagement

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement

Schmerzmanagement

Stomamanagement



B-11

Universitätsklinik
für Orthopädie und
Unfallchirurgie

B-11 Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Schlüssel:	Unfallchirurgie (1600) Orthopädie (2300)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	PD Dr. med. Ingke Jürgensen
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektorin
Telefon:	0441 / 403 - 2246
E-Mail:	orthouch@klinikum-oldenburg.de

Name:	Dr. med. Matthias Jessel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitender Arzt Unfallchirurgie
Telefon:	0441 / 403 - 2246
E-Mail:	orthouch@klinikum-oldenburg.de

B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-11.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen	<i>Entfernung von Implantaten nach Osteosynthesen und Gelenkersatz. Auch Implantate die nicht bei uns eingebracht wurden können, nach entsprechender Vorbereitung, entfernt werden. Materialentfernungen an allen Körperregionen</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	<i>Die modernsten Verfahren finden Anwendung mit dem Ziel die physiologischen Verhältnisse wieder herzustellen.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	<i>Endoprothetischer Ersatz von Gelenken bei Unfallfolgen, Defekten, und sekundärem Verschleiß Alle prothetischen Versorgungsformen an der Schulter, Gelenkersatz- oder Teilersatz des Ellenbogens, des Knies und der Hüfte.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	<i>Akute und insbesondere auch chronisch entzündliche Knochenkrankungen werden nach neuesten Richtlinien behandelt.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	<i>In Zusammenarbeit mit der Intensivstation und der kardiochirurgischen Abteilung werden alle operativen und konservativen Behandlungen kompetent durchgeführt.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	<i>Osteosynthesen erfolgen unter Verwendung der neuesten Materialien mit winkelstabilen Platten, Marknägeln und Prothesen. Arthroskopische Verfahren werden soweit wie möglich eingesetzt, um die Traumatisierung zu minimieren.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	<i>Osteosynthesen mit modernen Implantaten (winkelstabilen Platten, Schrauben, dauerelastischen Nägeln, Drähten, Fixateur externe) oder prothetischer Gelenkersatz.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	<i>Osteosynthesen erfolgen unter Verwendung der neuesten Materialien mit z.B. winkelstabilen Platten und dauerelastischen Nägeln.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	<i>modernste Osteosyntheseverfahren zum Erhalt des Hüftgelenkes, Oberschenkelfrakturen werden mit hochwertigen Implantaten (Marknägel, winkelstabile Platten, minimalinvasives Vorgehen) versorgt zur raschen Mobilisierung u. dauerhaften Wiederherstellung. Wenn notwendig gelenkprothetische Versorgung.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	<i>Anwendung von neuartigen Osteosyntheseverfahren und -materialien (z. B. Marknägel und Titanplatten). Arthroskopisch gestützte Verfahren, Knieprothesen, Einsatz von Navigationsverfahren, minimalinvasive Operationen.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	<i>Osteosynthesen bei Einfach- und Komplexverletzungen mit bewährten Titan-Implantaten, Arthroskopien des oberen Sprunggelenkes.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	<i>Versorgung von Weichteilverletzungen (u.a. unter Einsatz von Transplantationen von Spalthaut, Lappenplastiken, Sehnenersatzoperationen).</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	<i>siehe Orthopädie Gesamte WS von dorsal u. ventral bei Verschleiß, Entzündungen, Fehlbildungen, Wirbelgleiten und Tumoren (u. a. Bandscheiben-OP's, Versteifungen, Erweiterungsoperationen, Wirbelkörperersatz, komplexe Rekonstruktionen, Zementaugmentationen), minimalinvasive Techniken.</i>
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	<i>OP's an Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie, Sprunggelenk (z.B. Kreuzbandchirurgie des vorderen u. hinteren Kreuzbandes- besonders auch bei Kindern- Meniskus- und Knorpelchirurgie, Schleimhauteingriffe, Schulterstabilisierungen, Rotatorenmanschettennähte, arthroskopisch gestützte Frakturversorgungen).</i>
Allgemein: Arthroskopische Operationen	<i>OP's an Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie Sprunggelenk (z. B. Kreuzbandchirurgie- vorderes u. hinteres Kreuzband, besonders auch bei Kindern, Meniskus- und Knorpelchirurgie, Schleimhauteingriffe, Schulterstabilisierungen, Rotatorenmanschettennähte, arthroskopisch gestützte Frakturversorgungen)</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Arthropathien	<i>Umfassende Diagnostik (u.a. Sonografie, Röntgen, MRT, CT, Szintigraphie). Konservative Therapien u.a. mit physio- und manualtherapeutischen Verfahren, medikamentösen Therapien, Infiltrationen. Operativ wird ein umfassendes Spektrum an gelenkerhaltenden und gelenkeretzenden Verfahren angeboten.</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	<i>Nach neuesten Erkenntnissen erfolgt die Diagnostik sowie die konservative und operative Therapie mit endoskopischen und offenen Verfahren.</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	<i>Nach neuesten Erkenntnissen erfolgt die Diagnostik sowie die konservative und operative Therapie mit endoskopischen und offenen Verfahren bis hin zu komplexen Weichteil- und Knochenersatzoperationen.</i>
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	<i>Neben der umfassenden und interdisziplinären Diagnostik wird nach neuesten Wissensstand die tumororthopädische Therapie bei Knochen- und Weichteiltumoren im Bereich der Extremitäten und des Stammskeletts durchgeführt, z.B. Tumorprothesen, kompletter Knochenersatz, Wirbelresektionen).</i>
Kinderorthopädie	<i>OP's bei Morbus Perthes, Epiphysiolyse capitis femoris, Hüftgelenkdysplasie, Achsfehlstellungen der Extremitäten, OP's bei Patellaluxationen, Pes planovalgus, Tumoren, Erkrankungen der Wirbelsäule, arthroskopische Eingriffe (z. B. vordere Kreuzbandersatzoperationen bei offenen Wachstumsfugen).</i>
Spezialprechstunde	<i>Notfallambulanz, Bestellambulanz mit ambulanter Beratung zur OP-Indikation und Spezialprechstunden (Endoprothesen, Sportverletzungen und -erkrankungen, Tumorsprechstunde, Wirbelsäule, Fuß- und Schultererkrankungen), Privatsprechstunde BG-Sprechstunde</i>
Endoprothetik	<i>Hüft-, Knie-, Schulter- und Ellengelenkendoprothetik, Primär- und Wechsel-OP's z. B. Oberflächen-, Teil- od. Komplettersatz, Hemi-, Totalendo- od. inverse Prothesen, Radiusköpfchen- oder Ellenbogenersatz, komplexe Pfannenaufbauimplantate der Hüfte, Dysplasie- od. Tumorprothesen</i>
Fußchirurgie	<i>Umstellungsoperationen, (Korrektur-) Arthrodesen und Resektionsarthroplastiken bei Fehlstellungen oder Verschleiß des Vor-, Mittel- und Rückfußes (insbesondere differenzierte Therapie des Hallux valgus, Hallux rigidus, Kleinzehengehlstellungen, Spreizfuß, Plattfuß, kindlicher Plattfuß)</i>
Schulterchirurgie	<i>Alle Arten der Schulterchirurgie: Arthroskopische Behandlung bei Impingement, Stabilisierung bei Schulterluxationen, Naht der Rotatorenmanschette. Eingriffe an Bizepssehne, AC-Gelenkstabilisierungen, Endoprothesen inkl. inverser Schulterprothesen bei Defektarthropathie, schafffreie Prothesen</i>
Sportmedizin / Sporttraumatologie	<i>Gesamtes Behandlungsspektrum unter Berücksichtigung modernster Techniken</i>

B-11.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.455
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	45

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
S06	Verletzung des Schädelinneren	276
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	202
S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	201
S52	Knochenbruch des Unterarmes	184
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	141
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	139
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	99
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	74
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	60
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	57
T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	51
S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	49
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	44
M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	40
M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	37
M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	32
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	31
S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels	28
M54	Rückenschmerzen	27
Z04	Untersuchung bzw. Beobachtung aus sonstigen Gründen	27
M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	21
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	21
S13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses	21
S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	19
S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	19
S20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes	18
M70	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck	17
M08	Gelenkentzündung bei Kindern	15
M75	Schulterverletzung	15
M93	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit	14

B-11.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	283
5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	233

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	218
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	196
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	151
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	133
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	125
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	113
5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	106
5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	98
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	98
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	84
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	80
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	78
5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	67
5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	66
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	66
5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	64
5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	64
5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	55
5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	54
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	53
8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	48
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	46
5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	45
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	45
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	44
5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	44
8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	42
5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	41

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Orthopädische Ambulanz (PD Dr. I. Jürgensen)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Prä- und postoperative Ambulanz.

Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde (Dr. M. Jessel)

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Erläuterung: Alle Leistungen zur Behandlung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten im Rahmen der VAV-Zulassung

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knocheanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	254
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	84
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	32
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	17
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knocheanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	15
8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knocheanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	13
8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	11
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	10
1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	9
5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	7
5-819	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung	5
5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	5
1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	5
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	4
5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	4
8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	4
5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	4

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- + Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- + stationäre BG-Zulassung

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		18,51
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		18,51
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		11,11
- davon ambulante Versorgungsformen		7,4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		9,77
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		9,77
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		2,37
- davon ambulante Versorgungsformen		7,4

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Allgemeinchirurgie
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

B-11.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	19,82	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,82	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	19,82	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	2,61	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,61	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	2,61	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,8	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,8	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,8	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	7,98	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,98	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	7,02	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0,96	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation
Kinästhetik
Praxisanleitung
Stomamanagement
Wundmanagement

B-12



Klinik für Herzchirurgie

B-12 Klinik für Herzchirurgie

B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Herzchirurgie
Schlüssel:	Herzchirurgie (2100) Intensivmedizin/Herz-Thoraxchirurgie (3652)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr. med. Michael Horst
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	kommissarische Leitung
Telefon:	0441 / 403 - 2820
E-Mail:	herzchirurgie@klinikum-oldenburg.de

B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-12.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Herzchirurgie: Koronarchirurgie	<i>konventionell, am schlagenden Herzen mit und ohne HLM (Herz-Lungen-Maschine)</i>
Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur	<i>Rekonstruktive, struktur-aufbauende und Ersatz-Verfahren</i>
Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie	<i>Mitral-, Trikuspidal- und Aortenklappen-Rekonstruktion bis komplexer Mehrfach-Klappenersatz, Ersatz der Herzklappe mit biologischen (vorzugsweise Gerüst-freien, Naht-losen ggf. Katheter-technisch) oder mechanischen Prothesen</i>
Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler	<i>Ductus arteriosus Botalli persistens, Foramen ovale persistens, ASD I, ASD II, mitral cleft, bicuspidale Aortenklappe, Fallot-Tetralogie</i>
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	<i>Ein-, Zwei- und Dreikammer-Systeme</i>
Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe	<i>Ein-, Zwei- und Drei-Kammer-Systeme</i>
Herzchirurgie: Lungenembolektomie	<i>mit und ohne Herz-Lungen-Maschine</i>
Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen	<i>Stich-, Schuss-Verletzungen</i>
Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard	<i>subtotale Perikardektomie, Perikard-Fensterung</i>
Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	<i>Lungen-Resektionen/ Teil-Resektionen</i>
Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	<i>Stich-, Schuss-Verletzungen, Dezelerationstrauma</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	<i>Aorta-ascendens-/ Aortenbogen-/ Aorta-descendens-Ersatz</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßberkrankungen	<i>Aorta-descendens-Ersatz inkl. Bauchaorten-Ersatz, periphere Gefäß-Chirurgie inkl. I Aa. carotides, Thromb-/ Embolektomien</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie	

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	MIDCAB, MKR/MKE über laterale Thorakotomie, AKE/AKR über partielle Sternotomie bzw. Katheter-technisch, Video-assistierte Eingriffe
Herzersatztherapie (Kunstherz) z.B. zur Überbrückung bis zu einer Herztransplantation	kurz-, mittel- und langfristig

B-12.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.653
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	66

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	470
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	357
I21	Akuter Herzinfarkt	272
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	82
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	68
I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	59
T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdkörper wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	34
Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	33
I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	30
I50	Herzschwäche	27
T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	23
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	21
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	20
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	16
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	13
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	11
Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	10
I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	9
I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	8
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	6
I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	5
I31	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)	5
D15	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe des Brustkorbes	4
R00	Störung des Herzschlages	4

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	1.678

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1.047
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	1.043
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	1.038
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	527
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	475
5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	386
8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	377
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	365
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	329
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	304
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	280
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	217
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	148
5-341	Operativer Einschnitt in das Mittelfell (Mediastinum)	138
5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	133
5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	115
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	109
5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	107
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	95
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	79
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	76
8-852	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie	76
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	76
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	74
8-641	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher	74
5-373	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzens	72
8-83a	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System	69
5-363	Sonstige Operation zur Verbesserung der Herzdurchblutung	69
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	60

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Herzchirurgie (Dr. med. M. Horst)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnostik und Behandlung in den Gebieten Herz-, Thorax- und Kardiovaskularchirurgie, Schrittmacherimplantation und -entfernung
Angebotene Leistung	
Herzchirurgie: Koronarchirurgie	
Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur	
Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie	
Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler	

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Herzchirurgie:	Schrittmachereingriffe
Herzchirurgie:	Defibrillatoreingriffe
Herzchirurgie:	Lungenembolektomie
Herzchirurgie:	Behandlung von Verletzungen am Herzen
Herzchirurgie:	Eingriffe am Perikard
Thoraxchirurgie:	Lungenchirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie:	Aortenaneurysmachirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie:	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Die angebotenen Leistungen werden im ambulanten Bereich besprochen und geplant, die Eingriffe finden ausschließlich während eines stationären Aufenthaltes statt.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	90
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	52
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	37
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	8

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		25,98
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		25,98
- davon stationäre Versorgung		25,58
- davon ambulante Versorgungsformen		0,4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		14,26
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		14,26
- davon stationäre Versorgung		13,86
- davon ambulante Versorgungsformen		0,4

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeinchirurgie
Allgemeinmedizin
Anästhesiologie
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie
Thoraxchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	Spezielle chirurgische Intensivmedizin

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Notfallmedizin	

B-12.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	66,52	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	66,52	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	66,52	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2,6	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,6	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	2,6	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1,35	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,35	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	1,35	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	2,64	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,64	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	2,64	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	18,86	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,86	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	18,31	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0,55	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Praxisanleitung
Wundmanagement



B-13

**Universitätsklinik
für Urologie**

B-13 Universitätsklinik für Urologie

B-13.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Universitätsklinik für Urologie
Schlüssel:	Urologie (2200)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Priv.-Doz. Dr. med. Friedhelm Wawroschek
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2302
E-Mail:	urologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Dr. med. Wolfgang Mayer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitender Arzt Kinderurologie
Telefon:	0441 / 403 - 2302
E-Mail:	urologie@klinikum-oldenburg.de

B-13.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-13.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	<i>Steinbehandlung endoskopisch: Alle modernen Verfahren inkl. minimalinvasiver perkutaner Behandlung („Mini-PCNL“), Holmium-Laser und flexiblen Geräten zur Spiegelung von Nieren und Harnleiter. Steinbehandlung von außen: Steinertrümmerer, auch bei Kindern, Steinortung mittels Ultraschall o. Röntgen.</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
Kinderurologie	<i>Umfassende stationäre wie ambulante operative und konservative Versorgung der Kinder durch die zahlreichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten unserer Klinik in Zusammenarbeit mit den hochspezialisierten Abteilungen der Kinderklinik.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
Neuro-Urologie	<i>Diagnostik/Therapie (z.B. Botulinumtoxin-Injektion in die Harnblase) komplizierter Formen u. Mischformen der Inkontinenz bei neurologischen Erkrankungen (z.B. bei Patienten mit Schlaganfall, Parkinson-Erkrankung, Multipler Sklerose, Erkrankungen des Rückenmarks, Querschnittslähmung).</i>
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	<i>Behandlung von Harnröhren- oder auch Harnleiterengen mittels Mundschleimhauttransplantaten. Implantation von künstlichen Schließmuskeln bei Inkontinenz. Verschluss von Urinfisteln mittels Muskel-Plastiken.</i>
Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<i>z.B.: Entfernung erkrankter Nieren, Abtragung von Nierenzysten, Entfernung von Lymphknoten im Becken, Lösung von Harnleiterverwachsungen, Suche/Entfernung von Bauchhoden vor allem bei Kindern.</i>
Minimalinvasive endoskopische Operationen	<i>Zur endoskopischen Therapie stehen modernste Techniken/Geräte inkl. flexibler Geräte, Laser und Mini-Nephroskop zur Verfügung.</i>
Tumorchirurgie	<i>Prostatakrebs: Überdurchschnittliche Anzahl radikaler Prostatektomien kombiniert mit minimalinvasiver Lymphknotenchirurgie in Sentinel-Technik. Blasenkrebs: Überdurchschnittlich hohe Anzahl von Entfernungen der Blase mit sämtlichen Formen der Harnableitung (z.B. Ersatzblasen aus Dünndarm).;</i>
Spezialsprechstunde	<i>Sprechstunde zur Operationsplanung (ambulant und stationär) und für spezielle Fragen. Sprechstunde Prostatakarzinomzentrum. Kinderurologische Sprechstunde. Sprechstunde für Harninkontinenz und Neurourologie.</i>
Prostatazentrum	<i>Im zertifizierten Prostatakarzinom-Zentrum (Deutsche Krebsgesellschaft) werden unter Leitung der Universitätsklinik für Urologie sowie der Strahlentherapie des Pius-Hospitals Oldenburg Patienten mit Prostatakrebs fächerübergreifend behandelt. (siehe oben)</i>
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	
Inkontinenzbehandlung	<i>Anerkanntes Kontinenzzentrum, Kontinenzberatungsstelle (Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V.)</i>

B-13.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.043
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	53

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	538
N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	402
C67	Harnblasenkrebs	380
C61	Prostatakrebs	280
N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	263
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	106
C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	105
N30	Entzündung der Harnblase	65
N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	64
R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	58
N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	51
N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	51
T83	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen	50
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	43
R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	30
N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	27
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	22
Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	20
C62	Hodenkrebs	20
M54	Rückenschmerzen	20
D30	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	19
N28	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters	19
N17	Akutes Nierenversagen	18
C66	Harnleiterkrebs	18
C65	Nierenbeckenkrebs	18
N21	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre	18
D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	18
N35	Verengung der Harnröhre	18
C60	Peniskrebs	14
R39	Sonstige Beschwerden, die Harnwege bzw. Harnblase betreffen	13

B-13.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	935
8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	888
3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	825
5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	443
3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	361
5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	326
5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	309
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	254
1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	249
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	188
3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorerkrankungen, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	171
8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	142

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	121
5-98b	Untersuchung des Harnleiters und Nierenbeckens mit einem schlauchförmigen Instrument, an dessen Ende eine Kamera installiert ist (Endoskop)	119
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	109
5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	99
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	88
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	88
5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	86
5-554	Operative Entfernung der Niere	83
1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	78
5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	76
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	71
5-553	Operative Teilentfernung der Niere	68
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	64
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	60
5-561	Operative Erweiterung der Harnleiteröffnung durch Einschnitt, Entfernung von Gewebe bzw. sonstige Techniken	57
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	56
5-590	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)	46
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	42

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine urologische Ambulanz und Sprechstunde für Patienten mit Prostatakrebs, urologische Problemfälle und Planung von ambulanten Operationen (Priv.-Doz. Dr. med. F. Wawroschek)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Beratungsgespräch bzgl. Therapieoptionen bei Prostatakrebs. Vorbereitung von ambulanten Operationen: Voruntersuchungen, Operationsaufklärung durch den Urologen und Narkosebesprechung. Sprechstunde für Harninkontinenz und spezielle Harnblasenentleerungsstörungen. Notfallambulanz.

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Neuro-Urologie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
Tumorchirurgie
Spezialsprechstunde
Prostatazentrum
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Urogynäkologie

Ambulanz für Kinderurologie (Dr. med. W. Mayer)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Vorbereitung von ambulanten Operationen: Voruntersuchungen, Operationsaufklärung durch den Urologen und Narkosebesprechung mit dem Anästhesisten in der anästhesiologischen Prämedikationsambulanz.

Angeborene Leistung

Kinderurologie

Neuro-Urologie

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase

Spezialprechstunde

Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	614
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	333
1-334	Untersuchung von Harnttransport und Harnentleerung	132
3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	131
1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	94
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	87
8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	81
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	48
3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	48
8-110	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	46
1-670	Untersuchung der Scheide durch eine Spiegelung	44
1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	34
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	33
8-133	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke	31
8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	21
3-13e	Röntgendarstellung der Harnblase und der Harnröhre während des Wasserlassens mit Kontrastmittel	21
5-579	Sonstige Operation an der Harnblase	21
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	20
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	15
5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	15
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	13
1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	13
5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	11
8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	11
1-666	Untersuchung einer künstlichen Harnableitung durch eine Spiegelung	11
5-630	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	10
5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	10

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	10
5-995	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Operation nicht komplett durchgeführt)	10
5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	9

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		13,68
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		13,68
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		11,53
- davon ambulante Versorgungsformen		2,15
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		8,68
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		8,68
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		6,53
- davon ambulante Versorgungsformen		2,15

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Allgemeinmedizin	2 Fachärzte
Urologie	11 Fachärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Andrologie	2 Fachärzte
Medikamentöse Tumorthapie	4 Fachärzte
Notfallmedizin	1 Facharzt

B-13.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		20,71	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		20,71	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		20,71	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen		1	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		1	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen		1,56	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1,56	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung		1,56	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz		2,62	3 Jahre

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,62	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	1,62	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	1	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	8,33	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,33	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	4,39	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	3,94	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kontinenzmanagement
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Stomamanagement
Wundmanagement

B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl¹	Kommentar / Erläuterung
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1	fest angestellt und Honorarkraft
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

B-14



Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-14 Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-14.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg
Adress-Link:	http://klinikum-oldenburg.de/

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Eduard Malik
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2287
E-Mail:	gynaekologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Dr. med. Lea Vanhecke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Bereichsleiterin Senologie
Telefon:	0441 / 403 - 2287
E-Mail:	gynaekologie@klinikum-oldenburg.de

B-14.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-14.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	<i>Sonogr./stereotak. Stanz-biopsie in örtl. Betäubung, PE's, plastische OPs (Reduktion, Brustvergrößerung, Angleichungsop, Wiederaufbau) OP's bei bösartigen Erkrankungen; Brusterhaltende OP's, ggf. nach vorheri. Chemotherapie onkoplastische OP's Lymphknoten-OP auch „Wächter“- Lymphknotenentfernung</i>
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	<i>s. VGO 1</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	<i>s. VGO 1</i>
Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	<i>Brustverkleinerung (auch als plastisch-chirurgische Operationen auf Wunsch) Brustvergrößerung (auch als plastisch-chirurgische Operationen auf Wunsch) Plastische Angleichungsoperationen;</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
Endoskopische Operationen	<i>Laparoskop. OP's, am Eierstock/Eileiter (Sterilisation, Bauchhöhlenschwangerschaft, Cysten), Lösen von Verwachsungen, Entfernung von Myomen, laparoskop.(radikale) Gebärmutterentfernung Endometrioseentf., Spiegelung der Gebärmutter inkl OP's, laparoskop. Entfernung von Lymphknoten</i>
Gynäkologische Chirurgie	<i>Gebärmutterentfernungen, Operationen am Eierstock/Eileiter, Entfernung von Myomen, Senkungsoperationen, Korrektur von Fehlbildungen des inneren Genitale, Sterilitäts-Operationen, komplette Endometrioseentfernung</i>
Inkontinenzchirurgie	<i>Operationen bei Harninkontinenz, auch TVT und TVT-0 (= tension free vaginal tape): Stabilisierung der oberen Harnröhre durch ein Band, welches von der Scheide aus bis zur Bauchdecke geführt wird</i>
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	<i>stadiengerechte Radikal-Operationen bei Vulva- und Scheidenkrebs, Gebärmutterhals- und -körperkrebs und Eierstockkrebs</i>
Pränataldiagnostik und -therapie	<i>ca. 8000 Sonographien/Jahr (Genitale, Fehlbildungssono, fetale Echokardiographien, ca. 1000 Eingriffe am Ungeborenen jährlich (diagnostisch: Chorionzotten-Biopsie, Amniozentese, therapeutisch: transplazentare Medikation, vorgeburtliche Transfusion, z.B. bei Blutarmut des Ungeborenen)</i>
Betreuung von Risikoschwangerschaften	<i>Vorgeburtliche Betreuung von Risikoschwangerschaften Betreuung von Risikogeburten mit anschließender Versorgung des Neugeborenen durch Kinderärzte;</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	<i>z.B. Amniozentese, therapeutisch: transplazentare Medikation, vorgeburtliche Transfusion, z.B. bei Blutarmut des Ungeborenen aufgrund einer Infektionskrankheit</i>
Geburtshilfliche Operationen	<i>Alle vaginal-operativen Entbindungsverfahren, Rekonstruktion des Genitale nach Geburtsverletzungen, Kaiserschnitte</i>
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
Spezialsprechstunde	<i>gynäkologische Onkologie, Brusterkrankungen, Endometriose, Inkontinenz, Ultraschall</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
Genetische Beratung und Diagnostik	<i>Genet. Beratung von Familien, die erbliche Ursachen für die Erkrankung eines Kindes oder eines Familienangehörigen annehmen. Durch Stammbaumanalysen und ggf. genetische Untersuchung kann geklärt werden, ob und in welchem Umfang die befürchteten Risiken vorhanden sind oder nicht.</i>

B-14.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4.494
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	69

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
Z38	Neugeborene	1.244
O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	333
O70	Dammriss während der Geburt	225
O80	Normale Geburt eines Kindes	225
C50	Brustkrebs	185
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	181
O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	132
O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	109
P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	106
O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	101
O30	Mehrlingsschwangerschaft	91
O42	Vorzeitiger Blasensprung	89
Z39	Betreuung und Untersuchung der Mutter nach der Geburt	83
O75	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung	82
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	76
O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	65
O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	59
O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	57
O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	56
D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	53
O63	Sehr lange dauernde Geburt	47
O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	41
N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	35
O04	Abtreibung	34
O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	33
D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	32
O43	Krankhafter Zustand des Mutterkuchens (Plazenta)	31
O66	Sonstiges Geburtshindernis	28
N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	27

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
D27	Gutartiger Eierstocktumor	27

B-14.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.373
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1.347
5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	814
9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	505
5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	478
9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	466
8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	414
9-280	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt	168
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	143
5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	141
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	128
3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	117
5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	114
5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	99
5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	94
5-740	Klassischer Kaiserschnitt	91
5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	66
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	64
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	53
5-674	Wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals in der Schwangerschaft	50
5-469	Sonstige Operation am Darm	49
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	46
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	46
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	44
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	43
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	33
5-872	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten	31
5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	30
5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	30
5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]	28

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Onkologie und spezielle Gynäkologie (Prof. Dr. med. E. Malik)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Beratung bei bösartigen und nicht bösartigen Erkrankungen aller weiblichen Geschlechtsorgane. Erläuterung und Planung einer eventuell notwendig werdenden Operation. Diagnostik und Therapie der Endometriose. Minimal-invasive Operationen. Geburtsplanung insb. bei Risikoschwangerschaften.
Angebotene Leistung	
Endoskopische Operationen	
Gynäkologische Chirurgie	
Inkontinenzchirurgie	
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
Pränataldiagnostik und -therapie	
Betreuung von Risikoschwangerschaften	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
Geburtshilfliche Operationen	
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
Spezialsprechstunde	
Urogynäkologie	

Brustsprechstunde (Dr. L. Vanhecke)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnostik bei krankhaften Veränderungen der Brust. Beratung bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Brust einschließlich Planung einer eventuell notwendig werdenden Operation.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	
Spezialsprechstunde	

Vorgeburtliche Diagnostik und Therapie (Dr. S. Grebe)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Vorgeburtliche Ultraschalldiagnostik, Fehlbildungssonographien, Echokardiographien = Herzsonographien. Durchführung von diagnostischen und therapeutischen Eingriffen am Ungeborenen.
Angebotene Leistung	
Pränataldiagnostik und -therapie	
Spezialsprechstunde	

Nichtinvasive und invasive Brustdiagnostik (Dr. C. Rapp bis 31.03.2015; Frau Dr. L. Vanhecke ab 01.04.2015)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Ultraschall gesteuerte Diagnostik der Brust, Nichtinvasive und invasive vorgeburtliche Diagnostik und Therapie

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde	

Genetische Beratung (Dr. med. P. Steuernagel)

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (a.F.)
Erläuterung:	Genetische Beratung von Familien, die erbliche Ursachen für die Erkrankung eines Kindes oder eines Familienangehörigen annehmen. Durch Stammbaumanalysen und ggf. genetische Untersuchung kann geklärt werden, ob und in welchem Umfang die befürchteten Risiken vorhanden sind oder nicht.
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde	

Dysplasiesprechstunde (Dr. med. M. Schild-Suhren)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Zertifiziert nach AGCPC
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	166
5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	146
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	137
5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	115
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	111
1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	110
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	77
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	50
5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	34
5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	23
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	14
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	13
1-473	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der schwangeren Gebärmutter ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	11
5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	10
1-573	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen durch operativen Einschnitt	9
5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	8
5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	7
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	6
5-699	Sonstige Operation an der Gebärmutter bzw. am umgebenden Binde- und Stützgewebe	5
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	5

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	5

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-14.11 Personelle Ausstattung

B-14.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		18,82
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		18,82
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		16,35
- davon ambulante Versorgungsformen		2,47
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		7,66
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		7,66
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		5,19
- davon ambulante Versorgungsformen		2,47

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Humangenetik

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Palliativmedizin
Röntgendiagnostik - fachgebunden -

B-14.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		25,67	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		25,67	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		25,67	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen		7,37	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		7,37	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		7,37	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen		1,65	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1,65	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung		1,65	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen / Entbindungspfleger		17,17	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		17,17	3 Jahre

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
- davon stationäre Versorgung	14,33	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	2,84	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	8,4	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,4	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,72	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	7,68	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Kontinenzmanagement
Praxisanleitung
Stomamanagement
Wundmanagement

B-14.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl¹	Kommentar / Erläuterung
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1	Psychoonkologe/-in
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

B-15



Klinik für Hals-, Nasen- und Ohren- krankheiten und Plastische Operationen

B-15 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-15.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Florian Hoppe
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2307
E-Mail:	hno@klinikum-oldenburg.de

B-15.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-15.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	<i>Auch bei Kindern in Zusammenarbeit mit der pädiatrischen Pulmonologie.</i>
Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	<i>Diagnostik und Therapie (konservativ und operativ) von hochsitzenden Speiseröhrenerkrankungen</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	<i>Schilddrüsen-Operationen in Kooperation mit der Allgemeinchirurgie im Hause, Korrektur von vorstehenden Augen bei Schilddrüsenerkrankungen(M. Basedow)</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen	<i>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kehlkopfes, der Luftröhre und des Schlundes</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	<i>Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Unfallchirurgie und MKG</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	<i>Insbessere Tumorchirurgie an der Schädelbasis des Ohres bzw. der Nase.</i>
Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen	<i>z.B. Glomustumore der Schädelbasis</i>
Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	<i>Nervendekompression bei Gesichtslähmung. Nervenleitung/-rekonstruktion.</i>
Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen	
Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	<i>In interdisziplinärer Zusammenarbeit im Traumazentrum</i>
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	<i>Operationen des Nasennebenhöhlen-Systems; der Schädelbasis</i>
Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	<i>Plastisch-rekonstruktive Chirurgie des Fachgebietes, Funktionelle-ästhetische Nasenoperationen (Septorhinoplastiken)</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	<i>Diagnostik auch in Zusammenarbeit mit der Klinik für Dermatologie</i>
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	<i>Neben entzündlichen Veränderungen auch Tumoren.</i>
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	<i>Speziell M. Meniere, Akustikusneurinome</i>
Ohr: Mittelohrchirurgie	<i>Gesamtes Spektrum der Mittelohrchirurgie, Stapeschirurgie, Operation bei Fehlbildungen, implantierbare Hörsysteme, knochenverankerte Hörgeräte etc.</i>
Ohr: Cochlearimplantation	<i>Diagnostik, Indikationsstellung</i>
Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	<i>Ohrmuschelplastik, Anlegen der Ohren</i>
Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie	<i>Konservative und operative Therapie, cVEMP, Posturografie etc.</i>
Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	<i>Konservative und operative Therapie</i>
Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	<i>Konservative und operative Therapie</i>
Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorzysten	<i>Verschluss von Gehirnwasserlecks sowohl durch die Nase als auch von außen</i>
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	<i>z.B. bei chronischen Tränenröhrchen</i>
Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	<i>Funktionelle und plastische Korrektur der inneren und äußeren Nase.</i>
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	<i>Speziell gutartige und bösartige Tumoren, Monitoring des Nervus Fazialis. Speichelgangsendoskopie</i>
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	<i>Teilnahme an Studien in Kooperation mit multiplen Unikliniken zum Kehlkopferhalt bei Kehlkopfkrebs.</i>
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	<i>Operation Luftröhre (Verengung, Tumor, Entzündung,...)</i>
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
Mund / Hals: Schnarchoperationen	
Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	<i>Hierbei sowohl konservative (Planung von Chemotherapie oder Bestrahlung) wie auch operative Therapie.</i>
Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	<i>s.o.</i>
Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge	<i>sowohl ambulant wie auch stationär</i>
Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	

B-15.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.472
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	34

Die Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde hat 6 Betten in der Kinderklinik

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	497
J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	150
J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	147
R04	Blutung aus den Atemwegen	137
H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	93
J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	89
H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	79
C32	Kehlkopfkrebs	77
J03	Akute Mandelentzündung	65
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	62
H91	Sonstiger Hörverlust	61
D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	51
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	43
H60	Entzündung des äußeren Gehörganges	38
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	37
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	36
H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	34
J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	32
H80	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose	31
Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	28
L04	Akute entzündliche Lymphknotenschwellung	27
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	27
H74	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes	24
J01	Akute Nasennebenhöhlenentzündung	23
C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	21
C07	Ohrspeicheldrüsenkrebs	19
H70	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten	16
J39	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege	16
K14	Krankheit der Zunge	15
C30	Krebs der Nasenhöhle bzw. des Mittelohres	15

B-15.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	358
5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	329
1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	298
5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	291
5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	282
1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	215
5-189	Sonstige Operation am äußeren Ohr	198
5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	195
5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	187
5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	166
5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	140
8-500	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade)	110
5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	97
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	93

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	91
5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	86
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	85
1-422	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Rachen ohne operativen Einschnitt	81
5-204	Wiederherstellende Operation am Mittelohr	81
5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	79
1-421	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Kehlkopf ohne operativen Einschnitt	75
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	54
5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	50
1-420	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Mund bzw. Mundhöhle ohne operativen Einschnitt	48
5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	46
5-221	Operation an der Kieferhöhle	43
5-983	Erneute Operation	42
5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	42
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	35
5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	32

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Prof. Dr. med. F. Hoppe, Dr. med. M. Pullmann, Dr. med. Rehberg)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Angebotene Leistung	
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
Ohr: Mittelohrchirurgie	
Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie	
Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
Mund / Hals: Schnarchoperationen	
Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge	
Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
Diagnostik und Therapie von Allergien	

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	109
1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	101

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	98
5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	61
5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	56
1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	50
5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	28
1-421	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Kehlkopf ohne operativen Einschnitt	22
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupe, Operationsmikroskop	18
1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	18
5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	17
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	16
5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	13
5-182	Teilweise oder komplette operative Entfernung der Ohrmuschel	12
1-549	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Kehlkopf durch operativen Einschnitt	11
8-101	Fremdkörperentfernung ohne operativen Einschnitt	9
5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	9
5-201	Entfernung eines Paukenröhrchens aus der Ohrtrompete	8
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	7
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	7
1-422	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Rachen ohne operativen Einschnitt	6
8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	6
5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	6

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-15.11 Personelle Ausstattung

B-15.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		10,12
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		10,12
- davon stationäre Versorgung		8,62
- davon ambulante Versorgungsformen		1,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		4,23
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		4,23
- davon stationäre Versorgung		2,73
- davon ambulante Versorgungsformen		1,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Allergologie	
Plastische Operationen	

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Schlafmedizin	nach BUB

B-15.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12,96	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,96	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	12,96	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	1	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0,08	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,08	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0,08	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	6,69	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,69	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	5,01	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	1,68	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Kinästhetik
Praxisanleitung
Wundmanagement



B-16

**Klinik und Tagesklinik
für Dermatologie und
Allergologie**

B-16 Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

B-16.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie
Schlüssel:	Dermatologie (3400) Dermatologie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3460)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Erhard Hölzle
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2851
E-Mail:	dermatologie@klinikum-oldenburg.de

B-16.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-16.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Allergien	<i>Hauttestungen Photopatch-Test Serologische Diagnostik Provokationstestungen Hyposensibilisierung Berufsdermatologische Gutachten;</i>
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assozierten Erkrankungen	<i>Histo- und Immunpathologie (Direkte und indirekte Immunfluoreszenz)</i>
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	<i>Biopsie, Tumorexzisionen Defektdeckung durch Lappenplastik sowie freie Hauttransplantate Photodynamische Therapie Extrakorporale Photoimmun-therapie (ECP) Dermatohistopathologie, Medikamentöse Tumorthherapie</i>
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	<i>Mikrobiologische Vitaldiagnostik, antibiotische, antimykotische und antivirale Therapie</i>
Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	<i>Histo- und Immunpathologie (Direkte und indirekte Immunfluoreszenz) Immuntherapeutika, Immunglobuline;</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	<i>Phototherapie: Breitspektrum-UV-B Schmalspektrum(311nm)-UV-B Breitspektrum-UV-A UV-A1-Kaltlicht PUVA (Psoralen und UV-A): Creme-PUVA, Bade-PUVA, systemische PUVA Extrakorporale Photoimmuntherapie Lichttestungen: Lichttreppe, Photoprovokation Systemtherapie (Biologics, Immuntherapeutika)</i>
Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	<i>allergologische Abklärung</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	<i>Diagnostik des chronischen Lichtschadens und der Feldkanzerisierung und Flächentherapie durch äußerliche Medikamente oder photodynamische Therapie.</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	<i>Behandlung mit Medikamenten oder äußerliche Zubereitungen, Leitungswasser-Iontophorese, Botulinumtoxin A</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
Anomalien und Fehlbildungen der Haut	
Berufsdermatologie, Gutachtenwesen, Diagnostik und Therapie	<i>Beratung Hautschutz und -pflege</i>
Ekzemkrankheiten	
Gefäßerkrankungen	
Hereditäre (erbliche) Erkrankungen	
Phlebologie	<i>Nichtinvasive Funktionsdiagnostik: Dynamische Plethysmographie, Venenverschlussplethysmographie, Pulsoszillographie, Bidirektionale Doppler- und farbcodierte Duplexsonographie, Konservative Behandlungsformen: Apparativ-intermittierende Kompression.</i>
Physikalisch/chemisch bedingte Erkrankungen	
Psychosomatische Dermatologie	<i>Psychosomatische Diagnostik, Beratung, Entspannungstraining, Behandlungsempfehlung und Motivation, Vermittlung in geeignete psychotherapeutische Behandlung</i>
Stoffwechselerkrankungen, benigne Tumoren, Bindegewebserkrankungen, Pigmentierungsstörungen, Regionale und spezielle Erkrankungen	
Therapie chronischer Wunden	<i>Stadiengerechte konservative Wundbehandlung, Ultraschallbehandlung, Vakuumversiegelung, Biochirurgie, Wunddebridement, Plastische Defektdeckung</i>

B-16.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.273
Teilstationäre Fallzahl:	413
Erläuterungen:	33 Stationäre Betten 15 Teilstationäre Betten
Anzahl Betten:	48

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C44	Sonstiger Hautkrebs	128
Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	99
L40	Schuppenflechte - Psoriasis	97
T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	97
C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	95
L73	Sonstige Krankheit im Bereich der Haarsätze (Haarfollikel)	84
L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	76
A46	Wundrose - Erysipel	59
Z51	Sonstige medizinische Behandlung	42
C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	34
B02	Gürtelrose - Herpes zoster	31
L30	Sonstige Hautentzündung	29
I83	Krampfadern der Beine	27
N48	Sonstige Krankheit des Penis	20
L88	Geschwürbildung und Absterben der Haut	18
L28	Lang anhaltende (chronische) juckende Krankheit mit lederartigen Hautveränderungen bzw. sonstige stark juckende Hautkrankheit	17
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	17
L12	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphigoidkrankheit	16
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	15
M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose	15
D03	Örtlich begrenzter schwarzer Hautkrebs - Melanoma in situ	13
T78	Unerwünschte Nebenwirkung	13
L27	Hautentzündung durch Substanzen, die über den Mund, den Darm oder andere Zufuhr aufgenommen wurden	12
D23	Sonstige gutartige Tumoren der Haut	12
L97	Geschwür am Unterschenkel	9
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	9
L98	Sonstige Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut	9
L94	Sonstige örtlich begrenzte Krankheit des Bindegewebes	9
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	9
L71	Akneähnlichen Rötungen und Knoten im Gesichtsbereich - Rosazea	8

B-16.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	391
1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	291
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	283
8-824	Bestrahlung des Blutes mit UV-Licht zur Behandlung bestimmter Tumoren - Photopherese	221
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	191
8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	81
5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	80
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	69
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	65

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	61
5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	52
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	46
3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	44
8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	44
8-030	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie z.B. Hyposensibilisierung	39
8-192	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde	35
5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	30
5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	30
1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	19
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	16
5-919	Operative Versorgung von mehreren Tumoren an einer Hautregion während einer einzigen Operation	14
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	13
5-908	Operative Korrekturen an Lippe bzw. Mundwinkel	12
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	10
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	10
5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	9
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	8
5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	7
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	7
5-186	Wiederherstellende Operation von Teilen der Ohrmuschel	7

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Dermatologische Ambulanz (Prof. Dr. med. E. Hölzle)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnostik und Therapie sämtlicher dermatologischer und allergologischer Krankheitsbilder

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Allergien
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut

Wundambulanz (Dr. med. O. Kautz)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
-------------------	---

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei allen chronischen, nicht primär heilenden Wunden (ermächtigter Arzt: Herr Dr. med. O. Kautz)

Allergologische Ambulanz (Dr. med. M. Padeken)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Diagnostik und Therapie sämtlicher allergologischer Krankheitsbilder, zusätzlich Behandlung von Patienten mit Hautmanifestationen bei Verdacht auf tuberöse Sklerose oder Fibromatose (ermächtigter Arzt: Herr Dr. med. M. Padeken)

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	638
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	527
1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	73
5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	55
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	54
5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	33
5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	26
5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	25
5-898	Operation am Nagel	16
5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	7
5-186	Wiederherstellende Operation von Teilen der Ohrmuschel	6

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-16.11 Personelle Ausstattung

B-16.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		9,74
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		9,74
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		6,17
- davon ambulante Versorgungsformen		3,57
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		3,74
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		3,74
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		0,17
- davon ambulante Versorgungsformen		3,57

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie
Haut- und Geschlechtskrankheiten

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Allergologie	Prof. Dr. E. Hölzle, Dr. M. Padeken, Dr. O. Kautz
Dermatohistologie	Prof. Dr. E. Hölzle

B-16.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	30,87	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,87	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	30,87	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	0,78	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,78	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0,78	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,3	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,3	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,3	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	14,77	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,77	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	14,77	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Wundmanagement

B-16.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
- davon stationäre Versorgung	1

¹ Anzahl der Vollkräfte



B-17

**Klinik für Mund-,
Kiefer- und
Gesichtschirurgie/
Plastische Operationen**

B-17 Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen

B-17.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen
Schlüssel:	Plastische Chirurgie (1900) Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie (3500)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	PD Dr. Dr. med. Lei Li
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2623
E-Mail:	kieferchirurgie@klinikum-oldenburg.de

B-17.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-17.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Kommentar / Erläuterung
Akute und sekundäre Traumatologie	<i>Oberkiefer- und Unterkieferfraktur, Jochbein- und Orbitabodenfraktur, Jochbogenfraktur, komplexe Mittelgesichtsfrakturen, Nasengerüstfraktur.</i>
Dentale Implantologie	<i>Verschiedene Implantatsystem, konventionelle und Sofortimplantate, Sinuslift, Augmentation von eigenem Knochen und (oder) Knochenersatzmaterialien (ohne Knochenentnahme), Knochenspaltung (bone spreading).</i>
Dentoalveoläre Chirurgie	<i>Weisheitszahnchirurgie, Entfernung verlagertes oder überzähliger Zähne, Zahnfreilegungen für die kieferorthopädische Behandlung, Wurzelspitzenresektion, Vestibulum- und Mundbodenplastik, Zystektomie</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	<i>Schleimhaut- und Zahnfleischveränderungen, Verschluss von Mund-Antrum-Verbindungen</i>
Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	<i>Kieferorthopädische Operationen Umstellung des Ober- und Unterkiefers, Kinnplastik, chirurgische Gaumennahterweiterung</i>
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	<i>Speichelsteinentfernung, Speichelgangsverlagerung, Speicheldrüsenentfernung: Parotidektomie, Submandibelektomie</i>
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	<i>Tumorresektion intra- und extraoral, zervikale Lymphknotenentfernung (Neck dissection)</i>
Kraniofaziale Chirurgie	<i>Craniosynostosen, Orbitadysplasie</i>
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	<i>Entnahme von Knochentransplantaten</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Kommentar / Erläuterung
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	<i>Mikrochirurgischer Gewebetransfer (Weichteil und/ oder Knochen) im Kopf-Hals-Bereich, im Bereich des Rumpfes und der Extremitäten Mikrochirurgie der peripheren Nerven Gestielte Fernlappen Lokoregionäre Lappenplastiken Gesichtshautchirurgie;</i>
Chirurgie der Kieferhöhle	
Chirurgie von Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten und anderen Fehlbildungen	<i>Lippen-, Kiefer- Gaumenspalten-Chirurgie, Funktionell ästhetische Chirurgie bei Asymmetrien, Hypoplasien usw.</i>
Präprothetische Chirurgie	<i>Kieferaufbau (avaskulär, vaskulär-mikrochirurgisch, Sinus-Lift), Vestibulumplastiken, Mundbodensenkungen</i>
Septische Chirurgie	<i>Osteomyelitiden der Kiefer, Logenabszesse, Phlegmonen</i>
Ästhetische Chirurgie	<i>Face lift. Septorhinoplastiken Blepharoplastiken Ohrmuschelreliefplastiken Narbenkorrekturen</i>

B-17.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.786
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	28

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	272
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	243
K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	208
C44	Sonstiger Hautkrebs	176
K02	Zahnkaries	78
K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	76
K13	Sonstige Krankheit der Lippe bzw. der Mundschleimhaut	53
K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	48
K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	48
C04	Mundbodenkrebs	42
Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	39
K01	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne	37
S01	Offene Wunde des Kopfes	30
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	23
C06	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile des Mundes	22
C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	19
C02	Sonstiger Zungenkrebs	19
J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	18
C05	Gaumenkrebs	18
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	16
K09	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion	16
K05	Zahnfleischentzündung bzw. Krankheit des Zahnhalteapparates	16

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	14
Q35	Gaumenspalte	13
L90	Hautkrankheit mit Gewebsschwund	13
A46	Wundrose - Erysipel	11
C03	Zahnfleischkrebs	11
H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	10
S03	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Kopfes	10
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	9

B-17.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-230	Zahntfernung	388
5-231	Operative Zahntfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	302
5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	188
5-858	Entnahme bzw. Verpflanzung von Muskeln, Sehnen oder ihren Hüllen mit operativer Vereinigung kleinster Gefäße	164
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	160
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	146
5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	117
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	117
5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	114
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	108
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	103
5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	88
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	82
5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	80
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	78
5-983	Erneute Operation	77
5-249	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern	76
5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	75
5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	74
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	71
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	68
5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	58
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	57
5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	54
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	49
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	45
5-275	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik	44
5-907	Erneute Operation einer Hautverpflanzung	43
5-221	Operation an der Kieferhöhle	42
5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	39

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgische Ambulanz (PD. Dr. Dr. med. L. Li)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
Erläuterung:	Diagnostik und Therapieplanung sämtlicher Erkrankungen auf zahn- mund-, kiefer- und gesichtschirurgischem Fachgebiet. Diagnostik u interdisziplinäre Therapieplanung von rekonstruktiven Fragestellungen sämtlicher anderer Fachgebiete. Ambulante Operationen (Zahnärztliche Chirurgie inkl. Implantologie)

Angebotene Leistung

Akute und sekundäre Traumatologie
Dentale Implantologie
Dentoalveoläre Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
Kraniofaziale Chirurgie
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	326
5-230	Zahnentfernung	292
5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	228
5-235	Wiedereinsetzen, Verpflanzung, Einpflanzung bzw. Stabilisierung eines Zahnes	202
5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	99
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	79
5-225	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen	65
5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	54
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	49
5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	44
5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	43
5-237	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung	41
5-249	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern	40
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	36
5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	30
1-545	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Mund bzw. Mundhöhle durch operativen Einschnitt	28
5-774	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Oberkieferknochens	25
5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	23
5-908	Operative Korrekturen an Lippe bzw. Mundwinkel	23
5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	22
5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	18
5-778	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht	18
5-279	Sonstige Operation am Mund	15
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	13
5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	10
5-272	Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens	9

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-250	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge	9
5-259	Sonstige Operation an der Zunge	9
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	8
5-240	Operativer Einschnitt in das Zahnfleisch bzw. operative Eröffnung des Kieferkammes	8

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		10,66
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		10,66
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		8,16
- davon ambulante Versorgungsformen		2,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		5,62
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		5,62
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		3,12
- davon ambulante Versorgungsformen		2,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Oralchirurgie
Zahnmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Plastische Operationen

B-17.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		14,02	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		14,02	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		14,02	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen		0,78	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		0,78	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung		0,78	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz		0,3	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		0,3	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		0,3	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte		14,77	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		14,77	3 Jahre

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
- davon stationäre Versorgung	12,65	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	2,12	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Praxisanleitung
Stomamanagement
Wundmanagement

B-18



Institut für
Diagnostische und
Interventionelle
Radiologie

B-18 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

B-18.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Schlüssel:	Radiologie (3 751)

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Ajay Chavan
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Institutsdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2521
E-Mail:	radiologie@klinikum-oldenburg.de

B-18.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-18.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
Konventionelle Röntgenaufnahmen	Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage
Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	Inkl. Mammasonographie
Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage
Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage
Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	Inkl. orthopädische , kieferchirurgische Spezialaufnahmen
Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	Gesamtes Spektrum inkl. spezieller Funktionsuntersuchungen des Gastrointestinaltraktes
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Herz-, Kiefer(Dental)-, Colonuntersuchungen, Knochendichte, Gefäßdarstellung
Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage
Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Herz (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie) Dünndarm MR- Mammographie MR- Spektroskopie;
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
Allgemein: Interventionelle Radiologie	Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage
Allgemein: Kinderradiologie	Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage

B-18.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	6.263
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	2.171
3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1.901
3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	1.743
3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.526
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	770
3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	765
3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	667
3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	527
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	525
3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	412
3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	405
3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	384
3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	383
3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	354
3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	339
3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	305
3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	299
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	285
3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	276
3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	226
3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	213
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	192
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	175
3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	175

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	174
3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	165
3-224	Computertomographie (CT) des Herzens mit Kontrastmittel	164
8-83c	Sonstige Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	160
3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	134

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für diagnostische Radiologie und Interventionen (Prof. Dr. A. Chavan)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Gesamte angiologische (Arterien, Venen) Diagnostik inkl. Intervention
Angeborene Leistung	
Konventionelle Röntgenaufnahmen	
Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
Computertomographie (CT): Elektronenstrahltomographie (EBT)	
Optische Verfahren: Optische laserbasierte Verfahren	
Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
Allgemein: Spezialsprechstunde	
Allgemein: Interventionelle Radiologie	
Allgemein: Kinderradiologie	
Allgemein: Neuroradiologie	
Allgemein: Teleradiologie	
Allgemein: Tumorembolisation	

Ambulanz für Diagnostik von Brustkrankungen (M. Arnold)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Mammographie und praeop. Mamma-Markierung aus dem Hause, Mammotome- Biopsie aus dem Screeningprogramm

Ambulanz für spezielle konventionelle Röntgendiagnostik und spezielle MRT Diagnostik (T. Kowald)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
-------------------	---

Ambulanz für spezielle CT- Diagnostik und spezielle CT- Interventionen (F. Daaboul)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
-------------------	---

Ambulanz für Kinderröntgen (P. Parpatt)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Rö-Thoraxdiagnostik von Kindern bis zum 6. Lj. von Kinderärzten, Rö-Thorax-, Skelett-, Magen-Darm-Untersuchungen von Kindern aus dem Hause

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	1.090
3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	1.028
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	396
3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	382
3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	378
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	366
3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	360
3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	353
3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	306
3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	266
3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	259
3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	259
3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	245
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	238
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	237
3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	228
3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	221
3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	217
3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	176
3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	160
1-501	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Brustdrüse durch operativen Einschnitt	148
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	139
3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	132
3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	113
3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	111
3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	109
3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	106
3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	85
3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	79
8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzungsfähigen Röhren (Stents) in Blutgefäße	77

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-18.11 Personelle Ausstattung

B-18.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		17,13
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		17,13
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		11,69
- davon ambulante Versorgungsformen		5,44
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		11,38
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		11,38
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		5,94
- davon ambulante Versorgungsformen		5,44
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)		0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Notfallmedizin

B-18.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Medizinische Fachangestellte		29,47	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		29,47	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung		19,51	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen		9,96	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben



B-19

Universitätsklinik für
Anästhesiologie/
Intensivmedizin/
Notfallmedizin/
Schmerztherapie

B-19 Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie

B-19.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie
Schlüssel:	Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie (3618) Schmerztherapie (3753) Anästhesie (3700)
Art:	Hauptabteilung

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Andreas Weyland
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2571
Telefax:	0441 / 403 - 2655
E-Mail:	anaesthesie@klinikum-oldenburg.de

Universitätsklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie (AINS)

Die Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie (AINS) im Klinikum Oldenburg versorgt mit ca. 90 ärztlichen und ca. 170 pflegenden und nichtärztlichen Mitarbeitenden die Bereiche Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie im Klinikum Oldenburg. Neben diesen Kernaufgaben versehen Ärztinnen und Ärzte der Klinik den Notarztdienst in der Stadt Oldenburg und am Notarztstandort Sandkrug sowie auf dem in St. Peter Ording stationierten Offshore-Rettungshubschrauber der Firma Northern Helicopter und dem Intensivtransportwagen der Johanniter Unfallhilfe in Oldenburg. In Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Onkologie wird der Palliativdienst im Klinikum Oldenburg betrieben und in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie die Telemedizin-Zentrale im Klinikum Oldenburg ärztlich besetzt.

Bereich Anästhesiologie

Die Klinik führt jährlich ca. 20.000 Anästhesien bei Patienten aller Alters- und Risikoklassen für operative, diagnostische und interventionelle Eingriffe durch. Es besteht eine große Erfahrung in der Anästhesie von Patienten mit hohem kardiovaskulären Risiko und in hohem Lebensalter. Mehr als 3000 Anästhesieleistungen wurden 2015 im Bereich der Herzchirurgie erbracht, davon ca. 1300 unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine. Stark zunehmend sind Patienten zur Implantation von Herz-Unterstützungssystemen zu betreuen (Thoratec BIVAD, Heartmate, Heartware).

Es wurden mehr als 2000 Anästhesien bei Kindern unter 5 Jahren und ca. 1000 Anästhesien bei Kindern unter 1 Jahr durchgeführt, darunter auch bei kritisch kranken Früh- und Neugeborenen des Perinatalzentrums. Besondere Expertise besteht in der anästhesiologischen Versorgung von Kindern mit angeborenen Herzfehlern.

Im Bereich der Geburtshilfe wurden ca. 600 Periduralanästhesien zur Erleichterung einer Spontangeburt sowie ca. 700 Anästhesien zur Kaiserschnittentbindung erbracht.

Umfassende Erfahrung besteht zudem im Management schwieriger Atemwegssituationen aufgrund einer hohen Fallzahl von Tumoroperationen in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde.

Die Klinik zeichnet sich durch die Anwendung von modernstem hämodynamischen Monitoring aus, um dem hohen Anteil an Hochrisikopatienten ein Optimum an perioperativer Sicherheit zu bieten. In diesem Bereich ist die Universitätsklinik für Anästhesiologie (AINS) des Klinikums Oldenburg als Kompetenzzentrum bekannt und führt regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Anästhesisten und Intensivmediziner aus ganz Deutschland durch.

Bereich Intensivmedizin

Die Klinik für Anästhesiologie (AINS) leitet die operativen Intensivstationen des Klinikums Oldenburg mit 37 Beatmungspätzen, in denen 2015 über 3000 kritisch kranke oder schwerstverletzte Patienten behandelt wurden. Circa

68% der Patienten waren beatmungspflichtig.

Besondere Erfahrung besteht in der Behandlung von Patienten mit lebensbedrohenden Infektionen in einer septischen Schocksituation. Auf diesem Gebiet liegt auch ein Forschungsschwerpunkt der Klinik. Ebenfalls besteht eine besondere Kompetenz in der intensivmedizinischen Betreuung von schwerst herzkranken, multimorbiden und hochbetagten Patienten nach großen Operationen.

Es stehen modernste Überwachungstechnik und sämtliche Möglichkeiten der medizinischen Organersatztherapie zur Verfügung. Im Bereich Intensivmedizin kommt unter Berücksichtigung des Patientenwillens und ethischer Grundsätze das gesamte Spektrum anerkannter intensivtherapeutischer Maßnahmen zum Einsatz, welche der Gesundheit von kritisch kranken Patienten dienen.

Auf den Intensivstationen besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Experten aus dem Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie sowie eine Beteiligung der Fachkräfte aus dem Institut für Krankenhaushygiene an den Patientenvisiten. Dieses erhöht die Expertise für hygienisch sorgfältige Arbeitsabläufe und eine kluge Antibiotikatherapie zur Vermeidung der Entstehung oder Verbreitung von Infektionen mit multiresistenten Keimen.

Bereich Notfallmedizin

Auf dem Gebiet der Notfallmedizin ist die Klinik für Anästhesiologie (AINS) verantwortlich für die ärztliche Besetzung von drei Notarzteinsetzfahrzeugen (NEF) der Region mit insgesamt mehr als 6000 Einsätzen im Jahr 2015. Der Klinik stellt den ärztlichen Leiter des Rettungsdienstes der Stadt Oldenburg sowie die Mehrzahl der Ärztinnen und Ärzte in der Leitenden Notarztgruppe, die die medizinische Versorgung bei Großschadensfällen organisieren.

Zudem werden die Notärzte für ein von der Johanniter Unfallhilfe im Auftrag des Landes Niedersachsen betriebenes spezialisiertes Intensivtransportfahrzeug (ITW) gestellt, das 2015 ca. 500 Verlegungsfahrten mit kritisch kranken Patienten durchführte.

Die Klinik für Anästhesiologie stellt in Kooperation mit der Firma Northern HeliCopter den leitenden Arzt für Offshore-Luftrettungsstation „Northern Rescue“ in St. Peter Ording. Mehrere Ärzte der Klinik sind als Notärzte auf diesem Helikopter tätig.

Die Telemedizinzentrale am Klinikum Oldenburg wird ebenfalls von Ärztinnen und Ärzten der Klinik für Anästhesiologie besetzt und organisiert. Hauptaufgabe ist die Unterstützung der notfallmedizinischen Versorgung auf den Offshore-Plattformen in der Nordsee. Die telemedizinische Versorgung von weiteren Einsatzbereichen, in denen hochqualifizierte ärztliche Expertise jederzeit verfügbar sein soll, befindet sich in der Planung.

Im innerklinischen Bereich unterstützt die Klinik für Anästhesiologie (AINS) die operativen Bettenstationen des Klinikums bei akuten Notfällen mit einem speziellen Notfallteam. Außerdem wird in Zusammenarbeit mit der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und dem Pflorgeteam der Notaufnahme das regionale Traumazentrum am Klinikum Oldenburg organisiert.

Bereich Schmerztherapie

Im Bereich der Schmerztherapie behandelte die Klinik für Anästhesiologie (AINS) in einer hoch spezialisierten Ambulanz im Jahr 2015 mehr als 600 chronisch schmerzkranken Patienten mittels einer multimodalen Schmerztherapie und führte im stationären Bereich mehr 1000 schmerztherapeutische Konsile durch. Die Auswahl der Verfahren erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten anderer Fachdisziplinen sowie - bei entsprechender Indikation - in Kooperation mit einer auf die Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen spezialisierten Psychologin.

Zudem betreibt die Klinik einen ärztlich und pflegerisch besetzten Akutschmerzdienst für stationäre operative Patienten, die mit einer Standardschmerztherapie nicht ausreichend behandelt sind. 2015 wurden mehr als 1000 Patienten nach Operationen auf diese Weise schmerztherapeutisch betreut. Hierbei wurden u.a. rückenmarksnahe und periphere Lokalanästhesieverfahren sowie computergesteuerte, vom Patienten selbständig bedienbare Schmerzmittelpumpen eingesetzt. Das Klinikum Oldenburg wurde für die gute postoperative Schmerztherapie mit dem Zertifikat „Qualifizierte Schmerztherapie“ der Deutschen Schmerzgesellschaft (DGSS) ausgezeichnet.

Im Palliativdienst werden in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Onkologie Patienten mit fortgeschrittenen, nicht mehr heilbaren Tumorerkrankungen ganzheitlich behandelt und eine adäquate Betreuung im häuslichen Umfeld oder in einer Palliativpflegeeinrichtung organisiert.

Forschung und Lehre

Als Universitätsklinik der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg nahm die Klinik für AINS im Jahr 2015 insbesondere auf dem Gebiet der Sepsis und des Multiorganversagens an nationalen und internationalen Multicenterstudien teil und führte zudem eigenständige Studien schwerpunktmäßig

zum Thema der Optimierung der perioperativen Hämodynamik durch.

An der European Medical School Oldenburg-Groningen übernimmt die Klinik für AINS die akademische Lehre für das Fachgebiet Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie.

Die klinikinterne Ausbildung sowie die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erfolgt anhand eines umfangreichen, strukturierten Konzeptes mit Tutorien, regelmäßigen internen und externen Fortbildungsveranstaltungen, monatlichen Kolloquien und curricularen Vortragsreihen sowie wöchentlichen Diskussionen der aktuellen wissenschaftlichen Literatur. Regelmäßige interdisziplinäre Fallkonferenzen und Simulatortrainingseinheiten sichern den hohen Anspruch der Klinik für AINS an die Qualität und die Sicherheit in der Patientenversorgung.

Die Universitätsklinik für Anästhesiologie (AINS) verfügt über die volle Weiterbildungsberechtigung für das Fach Anästhesiologie, für die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, für die Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie und für die Zusatzbezeichnung Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin.

B-19.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-19.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesiologische Versorgung

Sämtliche Verfahren der modernen Allgemein- und Regionalanästhesie werden angeboten. Diese werden in der Prämedikationsambulanz mit den Patientinnen und Patienten besprochen und unter Beachtung des individuellen Risikoprofils sowie der anstehenden operativen oder interventionellen Maßnahme geplant.

Es kommen modernste Techniken und Überwachungsmethoden sowie etablierte Konzepte und Algorithmen zur Anwendung, die der Sicherheit, der Optimierung des operativen Behandlungsergebnisses und dem Komfort der Patientendienen, dazu gehören unter anderem:

Totale Intravenöse Anästhesie (TIVA) mit patientenindividuell angepasster, computergestützter und zielorientierter Narkosemittelapplikation

Balancierte Anästhesieverfahren mit modernen gut verträglichen volatilen Anästhetika wie Sevofluran und Desfluran

Ultraschallgesteuerte und elektrostimulationskontrollierte Regionalanästhesieverfahren sowohl in Single-Shot- als auch in Kathetertechnik

Ultraschallgesteuerte Anlage invasiver Gefäßkatheter

Umfassendes einheitliches Hygienekonzept bei der Anlage und im Umgang mit invasiven Kathetern

Aufwendiges aktives Temperaturmanagement mittels Prewarming, kontinuierlicher intraoperativer konvektiver Wärmung sowie Verwendung von Infusionswärmegegeräten

Überwachung und Steuerung der Muskelrelaxierung mit modernem neuromuskulärem Monitoring

Überwachung der Narkosetiefe mittels kontinuierlicher EEG-Ableitung (Bispektralindex - Messung)

Intraoperative Messung der Sauerstoffversorgung des Gehirns (Nahinfrarotspektrometrie, NIRS)

Intraoperative Steuerung und Überwachung der Herzleistung und Kreislaufsituation mittels Pulsokturanalyse- und Dopplersonographieverfahren bei Risikooperationen und schwer vorerkrankten Patienten sowie intraoperativer transösophagealer Echokardiographie bei herzchirurgischen Operationen

Computerunterstützte individuelle Risikoeinschätzung und Prophylaxe postoperativer Übelkeit (PONV-Prophylaxe)

Etablierte Konzepte und modernes Equipment zur Vermeidung bzw. Beherrschung schwieriger Situationen (z.B. Atemwegsmanagement, Blutgerinnungsmanagement, Transfusionmanagement)

Regelmäßiges Teamtraining für kritische Situationen (CRM) in internen und externen Kursen

Intensivmedizinische Versorgung der operativen Kliniken

Es werden 37 Behandlungsplätze mit hervorragender technischer Ausstattung vorgehalten. Dem Patientenkontientel eines Krankenhauses der Maximalversorgungsstufe entsprechend kommen sämtliche anerkannten Methoden der Intensivtherapie zur Anwendung, dazu gehören unter anderem:

Modernste Monitoringverfahren zur Überwachung des Kreislaufs (z.B. PiCCO®, zentralvenöse Katheteroximetrie (Cevox®), Pulskonturanalyse (Pulsioflex®, Vigileo®, Deltex Combi®), TTE, TEE, kontinuierliche intraabdominelle Druckmessung (CiMON®))

Nichtinvasive Beatmungsverfahren zur Vermeidung einer Intubation (Masken-CPAP, Highflow-Nasen-CPAP, Helm-CPAP)

Moderne, lungenprotektive Respiratortherapie

Perkutane Dilatationsstracheotomie als schonendes und bettseitig durchführbares Verfahren bei zu erwartender längerer Beatmungsnotwendigkeit

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten sämtliche Formen moderner Nierenersatzverfahren

Leberfunktionsmessverfahren (ICG-Clearance mittels LiMON©) und Leberersatzverfahren

Sämtliche etablierten Verfahren zur Lungen- und Kreislaufunterstützung (v.-a. und v.-v. ECMO, ECCO2-R)

Spezielle Verfahren zur Überwachung von Patienten mit Schädel-Hirn-Verletzungen (intrakranielle Druckmessung mittels Parenchymsonden, hirnvenöse Oximetrie, Nahinfrarotspektroskopie (NIRS), transkranielle Dopplersonographie)

Notfallmedizin

Stellung der Notärzte für den Notarztdienst der Stadt Oldenburg, den Intensivtransportdienst Oldenburg des Landes Niedersachsen und den Offshore-Rettungshubschrauber der Firma Northern HeliCopter

Fortbildung aller ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Oldenburg in den aktuellen Empfehlungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung im 2-Jahres-Turnus

Stellung des innerklinischen Notfallteams für die operativen Stationen

Organisation und Leitung der innerklinischen Abläufe bei innerklinischen und außerklinischen Großschadenslagen

In Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Organisation des regionalen Traumazentrums am Klinikum Oldenburg

Besetzung und Organisation der Telemedizin-Zentrale am Klinikum Oldenburg

Schmerztherapie

Die Klinik für Anästhesiologie (AINS) unterhält eine Ambulanz zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit schwer zu behandelnden chronischen Schmerzen, in der moderne Methoden der multimodalen Schmerztherapie zur Anwendung kommen. Dazu gehören u.a.

Moderne Formen der medikamentösen Schmerztherapie

Akkupunkturverfahren

Grenzstrangblockaden, radiologisch gesteuerte periradikuläre Injektionen und Infiltrationen von Wirbelgelenken

Psychologische Therapie psychosomatischer und somatopsychischer Aspekte von Schmerzerkrankungen

Für die operativen Kliniken wird ein ärztlich und pflegerisch besetzter Akutschmerzdienst betrieben, der mit modernen Methoden die Betreuung von Patienten mit speziellen Schmerzproblematiken sichert. Angewendet werden unter anderem:

Rückenmarksnahe Lokalanästhesiekatheterverfahren (Periduralkatheter)

Regionale periphere Nervenblockaden durch Lokalanästhetikakatheter

Computergesteuerte, vom Patienten selbständig bedienbare Schmerzmittelpumpen

Moderne komplexe medikamentöse Schmerzmittelkombinationen

Im palliativmedizinischen Konsildienst werden in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Onkologie Patienten mit fortgeschrittenen, nicht mehr heilbaren Tumorerkrankungen ganzheitlich behandelt und eine adäquate Betreuung im häuslichen Umfeld oder in einer Palliativpflegeeinrichtung organisiert.

B-19.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Bei einer großen Anzahl der Patienten sind die anästhesiologischen, intensivmedizinischen und schmerztherapeutischen Maßnahmen nur Teil des gesamten Behandlungsprozesses, der in der DRG-Falldokumentation nicht gesondert erfasst wird. Die aus dem Dokumentationssystem abrufbaren Daten stellen deshalb eine Verzerrung des tatsächlichen Spektrums unserer Klinik dar. Wir verzichten daher auf den Abdruck dieser Tabellen.

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesiologische Ambulanz (Prof. Dr. med. A. Weyland)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Anästhesieleistungen für ermächtigte Ärzte des Klinikums

Schmerztherapie (Dr. med. P. Krumschmidt)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Ambulanz für Schmerztherapie: Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen, bei denen das Ausmaß, die Art oder die Dauer der Schmerzen den Einsatz besonderer Therapieverfahren erfordern.

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Für den gesamten Bereich der ambulanten Operationen erbringt die Klinik die erforderlichen Anästhesieleistungen.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-19.11 Personelle Ausstattung

B-19.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		71,63
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		71,63
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		67,54
- davon ambulante Versorgungsformen		4,09
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		50,15
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		50,15
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		46,06
- davon ambulante Versorgungsformen		4,09

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Ärztliches Qualitätsmanagement

Akupunktur

Intensivmedizin

Labordiagnostik - fachgebunden -

Manuelle Medizin / Chirotherapie

Notfallmedizin

Palliativmedizin

Röntgendiagnostik - fachgebunden -

Spezielle Schmerztherapie

B-19.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	48,67	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	48,67	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	48,67	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3,42	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,42	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	3,42	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0,87	2 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,87	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,87	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,98	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,98	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	0,98	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	1,44	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,44	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	1,44	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	18,84	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,84	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	18,6	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0,24	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	7,16	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,16	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	7,16	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Intensivpflege und Anästhesie

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Kinästhetik

Palliative Care

Praxisanleitung

Zusatzqualifikationen

Schmerzmanagement

B-19.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0,39
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,39
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	0,39
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte



B-20

Institut für
Laboratoriums-
diagnostik und
Mikrobiologie

B-20 Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie

B-20.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700)

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Klaus Peter Kohse
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Institutsdirektor
Telefon:	0441 / 4032601
E-Mail:	zentrallabor@klinikum-oldenburg.de

Das Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie versorgt als zentrale diagnostische Einrichtung alle Kliniken, Ambulanzen und Institute des Klinikums Oldenburg und des Evangelischen Krankenhauses Oldenburg. Für weitere benachbarte Krankenhäuser werden Untersuchungen vor allem im Bereich der Medizinischen Mikrobiologie durchgeführt.

Auf Grund der Verwendung moderner Analysensysteme und Techniken sowie der Online-Anbindungen dieser Geräte an das Laborinformationssystem liegen die Analyseergebnisse innerhalb kurzer Zeit vor und werden den klinisch tätigen Kollegen validiert und auf Plausibilität geprüft zeitnah sowie rund um die Uhr im jeweiligen Krankenhausinformationssystem dargestellt.

Sämtliche durchgeführte Analysen unterliegen zur Sicherung der hochwertigen analytischen Qualität einem strengen Qualitätsmanagementsystem nach den Richtlinien der Bundesärztekammer (RiLiBÄK 2008) mit täglicher interner Qualitätskontrolle der Analysenserien sowie externer Qualitätskontrolle. Die Akkreditierung nach DIN/ISO 15189 befindet sich in Vorbereitung.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Präanalytik sowie der patientennahen Sofortdiagnostik (POCT - point of care testing).

B-20.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-20.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Spektrum der Laboratoriumsdiagnostik umfasst die Bereiche Klinische Chemie, Hämatologie, Hämostaseologie, Autoimmundiagnostik, Liquordiagnostik, Molekularbiologische Diagnostik, mikrobiologische Erregerdiagnostik (Bakteriologie, Mykologie sowie Mykobakteriologie), Infektionsserologie, Immunhämatologie sowie die Führung des Blutdepots.

Eine 24h-Verfügbarkeit der klinisch-chemischen, hämatologischen, immunhämatologischen sowie der mikrobiologischen Analytik ist gewährleistet. Untersuchungen werden auch für benachbarte Krankenhäuser in der Region Nordwest durchgeführt. Die Beratung in laboratoriumsmedizinischen Fragestellungen (Indikationsstellung, Präanalytik, Methodik, Befundinterpretation, Therapieempfehlungen, z.B. Antibiotika) wird angeboten und gerne wahrgenommen. Klinische Studien der einzelnen Fachabteilungen im Klinikum werden unterstützt.

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie erfolgt die Diagnostik von hämatologischen Systemerkrankungen (Knochenmarkszytologie).

B-20.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
--------------------------	---

Teilstationäre Fallzahl: 0

Vollstationäre Fallzahl:

Das Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie ist keine bettenführende Abteilung.

Im Jahr 2015 wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts ca. 4,5 Millionen Laboratoriumsuntersuchungen (mitgeteilte Ergebnisse) durchgeführt.

B-20.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (a.F.)

Erläuterung: Sämtliche Leistungen aus dem Fachgebiet Laboratoriumsmedizin

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-20.11 Personelle Ausstattung

B-20.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		2,73
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		2,73
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		1,52
- davon ambulante Versorgungsformen		1,21
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		2
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		2
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		0,79
- davon ambulante Versorgungsformen		1,21
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)		0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Laboratoriumsmedizin

+ 1 Klinische Chemikerin

In der Abteilung sind 40,3 Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentinnen und -assistenten (MTLA) und 2 Medizinische Fachangestellte tätig.

B-20.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

In der Abteilung sind 40,3 Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentinnen und -assistenten (MTLA) und 2



B-21

**Institut für
Krankenhaushygiene**

B-21 Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg

B-21.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700)

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr. med. Jörg Herrrmann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Institutsdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 3056
E-Mail:	hygiene@klinikum-oldenburg.de

B-21.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-21.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-21.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-21.11 Personelle Ausstattung

B-21.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden
---	-------------------

Anzahl¹

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,11
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,11
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	2,11
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,67
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,67
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	1,67
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Hygiene und Umweltmedizin
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Notfallmedizin

B-21.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5 Stunden	
	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3,9	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,9	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	3,9	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	0,58	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,58	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,58	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
Bachelor	<i>B.A. in Business Administration/ Hygienemanagement</i>
Intensivpflege und Anästhesie	

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Praxisanleitung

2,9 Hygienefachkräfte

B-22



Praxis für Nuklearmedizin

B-22 MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin

B-22.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin
Schlüssel:	Nuklearmedizin (3200)

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr. med. Jens De-La-Roche
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Institusleiter
Telefon:	0441 / 403 - 2529
E-Mail:	praxis.nuklearmedizin@klinikum-oldenburg.de

B-22.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-22.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie	<i>Nuklearkardiologie, Schilddrüsendiagnostik, Knochendiagnostik und Nierendiagnostik, spezielle Tumordiagnostik</i>
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissions-computertomographie (SPECT)	<i>Knochen- Herz- und Tumordiagnostik</i>
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	<i>Kooperation mit Nuklearmedizinischer Gemeinschaftspraxis im St.-Josephs-Stift, Bremen</i>
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	<i>Darstellung von Wächterlymphknoten bei Mammakarzinom, Prostatakarzinom, malignem Melanom und Tumoren im HNO-Bereich</i>
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	<i>Bildfusion nuklearmedizinischer Untersuchungen mit MRT, CT</i>

B-22.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-22.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	302
3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	136

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	97
3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	65
3-722	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	56
3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	24
3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	17
3-753	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	15
3-752	Darstellung der Stoffwechselforgänge des Körperstammes mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	10
3-702	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	5

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

MVZ für Nuklearmedizin am Klinikum Oldenburg (Dr. med. J. de la Roche)

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (a.F.)
Erläuterung:	Angebotene Leistung: Schilddrüsendiagnostik, Myokard-Perfusionsszintigraphie, Skelettszintigraphie, Lungen-Perfusionsszintigraphie, Nierenfunktionsszintigraphie, spezielle Tumordiagnostik, Radiosnoviorthese, Radioimmuntherapie

Angebotene Leistung

Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden
Allgemein: Spezialsprechstunde

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	267
3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	217
3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	177
3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	79
3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	58
3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	40
3-722	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	9

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-22.11 Personelle Ausstattung

B-22.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40 Stunden	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		1
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		1
- davon ambulante Versorgungsformen		0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte		1
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		0
- davon stationäre Versorgung		1
- davon ambulante Versorgungsformen		0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)		0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Nuklearmedizin

B-22.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus





















Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate	Kommentar
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Implantation	294	99,7%	
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	27	100,0%	
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/ -Explantation	64	100,0%	
Implantierbare Defibrillatoren - Implantation	170	97,7%	
Implantierbare Defibrillatoren - Aggregatwechsel	42	100,0%	
Implantierbare Defibrillatoren - Revision/ Systemwechsel/Explantation	69	98,6%	
Karotis-Revaskularisation	13	100,0%	
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	171	100,0%	
Geburtshilfe	1.653	100,0%	
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	83	98,8%	
Mammachirurgie	210	100,0%	
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	3.165	100,0%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	307	96,7%	
Herzchirurgie (Koronar- und Aortenklappenchirurgie)	1.149	99,2%	
- Zählleistungsbereich Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation	103	99,0%	
- Zählleistungsbereich Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation	36	100,0%	
Hüftendoprothesenversorgung	122	98,4%	
- Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur	102	100,0%	
- Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	25	60,0%	Die Dokumentationsrate in diesem Zählleistungsbereich der Hüftendoprothesenversorgung ist durch verfahrenstechnische Ursachen ggf. teilweise nicht korrekt darstellbar.
Herztransplantation und Herzunterstützungssysteme/ Kunstherzen	9	100,0%	
- Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	9	100,0%	
Knieendoprothesenversorgung	46	97,8%	
- Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen	38	94,7%	Die Dokumentationsrate in diesem Zählleistungsbereich der Knieendoprothesenversorgung ist durch verfahrenstechnische Ursachen ggf. teilweise nicht korrekt darstellbar.
- Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	8	100,0%	
Neonatologie	481	100,0%	
Ambulant erworbene Pneumonie	145	96,6%	

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für das Krankenhaus

C-1.2 A Vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend ↑ ↔ ↓ ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend ↑ ↔ ↓ ⁹
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung schwach / nein	97,83 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 97,76 - 97,9	83,54 % ↔ 66 / 79 (entf.) 73,85 - 90,12	D50 ■
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme gut / nein	95,55 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 95,47 - 95,63	98,06 % ↔ 101 / 103 (entf.) 93,19 - 99,47	R10 ↔
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung gut / nein	95,2 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 95,1 - 95,29	97,53 % ↑ 79 / 81 (entf.) 91,44 - 99,32	R10 ↑
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage mäßig / nein	98,73 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 98,68 - 98,78	100 % ↔ 90 / 90 (entf.) 95,91 - 100	R10 ↔
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme schwach / nein	97,35 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 97,18 - 97,5	100 % ↔ 16 / 16 (entf.) 80,64 - 100	R10 ↔
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme gut / nein	93,26 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 93,13 - 93,4	89,29 % ↔ 50 / 56 (entf.) 78,53 - 95	H20 ■
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus gut / nein	95,72 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 95,64 - 95,79	90,18 % ↔ 101 / 112 (entf.) 83,27 - 94,43	D50 ■
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme mäßig / nein	98,17 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 98,12 - 98,22	97,41 % ↔ 113 / 116 (entf.) 92,67 - 99,12	R10 ↑

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ⁹
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) mäßig / nein	96,16 % Nicht definiert 95,79 - 96,5	entf.  entf. (entf.) entf.	N02 
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) mäßig / nein	98,25 % Nicht definiert 98,2 - 98,3	97,39 %  112 / 115 (entf.) 92,61 - 99,11	N02 
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts gut / nein	13,25 % Nicht definiert 13,12 - 13,37	8,62 %  10 / 116 (entf.) 4,75 - 15,14	N02 
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gut / nein	1,03 ≤ 1,58 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1,02 - 1,04	0,7  10 / 116 (14,25) 0,39 - 1,23	R10 
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Dauer der Operation mäßig / nein	86,35 % ≥ 60,00 % (Toleranzbereich) 86,1 - 86,59	96,25 %  282 / 293 (entf.) 93,4 - 97,89	R10 
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Komplikationen während oder aufgrund der Operation schwach / nein	0,88 % ≤ 2,00 % (Toleranzbereich) 0,81 - 0,95	0 %  0 / 293 (entf.) 0 - 1,29	R10 
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde mäßig / nein	1,5 % ≤ 3,00 % (Toleranzbereich) 1,42 - 1,59	0 %  0 / 293 (entf.) 0 - 1,29	R10 
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts mäßig / nein	1,38 % Nicht definiert 1,3 - 1,46	1,71 %  5 / 293 (entf.) 0,73 - 3,93	N02 
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	0,93 ≤ 3,74 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,88 - 0,99	1,93  5 / 293 (2,59) 0,83 - 4,45	R10 

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ⁹
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalauschlags der Sonden gut / nein	95,34 % ≥ 90,00 % (Toleranzbereich) 95,26 - 95,42	90,29 % 1.051 / 1.164 (entf.) 88,46 - 91,86	R10
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers gut / nein	94,53 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 94,27 - 94,78	87,35 % 145 / 166 (entf.) 81,43 - 91,57	D50
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers gut / nein	93,82 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 93,54 - 94,08	60,84 % 101 / 166 (entf.) 53,25 - 67,94	D50
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Dauer der Operation mäßig / nein	88,03 % ≥ 60,00 % (Toleranzbereich) 87,65 - 88,4	99,39 % 163 / 164 (entf.) 96,63 - 99,89	R10
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Komplikationen während oder aufgrund der Operation schwach / nein	0,8 % ≤ 2,00 % (Toleranzbereich) 0,71 - 0,91	2,41 % 4 / 166 (entf.) 0,94 - 6,03	U32
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde schwach / nein	0,77 % ≤ 3,00 % (Toleranzbereich) 0,67 - 0,87	entf. entf. (entf.) entf.	R10
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts schwach / nein	0,61 % Nicht definiert 0,52 - 0,7	3,01 % 5 / 166 (entf.) 1,29 - 6,86	N02
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	0,97 ≤ 7,28 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,84 - 1,12	7,3 5 / 166 (0,68) 3,13 - 16,62	U32
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalauschlags der Sonden gut / nein	95,15 % ≥ 90,00 % (Toleranzbereich) 95,01 - 95,28	95,13 % 567 / 596 (entf.) 93,1 - 96,59	R10

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ⁹
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten gut / nein	95,85 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 95,6 - 96,09	96,27 % 258 / 268 (entf.) 93,27 - 97,96	R10
Geburtshilfe: Bestimmung des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen gut / nein	99,13 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 99,1 - 99,15	99,21 % 1.512 / 1.524 (entf.) 98,63 - 99,55	R10
Geburtshilfe: Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung) mäßig / nein	95,61 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 95,13 - 96,04	98,33 % 118 / 120 (entf.) 94,13 - 99,54	R10
Geburtshilfe: Kaiserschnittgeburten gut / nein	31,42 % Nicht definiert 31,31 - 31,53	41,93 % 691 / 1.648 (entf.) 39,57 - 44,33	N02
Geburtshilfe: Kaiserschnittgeburten - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gut / nein	0,97 ≤ 1,24 (90. Perzentil, Toleranzbereich) 0,97 - 0,98	1,09 691 / 1.648 (632,45) 1,03 - 1,16	R10
Geburtshilfe: Kritischer Zustand des Neugeborenen schwach / nein	0,03 % Nicht definiert 0,03 - 0,04	0 % 0 / 1.316 (entf.) 0 - 0,29	N02
Geburtshilfe: Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt schwach / nein	1,39 % Nicht definiert 1,35 - 1,42	0,48 % 4 / 831 (entf.) 0,19 - 1,23	N02
Geburtshilfe: Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt ohne Dammschnitt schwach / nein	1,14 % Nicht definiert 1,1 - 1,17	0,57 % 4 / 704 (entf.) 0,22 - 1,45	N02
Geburtshilfe: Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gut / nein	1,06 ≤ 2,29 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1,03 - 1,08	0,35 4 / 831 (11,54) 0,13 - 0,89	R10
Geburtshilfe: Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts gut / ja	98,22 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 98,16 - 98,27	99,87 % 787 / 788 (entf.) 99,28 - 99,98	R10
Geburtshilfe: Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten gut / nein	0,48 % Sentinel-Event 0,36 - 0,65	0 % 0 / 18 (entf.) 0 - 17,59	R10

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ↑ ↔ ↓⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ↑ ↔ ↓⁹
Geburtshilfe: Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung Neugeborener in kritischem Zustand gut / nein	1,02 ≤ 2,26 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,99 - 1,05	0,55 ■ 5 / 5.282 (9,16) 0,23 - 1,28	R10 ←
Geburtshilfe: Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen schwach / nein	0,2 % Nicht definiert 0,19 - 0,21	0 % ← 0 / 1.243 (entf.) 0 - 0,31	NO2 ■
Geburtshilfe: Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mäßig / nein	1,02 Nicht definiert 0,97 - 1,08	0 ■ 0 / 1.243 (2,25) 0 - 1,7	NO2 ■
Gynäkologische Operationen: Blasenkatheter länger als 24 Stunden gut / nein	3,59 % ≤ 8,52 % (90. Perzentil, Toleranzbereich) 3,47 - 3,7	entf. ■ entf. (entf.) entf.	R10 ←
Gynäkologische Operationen: Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung gut / nein	12,04 % ≤ 20,00 % (Toleranzbereich) 11,55 - 12,55	0 % ← 0 / 22 (entf.) 0 - 14,87	R10 ←
Gynäkologische Operationen: Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken schwach / nein	1,53 % ≤ 5,00 % (Zielbereich) 1,41 - 1,66	0 % ← 0 / 45 (entf.) 0 - 7,87	R10 ←
Gynäkologische Operationen: Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung gut / nein	91,33 % ≥ 78,37 % (5. Perzentil, Toleranzbereich) 91,02 - 91,64	81,82 % ← 27 / 33 (entf.) 65,61 - 91,39	R10 ←
Operation an der Brust: Absicherung der Diagnose vor der Behandlung mittels Gewebeuntersuchung gut / nein	96,75 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 96,62 - 96,88	99,36 % ← 156 / 157 (entf.) 96,48 - 99,89	R10 ←
Operation an der Brust: Entscheidung für eine Entfernung der Wächterlymphknoten mäßig / nein	94,91 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 94,67 - 95,14	94,44 % ← 68 / 72 (entf.) 86,57 - 97,82	R10 ←
Operation an der Brust: Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium schwach / nein	0,15 % Sentinel-Event 0,08 - 0,28	0 % ← 0 / 25 (entf.) 0 - 13,32	R10 ←



















Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ⁹
Operation an der Brust: Lymphknoten-entfernung bei Brustkrebs im Frühstadium und Behandlung unter Erhalt der Brust mäßig / nein	11,62 % ≤ 20,75 % (90. Perzentil, Toleranzbereich) 10,77 - 12,54	entf. entf. (entf.) entf.	R10
Operation an der Brust: Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2/neu-Befund gut / nein	13,92 % Nicht definiert 13,65 - 14,19	14,73 % 19 / 129 (entf.) 9,64 - 21,86	N02
Operation an der Brust: Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2/neu-Befund - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gut / nein	0,91 Nicht definiert 0,9 - 0,93	0,83 19 / 129 (22,85) 0,54 - 1,23	N02
Operation an der Brust: Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung) mäßig / nein	97,74 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 97,52 - 97,95	100 % 109 / 109 (entf.) 96,6 - 100	R10
Operation an der Brust: Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung) gut / nein	80,66 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 80,13 - 81,19	entf. entf. (entf.) entf.	R10
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund einer Infektion schwach / ja	0,28 % ≤ 1,00 % (Toleranzbereich) 0,24 - 0,31	entf. entf. (entf.) entf.	R10
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund eines Problems, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht (Problem mit der Schrittmachersonde oder an der Gewebetasche) mäßig / nein	3,2 % ≤ 6,00 % (Toleranzbereich) 3,09 - 3,32	6,88 % 22 / 320 (entf.) 4,58 - 10,19	U33
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund technischer Probleme mit dem Herzschrittmacher schwach / nein	0,98 % ≤ 3,70 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,92 - 1,05	3,75 % 12 / 320 (entf.) 2,16 - 6,44	U33
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden schwach / nein	0,86 % ≤ 3,00 % (Toleranzbereich) 0,69 - 1,09	0 % 0 / 47 (entf.) 0 - 7,56	R10

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ⁹
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund einer Infektion schwach / ja	0,71 % ≤ 2,48 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,63 - 0,8	2,4 % 5 / 208 (entf.) 1,03 - 5,5	R10
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund eines Problems, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht mäßig / nein	3,87 % ≤ 6,00 % (Toleranzbereich) 3,69 - 4,07	8,65 % 18 / 208 (entf.) 5,54 - 13,26	U32
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund technischer Probleme mit dem Herzschrittmacher schwach / nein	3,54 % ≤ 8,52 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 3,36 - 3,72	6,25 % 13 / 208 (entf.) 3,69 - 10,4	R10
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Komplikationen während oder aufgrund der Operation schwach / nein	1,14 % ≤ 2,00 % (Toleranzbereich) 0,94 - 1,38	0 % 0 / 68 (entf.) 0 - 5,35	R10
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden schwach / nein	0,69 % ≤ 3,00 % (Toleranzbereich) 0,52 - 0,91	0 % 0 / 51 (entf.) 0 - 7	R10
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts schwach / nein	1,78 % Nicht definiert 1,53 - 2,07	0 % 0 / 68 (entf.) 0 - 5,35	N02
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	1,01 ≤ 4,77 (95. Perzentil, To- leranzbereich) 0,87 - 1,18	0 0 / 68 (0,64) 0 - 5,7	R10
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) mit mehr als 200 ml Kontrastmittel mäßig / nein	21,74 % ≤ 46,94 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 21,3 - 22,19	40,25 % 128 / 318 (entf.) 35,01 - 45,73	R10

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ⁹
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung aufgrund von symptomatischen Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße gut / nein	54,6 % ≥ 24,18 % (5. Perzentil, Toleranzbereich) 54,41 - 54,78	55,44 % 428 / 772 (entf.) 51,92 - 58,91	R10
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung – Anteil ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung gut / nein	32,23 % Nicht definiert 32 - 32,45	56,13 % 261 / 465 (entf.) 51,59 - 60,57	N02
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI) gut / nein	90,83 % ≥ 80,56 % (5. Perzentil, Toleranzbereich) 90,56 - 91,09	92,73 % 204 / 220 (entf.) 88,51 - 95,47	R10
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Erreichen des Eingriffsziels bei allen durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI) unter Ausschluss von Patienten mit Herzinfarkt gut / nein	94,89 % ≥ 89,75 % (5. Perzentil, Toleranzbereich) 94,79 - 94,98	95,95 % 1.303 / 1.358 (entf.) 94,77 - 96,88	R10
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Herzkatheteruntersuchung mit mehr als 150 ml Kontrastmittel mäßig / nein	7,11 % ≤ 17,00 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7,04 - 7,19	14,46 % 204 / 1.411 (entf.) 12,72 - 16,39	R10
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung gut / nein	1,41 % Nicht definiert 1,37 - 1,44	2,84 % 33 / 1.164 (entf.) 2,03 - 3,95	N02
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gut / nein	1,05 ≤ 2,38 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1,02 - 1,08	1,9 33 / 1.164 (17,35) 1,36 - 2,65	R10
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) gut / nein	3,04 % Nicht definiert 2,99 - 3,11	3,14 % 57 / 1.814 (entf.) 2,43 - 4,05	N02





















Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ⁹
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gut / nein	1 ≤ 2,05 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,98 - 1,02	1,04 55 / 1.759 (53,01) 0,8 - 1,34	R10
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Dosisflächenprodukt über 6.000 cGy*cm*) gut / nein	23,71 % ≤ 51,89 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 23,25 - 24,17	20,25 % 64 / 316 (entf.) 16,19 - 25,03	R10
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Dosisflächenprodukt über 3.500 cGy*cm*) gut / nein	18,23 % ≤ 40,38 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 18,12 - 18,34	14,48 % 204 / 1.409 (entf.) 12,74 - 16,41	R10
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Dosisflächenprodukt über 8.000 cGy*cm*) gut / nein	17,26 % ≤ 40,55 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 17,13 - 17,4	12,2 % 206 / 1.689 (entf.) 10,72 - 13,84	R10
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI) mit mehr als 250 ml Kontrastmittel mäßig / nein	15,54 % ≤ 33,22 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 15,41 - 15,67	27,39 % 464 / 1.694 (entf.) 25,32 - 29,56	R10
Versorgung von Frühgeborenen: Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) schwach / ja	1,11 Fälle/1000 Tage Nicht definiert 1,05 - 1,16	0,52 Fälle/1000 Tage 6 / 11.478 (entf.) 0,24 - 1,14	N02
Versorgung von Frühgeborenen: Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / ja	0,93 ≤ 2,90 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,89 - 0,98	0,27 6 / 422 (422) 0,13 - 0,59	R10
Versorgung von Frühgeborenen: Durchführung eines Hörtests gut / nein	96,67 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 96,55 - 96,78	99,78 % 447 / 448 (entf.) 98,75 - 99,96	R10

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ⁹
Versorgung von Frühgeborenen: Eingriff aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) schwach / nein	1,23 % Nicht definiert 1,04 - 1,46	entf. entf. (entf.) entf.	N02
Versorgung von Frühgeborenen: Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) mäßig / nein	4,04 % Nicht definiert 3,68 - 4,43	entf. entf. (entf.) entf.	N02
Versorgung von Frühgeborenen: Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mäßig / nein	0,94 Nicht definiert 0,85 - 1,03	entf. entf. (entf.) entf.	N02
Versorgung von Frühgeborenen: Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) schwach / nein	3,79 % Nicht definiert 3,36 - 4,27	0 % 0 / 95 (entf.) 0 - 3,89	N02
Versorgung von Frühgeborenen: Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)-unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	0,97 Nicht definiert 0,86 - 1,1	0 0 / 95 (95) 0 - 0,72	N02
Versorgung von Frühgeborenen: Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) schwach / ja	0,91 Fälle/1000 Tage Nicht definiert 0,87 - 0,96	0,52 Fälle/1000 Tage 6 / 11.478 (entf.) 0,24 - 1,14	N02
Versorgung von Frühgeborenen: Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / ja	0,91 ≤ 3,15 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,87 - 0,96	0,34 6 / 422 (422) 0,15 - 0,73	R10
Versorgung von Frühgeborenen: Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus gut / nein	4,49 % ≤ 9,47 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 4,36 - 4,62	5,91 % 28 / 474 (entf.) 4,12 - 8,41	R10
Versorgung von Frühgeborenen: Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern mäßig / nein	4,05 % Nicht definiert 3,83 - 4,29	3,59 % 6 / 167 (entf.) 1,66 - 7,62	N02

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ⁹
Versorgung von Frühgeborenen: Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mäßig / nein	0,84 ≤ 1,92 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,8 - 0,89	0,63  6 / 167 (167) 0,29 - 1,33	R10 
Versorgung von Frühgeborenen: Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) mäßig / nein	8,24 % Nicht definiert 7,66 - 8,86	6,06 %  6 / 99 (entf.) 2,81 - 12,6	N02 
Versorgung von Frühgeborenen: Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mäßig / nein	0,9 Nicht definiert 0,84 - 0,97	0,49  6 / 99 (99) 0,23 - 1,01	N02 
Versorgung von Frühgeborenen: Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	1,17 Nicht definiert 0,99 - 1,39	entf.  entf. (entf.) entf.	N02 
Versorgung von Frühgeborenen: Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) mäßig / nein	4,21 % Nicht definiert 3,84 - 4,61	4,35 %  6 / 138 (entf.) 2,01 - 9,16	N02 
Versorgung von Frühgeborenen: Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mäßig / nein	1,01 Nicht definiert 0,93 - 1,11	0,92  6 / 138 (138) 0,43 - 1,94	N02 
Versorgung von Frühgeborenen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden mäßig / nein	0,87 % Nicht definiert 0,81 - 0,93	1,87 %  9 / 482 (entf.) 0,99 - 3,51	N02 
Versorgung von Frühgeborenen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mäßig / nein	1 ≤ 2,29 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,93 - 1,07	1,09  9 / 482 (482) 0,58 - 2,05	R10 

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ↑ ↔ ↓⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ↑ ↔ ↓⁹
Versorgung von Frühgeborenen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) mäßig / nein	0,79 % Nicht definiert 0,74 - 0,85	1,79 % ← 8 / 448 (entf.) 0,91 - 3,48	N02 ■
Versorgung von Frühgeborenen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mäßig / nein	1,03 ≤ 3,00 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,96 - 1,1	0,98 ■ 8 / 448 (448) 0,5 - 1,91	R10 ←
Versorgung von Frühgeborenen: Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen gut / nein	0,97 ≤ 1,71 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,92 - 1,01	0,67 ■ 18 / 141 (141) 0,43 - 1,01	R10 ←
Vorbeugung eines Druckgeschwürs: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben gut / nein	0,32 % Nicht definiert 0,32 - 0,33	0,49 % ← 132 / 27.105 (entf.) 0,41 - 0,58	N02 ■
Vorbeugung eines Druckgeschwürs: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben gut / nein	0,06 % Nicht definiert 0,06 - 0,07	0,08 % ← 23 / 27.105 (entf.) 0,06 - 0,13	N02 ■
Vorbeugung eines Druckgeschwürs: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben mäßig / nein	0,01 % Sentinel-Event 0,01 - 0,01	entf. ↑ entf. (entf.) entf.	U33 ■
Vorbeugung eines Druckgeschwürs: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben gut / nein	0,4 % Nicht definiert 0,39 - 0,4	0,58 % ← 157 / 27.105 (entf.) 0,5 - 0,68	N02 ■
Vorbeugung eines Druckgeschwürs: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gut / nein	0,99 ≤ 2,11 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,98 - 0,99	1,34 ← 157 / 27.105 (117,01) 1,15 - 1,57	R10 ←

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend ↑ ↔ ↓⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend ↑ ↔ ↓⁹
Wechsel des Herzschrittmachers (ohne Eingriff an den Sonden): Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden mäßig / nein	96,32 % ≥ 95,00 % (Toleranzbereich) 96,18 - 96,45	90,18 % ↔ 147 / 163 (entf.) 84,65 - 93,87	H20 ■
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Dauer der Operation bis 60 Minuten schwach / nein	93,77 % ≥ 60,00 % (Toleranzbereich) 93,28 - 94,22	92,86 % ↔ 39 / 42 (entf.) 80,99 - 97,54	R10 ↔
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Komplikationen während oder aufgrund der Operation schwach / nein	0,19 % ≤ 1,00 % (Toleranzbereich) 0,12 - 0,29	0 % ↔ 0 / 42 (entf.) 0 - 8,38	R10 ↔
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts schwach / nein	0,21 % Sentinel-Event 0,14 - 0,32	0 % ↔ 0 / 42 (entf.) 0 - 8,38	R10 ↔
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden mäßig / nein	97,53 % ≥ 95,00 % (Toleranzbereich) 97,4 - 97,65	98,93 % ↑ 277 / 280 (entf.) 96,9 - 99,64	R10 ■
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden schwach / nein	98,4 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 97,69 - 98,9	entf. ↔ entf. (entf.) entf.	R10 ↔
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit schwach / nein	96,99 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 96,32 - 97,55	entf. ↔ entf. (entf.) entf.	R10 ↔
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation bei einer um 50% verengten Halsschlagader und Beschwerden mäßig / nein	99,04 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 98,82 - 99,22	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ■

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung¹ / Bezug zu Infektionen²	Bund Ø³ Ref.-Bereich⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis⁵ Trend   ⁶ Beob. / Ges.⁷ (Erw.)⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung⁸ Trend   ⁹
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit mäßig / nein	98,27 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 98,04 - 98,47	entf.  entf. (entf.) entf.	R10 
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schlaganfall oder Tod nach Operation mäßig / nein	2,25 % Nicht definiert 2,07 - 2,44	entf.  entf. (entf.) entf.	N02 
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schlaganfall oder Tod nach Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit schwach / nein	1,58 % Nicht definiert 1,16 - 2,15	entf.  entf. (entf.) entf.	N02 
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schlaganfall oder Tod nach Operation bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit und gleichzeitiger Operation zur Überbrückung eines verengten Gefäßes schwach / nein	11,71 % Sentinel-Event 8,69 - 15,61	entf.  entf. (entf.) entf.	R10 
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schlaganfall oder Tod während der Operation - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	1,06 ≤ 3,32 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,97 - 1,15	entf.  entf. (entf.) entf.	U32 
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation schwach / nein	1,23 % Nicht definiert 1,1 - 1,37	entf.  entf. (entf.) entf.	N02 
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	1,03 ≤ 4,33 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,92 - 1,15	entf.  entf. (entf.) entf.	R10 

¹ Bewertung: Empirisch-statistische Bewertung des Indikators.





² Bezug zu Infektionen: Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus.

³ Bund Ø: Bundesdurchschnitt.

⁴ Ref.-Bereich: Bundesweiter Referenzbereich.

⁵ KH Ergebnis: Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses für das Berichtsjahr.

⁶ Trend: Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr.

 = verbessert;  = unverändert;  = verschlechtert;  = eingeschränkt/nicht vergleichbar.

⁷ „Beob.“: Beobachtete Ereignisse. „Ges.“: Grundgesamtheit. Diese Angaben entfallen, falls eine kleiner vier ist. „Erw.“: Erwartete (berechnete) Ereignisse.

⁸ Bewertung: Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen.

N01 = Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

N02 = Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

R10 = Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

H20 = Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Aufforderung an das einrichtungsinterne

Qualitätsmanagement zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit

U32 = Bewertung nach Strukturierter Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

U33 = Bewertung nach Strukturierter Dialog als qualitativ unauffällig: Kein Hinweis auf Mängel der medizinischen Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme)

D50 = Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: Unvollständige oder falsche Dokumentation

⁹ Trend: Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr.

↑ = verbessert; ← = unverändert; → = verschlechtert; ■ = eingeschränkt/nicht vergleichbar.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a. F.)

Über § 137 SGB V (a. F.) hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a. F.)

Leistungsbereich

Diabetes mellitus Typ 1

Diabetes mellitus Typ 2

Brustkrebs

Koronare Herzkrankheit (KHK)

Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS)

- In den Hochrisikobereichen des Klinikums werden die krankenhauserworbenen Infektionen im Rahmen des bundesweiten Krankenhaus-Infektions-Surveillance Systems „KISS“ erfasst. Die Ergebnisse werden regelmäßig an die entsprechenden Abteilungen zurück gemeldet, damit bei Bedarf Änderungen im Hygienemanagement vorgenommen werden können.
- 2016 hat das Klinikum das „Goldene Zertifikat“ der „Aktion Saubere Hände“ erneut erhalten. (**Gold-Zertifikate**). Diese Kampagne wurde am 1. Januar 2008, mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, vom Nationalen Referenzzentrum für die Surveillance Nosokomialer Infektionen (NRZ), dem Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) sowie der Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (GQMG) ins Leben gerufen.
- 2016 erhielt das Klinikum das MRSA-Qualitätssiegel des Euregionalen Netzwerkes für Patientensicherheit und Infektionsschutz „EurSafety-Health-Net“ (<http://www.eursafety.eu/>). Hierzu gehören u.a.- Das MRSA-Screening aller Patienten bei der stationären Aufnahme
- Die strikte Isolierung von Patienten mit multiresistenten Keimen
- Die Teilnahme an Qualitätsverbundveranstaltungen und das Engagement im regionalen Netzwerk „MRE-Netzwerk Oldenburg“
- Die Zentralsterilisation des Klinikum ist seit mehreren Jahren nach der Norm ISO 13485 zertifiziert und unterliegt einer regelmäßigen externen und internen Überwachung.
- Das Brustzentrum nimmt am Benchmark des Deutschen **Onkologie** Centrum (<http://www.brustzentrum.de/>) teil. Hier werden alle wichtigen Daten der Brustkrebsbehandlung von ca. 200 Kliniken in Deutschland anonym ausgewertet und

den beteiligten Häusern zur Verfügung gestellt.

- Das Prostatakarzinomzentrum wertet die operativen Daten und die Daten aus der Nachsorge gemeinsam im onkonet-berlin, dem Dachverband der Berliner Tumorzentren aus (<http://www.onkonet-berlin.de/index2.html>). Auch hier werden anonymisierte Daten erfasst und ausgewertet und den teilnehmenden Häusern zur Verfügung gestellt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	16	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	43	
Stammzelltransplantation	25	122	
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	38	Personelle Neuausrichtung
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht <1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	85	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (a. F.)

Vereinbarung bzw. Richtlinie
Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämatologisch-onkologischen Krankheiten
Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V (a. F.)

	Anzahl ¹
1. Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht ² unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	259
2. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	156
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	139

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

² Anzahl der Personen

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik

Die Gesamtausrichtung des Klinikums Oldenburg ist niedergelegt in den Leitsätzen. Sie stellen die Grundlage der Qualitätspolitik dar.

Die folgenden Grundaussagen beschreiben die Qualitäts- und Risikomanagementpolitik des Klinikums Oldenburg. An dieser Leitschiene entlang wird das Managementsystem QRM kontinuierlich ausgebaut und verbessert.

Qualitäts- und Risikomanagement - Ein integriertes System

Die beiden Systeme des Qualitäts- und Risikomanagements werden bewusst integriert betrieben. Sie stellen so zwei Arme eines wichtigen Systems dar, welches die Steigerung und Sicherung der Qualität, Steigerung der Patientensicherheit und der langfristigen wirtschaftlichen Stabilität sowie Wettbewerbsfähigkeit gewährleistet. Wir betreiben ein Qualitäts- und Risikomanagementsystem nicht, um uns zertifizieren zu lassen. Die Orientierung an Normen und Standards gibt uns aber einen roten Faden durch die klaren Anforderungen und ermöglicht externe Vergleiche, Zertifizierungen oder Visitationen.

Krankenversorgung - Unser Kerngeschäft

Die Versorgung auf höchstem Niveau unter Einbeziehung der Erkenntnisse der Spitzenforschung erfolgt sowohl für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch Patientinnen und Patienten auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Versorgung zugrundeliegenden Risiken.

Patientinnen und Patienten

Für das Wohl unserer Patienten orientieren wir uns an höchsten Qualitätsstandards und minimieren gleichzeitig die Risiken für eine erfolgreiche Behandlung. Die Sicherheit der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten hat höchste Priorität.

Mitarbeiter, Forschung und Akademische Lehre

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind die Basis für den Erfolg des Unternehmens. Der Nachwuchs von heute stellt die Leistungsträger von morgen, gleichzeitig sichert eine gute Aus-, Fort- und Weiterbildung das Niveau der Leistungserbringung. Ergebnisse und Qualität der Forschung werden den gültigen Normen guter wissenschaftlicher Praxis unterworfen. Wir beachten dies bei der Ausgestaltung der European Medical School.

QRM-Instrumente - sich der Realität stellen!

Durch den Einsatz zahlreicher Instrumente, wie Befragungen, Audits, CIRS, Beschwerdemanagement, usw., werden zahlreiche Verbesserungspotenziale identifiziert. Dabei muss der Grundsatz sein, jede Abweichung oder jedes identifizierte Risiko nicht weg zu erklären, sondern als Chance für Verbesserung zu nehmen.

Gemeinwohl und Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftliches Handeln bildet die Grundlage für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Das Risikomanagement ist bereits vom Grundsatz her darauf ausgerichtet, unternehmensbedrohende Gefahren rechtzeitig zu erkennen und wirkungsvoll zu begrenzen. Zum Gemeinwohl gehört aber auch, dass Chancen erkannt und ggf. unter Beachtung ihrer Risiken ergriffen werden. Die Umwelt stellt einen besonderen Einflussfaktor auf das Unternehmen dar und wird im Risikomanagement explizit beachtet.

QRM-Struktur - Verantwortlichkeit klären und Mitwirkungsmöglichkeiten schaffen!

Durch den Aufbau einer QRM-Struktur werden die Linienverantwortlichen nicht aus der Verantwortung entlassen. Qualitäts- und Risikomanagement ist Führungsaufgabe! Doch auch jeder Einzelne hat die Verantwortung Optimierungspotentiale und Risiken für Patienten, Mitarbeiter und das Unternehmen zu erkennen und diese nach seinen Möglichkeiten zu bearbeiten. Durch den Aufbau einer QRM-Struktur wird die Möglichkeit geschaffen, insbesondere zwischen den Berufsgruppen und zwischen den Abteilungen Verbesserungen zu identifizieren und anzustoßen, die sonst im Hierarchie-Apparat hängen bleiben.

Dokumentation und Information

Häufig wird Qualitätsmanagement mit unnötiger Bürokratisierung gleich gesetzt. Das Beschreiben von möglichst vielen Seiten Papier ist aber nicht Ziel des Qualitätsmanagements. Es wird das Notwendige geregelt und dann verbindlich eingehalten. Nicht nur hier achten wir auf Transparenz. Denn informierte und eingebundene Mitarbeiter sind in aller Regel bessere Mitarbeiter, d.h. zufriedener, kreativer, motivierter und damit produktiver und die Fehlerhäufigkeit wird gesenkt. Daher versuchen wir, Informationen möglichst strukturiert zugänglich zu machen ohne dabei eine Informationsüberflutung zu provozieren.

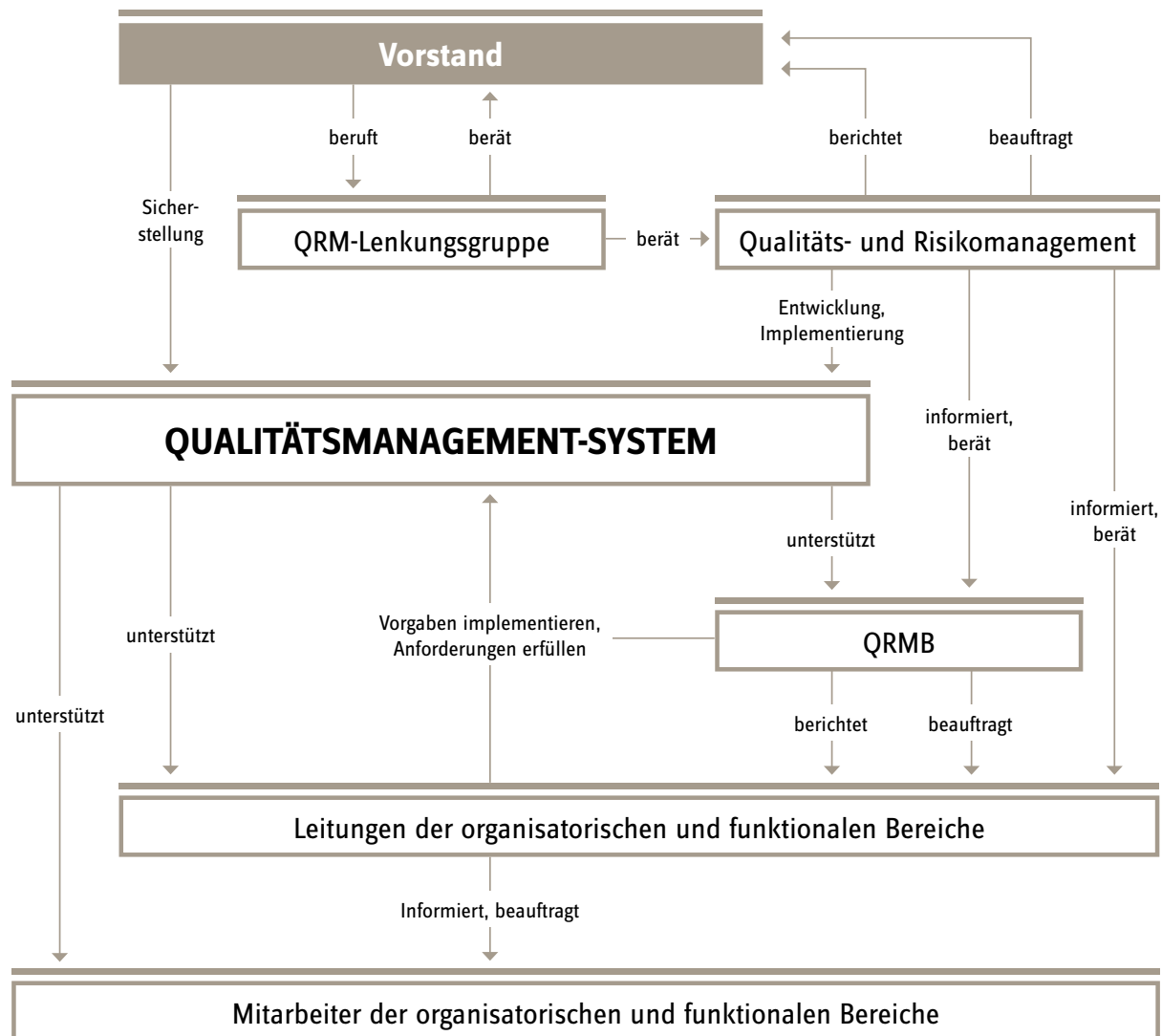
D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele des Klinikums orientieren sich an den Leitsätzen und der oben beschriebenen Qualitätspolitik. In der Klinikleitung, den regelmäßig tagenden Gremien und in den einzelnen Fachabteilungen werden Ziele z.B. im Bereich der Organisation oder der Patientenversorgung gesteckt, die durch Projekte, Qualitätszirkel usw. konkret umgesetzt werden. Qualitätsziele werden zentral und dezentral auf Basis der Qualitätspolitik des Klinikums formuliert. Zentral ist der Vorstand und die QRM-Lenkungsgruppe, dezentral die jeweiligen zertifizierten Bereiche verantwortlich. Die Umsetzung der Qualitätsziele wird sowohl zentral, als auch dezentral durch regelmäßige Managementbewertungen überprüft. Die Qualitätsziele in der individuellen Patientenversorgung werden z.T. in der jeweiligen behandelnden Fachabteilung entwickelt, vermittelt und umgesetzt. Eine Kontrolle wird durch die tägliche Supervision am Krankenbett durch Ärzte und Pflegende in den Abteilungen, durch die Teilnahme an den internen und externen Qualitätssicherungssystemen, Teilnahme an Studien und Durchführung der fortlaufenden Patientenbefragung gewährleistet. Qualitätsziele von übergeordnetem Charakter werden z.B. in Leitlinien (Thromboseprophylaxe, Antibiotikabehandlung) oder Diagnostik- und Behandlungsstandards (Polytraumaversorgung) formuliert. Die pflegerischen Leitlinien orientieren sich an den nationalen Expertenstandards. Die Krankenhausleitung baut systematisch Expertensysteme für Spezialbereiche auf, um die Qualitätsziele zu erreichen (z.B. Umweltmanagement, Krankenhaushygiene, Mikrobiologie).

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitäts- und Risikomanagement (QRM) des Klinikums ist Leitungsaufgabe. Das Klinikum weite Qualitätsmanagementkonzept wird durch den Vorstand festgelegt und ist im Qualitäts- und Risikomanagement-Handbuch beschrieben.

Die Funktionen und Organe des QRM-Systems sind hier dargestellt:



Neben der Stabsstelle für Qualitäts- und Risikomanagement ist eine QRM- Lenkungsgruppe eingerichtet. Die Qualitäts- und Risikomanagement-Lenkungsgruppe tagt 2-monatlich und ist interdisziplinär, interprofessionell und über Hierarchieebenen hinweg zusammengesetzt. Sie ist ein beratendes Gremium des Vorstandes und dient der Steuerung und Weiterentwicklung des QRM-Systems sowie der Umsetzung und der Prüfung des Wirkungsgrads der Maßnahmen. Geregelt wird dies in einer Geschäftsordnung.

In allen Bereichen sind Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragte (QRMB) benannt, die entsprechend den QRM-Prozess dezentral unterstützen und sich in regelmäßigen QRMB-Treffen austauschen. Insgesamt wurden über 80 Mitarbeiter nach einem festen Curriculum intern ausgebildet. Die QRMB sind die von den Leitern der Abteilungen, Institute und Kliniken benannten Bevollmächtigten für die Fragen des QRM im jeweiligen Bereich und damit erste Ansprechpartner für das zentrale QRM. Die insbesondere inhaltliche und organisatorische Verantwortlichkeit für das Qualitätsmanagement verbleibt beim jeweiligen Bereichsleiter (Klinikdirektor, Abteilungsleiter, Pflegedirektion).

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Klinikum Oldenburg werden in allen Bereichen zielorientierte Instrumente des Qualitätsmanagements eingesetzt. Diese sind im QRM-Handbuch beschrieben und dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung des Gesamtsystems.

Interne Audits

Das Klinikum hat ein Internes Auditsystem aufgebaut. Gemäß der geltenden Normen (ISO 9001, 19011 u.a.) werden im Klinikum Oldenburg regelmäßig und geplant interne Audits durchgeführt, um zu ermitteln, ob sowohl die Anforderungen der Normen, als auch die vom Unternehmen festgelegten Vorgaben erfüllt sind und ob die Managementsysteme wirksam umgesetzt und aufrecht erhalten werden. Interne Audits helfen, die Managementsysteme zu erhalten sowie weiter zu entwickeln und schaffen damit einen konkreten Mehrwert.

Externe Audits

Im Rahmen der Zertifizierung der klinisch-medizinischen Zentren (siehe auch unter Kapitel B) und anderer Bereiche (Zentrale Sterilgutversorgung, Umweltmanagement) werden jährliche Audits durch externe Fachexperten durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der jeweiligen Qualitätsmanagementsysteme und der Verbesserung der Leistungen ein.

Patientenbefragungen

Das Klinikum führt eine fortlaufende Patientenbefragung durch. Jeder Patient und die Eltern von behandelten Kindern können auf einem persönlich ausgehändigten Formular konkrete Rückmeldungen zu seinem Aufenthalt bei uns abgeben.

Zentrales Patientenbeschwerdemanagement

An die Klinik gerichtete Beschwerden werden zentral im QRM angenommen, bewertet und bearbeitet. In enger Abstimmung mit der betroffenen Fachabteilung bzw. Organisationseinheit wird eine Lösung des Problems gesucht, es werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und eine schriftliche Stellungnahme an den Beschwerdeführer gegeben.

Gesetzliche Qualitätssicherung

Grundlage sind die Vorgaben zum Ablauf nach § 135 SGB V. Das Klinikum Oldenburg nimmt an insgesamt 21 Modulen der externen Qualitätssicherung teil. Seit Jahren ist die Erfassungsrate nahezu 100%. Die Zusammenfassung der Ergebnisse ist unter C1 in diesem Bericht dargestellt.

Morbiditäts- & Mortalitätskonferenzen

In regelmäßigen Konferenzen werden in Fachabteilungen wichtige Patientenverläufe berichtet und diskutiert. Sie dienen zur gemeinsamen Problemlösung, medizinischer Weiterbildung und Prävention von Fehlern.

CIRS

Im Critical Incident Reporting System (CIRS) werden Beinaheunfälle oder -fehler anonym durch Mitarbeiter gemeldet, um daraus gezielt präventive Maßnahmen abzuleiten. Als wichtiges Instrument des Risikomanagements ist das CIRS für das gesamte Klinikum eingeführt. Der Vorstand hat einen klinisch tätigen Arzt als Beauftragten benannt.

OP-Checkliste

Die Checkliste zur Sicherheit im OP angelehnt an die WHO-Vorgabe ist im Klinikum in allen operativen Abteilungen im Einsatz. Sie dient nachweislich der besseren Sicherheit des Patienten rund um die Operation.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung

Umfassendes Patienten- und Angehörigen-Informationsprogramm im Rahmen des Gesundheitshauses am Klinikum Oldenburg, <http://www.gesundheitshaus-oldenburg.de/>

Broschüre Patienten-ABC zur Information aller Patienten

Informationsmaterial verschiedener Fachabteilungen zu Erkrankungen

Diabetikerschulung im zertifizierten Bereich Diabetologie

Hygienemanagement

Organisation und umfassender Aufbau eines Hygiene-Management-Systems durch ein eigenes Institut für Krankenhaushygiene (siehe unter Fachabteilungen).

Pflegerische und ärztliche Hygienebeauftragte in den Bereichen sind benannt.

Vergleichserfassung von im Krankenhaus erworbenen Infektionserkrankungen im Rahmen des bundesweiten Projekts KISS

des Robert-Koch-Instituts

Tumorkonferenzen

Eine zentrale Tumorkonferenz tagt wöchentlich um die zielgerichtete Krebstherapie der Patienten zu steuern, im Brust- und Gynäkologischen Krebszentrum sowie im Prostatakarzinomzentrum finden spezielle wöchentliche Tumorkonferenzen statt

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Abgeschlossene Projekte:

Critical Incident Reporting System (CIRS): Etablierung eines Berichtssystems zur anonymisierten Meldung von kritischen Ereignissen

Einrichtung einer fortlaufenden Patientenbefragung aller Patienten

Zertifizierung des Gynäkologischen Krebszentrums am Klinikum Oldenburg

Zertifizierung des Onkologischen Zentrums und Studienzentrale am Klinikum Oldenburg (DGHO)

Zertifizierung des Traumazentrums am Klinikum Oldenburg

Umsetzung des „Gold“-Standards der Aktion Saubere Hände

Umsetzung der Vorgaben und Verleihung des MRSA-Qualitätssiegels des Euregionalen Netzwerkes für Patientensicherheit und Infektionsschutz „EurSafety-Health-Net“

Einführung der OP-Sicherheits-Checkliste

Teilnahme am Deutschen Aortenklappen-Register

Aufbau eines neuen Intranets zur umfassenden Information der Mitarbeiter, erstmals mit einem sog. Content-Managementssystem

Qualifizierung von über 80 Mitarbeitern als Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragte in allen Bereichen.

Entwicklung einer internen Informationsbroschüre: „QM-Kompakt“ wurde als komprimiertes QM-Handbuch für alle Mitarbeiter erstellt.

Aufbau eines klinikweiten internen Auditsystems für alle klinischen und nicht klinischen Bereiche

Aufbau eines umfassendes QM-System angelehnt an DIN EN ISO und der Richtlinie der Bundesärztekammer im Zentrallabor.

Umsetzung klinisch relevanter Prozesse im Klinikinformationssystem: ca. 30 Leistungsanforderungen incl. Labor und Mikrobiologie z.T. mit gekoppelter Terminplanung, Befunde in der elektronischen Patientenakte, digitale Archivierung.

Aufbau eines Web-Portals zum sicheren Befund- und Bildaustausch mit Zuweisern und anderen Kliniken

Zertifizierung des Darmkrebs- und Pankreaskrebszentrums nach Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft

Einführung eines umfassenden Dokumentenlenkungssystems im Intranet.

Zertifizierung der ZSVA nach ISO 9001:2008 und ISO 13485

Einführung einer Balanced Scorecard in der Abteilung Wirtschaft und Versorgung.

Zertifizierung eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001-2008 in der Apotheke (9-2015)

Zertifizierung eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001-2015 in der technischen Abteilung (1-2016)

Einführung eines Whistleblowing Systems (=Hinweisgebersystem, als erstes Krankenhaus bundesweit)

Erstzertifizierung eines AltersTraumaZentrums

Laufende Projekte:

Aufbau eines Berichtswesens zur Nutzung von sog. Routinedaten zur internen Qualitätssicherung

Erstzertifizierung der Stammzell- und Knochenmarktransplantation nach internationaler Norm (JACIE)

Weitere Umsetzung von Risikomanagement-Instrumenten (Todesfallstatistik, Fehlermanagement)

Reorganisation zentrale OP-Einrichtungen

Reorganisation Kliniken für Innere Medizin
 Rezertifizierung „schmerzfrees Krankenhaus“
 „AG-Patientensicherheit“

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Um die Gesamtheit der Qualitätsmaßnahmen in eine externe fachliche Bewertung einzubringen, hat die Klinikleitung bereits 2002 beschlossen das System der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ, <http://www.ktq.de/>) zu nutzen.

Das Klinikum Oldenburg hat sich erstmals 2004 dem Zertifizierungsverfahren der KTQ gestellt. Auch 2007, 2010, 2013 und 2016 wurde eine erneute Fortschreibung des Zertifikats erreicht.

In diesem Verfahren wird ein Qualitätsmanagementsystem in den folgenden Kategorien nachgewiesen:

1. Patientenorientierung
2. Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement

Das Klinikum hat zusätzlich folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements umgesetzt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

regelmäßige externe Auditierungen (systematische Überprüfungen per Befragung, Begehung und Akteneinsicht) in allen zertifizierten Bereichen, siehe untenstehende Tabelle

eingeführtes umfassendes internes Auditprogramm, mit dem Ziel zu überprüfen, ob die Abläufe den externen und interne Vorgaben entsprechen, Verbesserungspotentiale zu ermitteln und voneinander zu lernen

„AKTION Saubere Hände“ zur Verbesserung der Compliance der Händedesinfektion im Krankenhaus. Umsetzung mit Befragungen, Bewertungen und Messungen

freiwillige externe Überwachungssysteme: z.B. die Teilnahme am Nationalen Krankenhaus-Infektions-Überwachungssystem für Intensivstationen und Neonatologie (KISS)

externe Überprüfung und Akkreditierung des Klinikums als behandelndes Krankenhaus im Rahmen der Disease-Management-Programme (DMP) Diabetes, Brustkrebs und Koronare Herzerkrankung.

Zertifizierte Bereiche im Überblick:

Bereich	Verfahren	Zertifizierungsgesellschaft	Laufzeit
Klinikum Oldenburg AöR	KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen	2019
Brustzentrum	Deutsche Krebsgesellschaft	OnkoZert	2017
Prostatakarzinomzentrum	Deutsche Krebsgesellschaft	OnkoZert	2016
Darmkrebszentrum und Pankreaskarzinomzentrum	Deutsche Krebsgesellschaft	OnkoZert	2017
Onkologisches Zentrum	Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie	OnkoZert	2017
Schmerzmanagement	painCert	Certkom	laufendes Verfahren
Schmerzmanagement Kinderklinik	painCert	Certkom	laufendes Verfahren
Stationäre Einrichtung für Diabetesbehandlung Typ I und II	DDG	Deutsche Diabetes Gesellschaft	2019
Traumazentrum	Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie	DIOcert	2017
Zentralsterilisation	DIN EN ISO 13485 DIN EN ISO 9001:2007	Quality Austria	2016

Umweltmanagement	DIN EN ISO 14001	IFS Umwelt und Sicherheit GmbH	laufendes Verfahren
Klinik Service Oldenburg KSO GmbH	DIN EN ISO 9001:2007	DEKRA	2017
Apotheke	DIN EN ISO 9001:2008	TÜV SÜD	2018
Technische Abteilung	DIN EN ISO 9001:2015	TÜV NORD	2019
Alterstraumatologisches Zentrum	BVG/DGG/DGGG	proCum Cert GmbH	2019
Babyfreundliches Krankenhaus	WHO/UNICEF	Clarzert	2019
Dysplasie Einheit	AGCPC/DKG	Onkocert	2019

Impressum

Herausgeber:

Klinikum Oldenburg gGmbH
Rahel-Straus-Str. 10
26133 Oldenburg

Vorstand:

Dr. med. Dirk Tenzer
Vorsitzende des Aufsichtsrates Margit Conty

Telefon: 0441 403-0

Telefax: 0441 403-2700

E-Mail: info@klinikum-oldenburg.de

www.klinikum-oldenburg.de

Erstellt:

Mareen Klompaker, Qualitäts- und Risikomanagement
Heiko Seeman, Controlling

Mitarbeit:

Beauftragte aller Fachabteilungen

Fotos Trennseiten:

Marcus Meyer, Fotoetage Bremen
Hauke Wiedermann
Lukas Lehmann Photography